Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 25. August 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 202.

Polen lehnen ab.

Haben Rußlands Friedensbedingungen sämmtlich zurückgewiesen.

Kämpfe dauern fort.

Moskau beansprucht etliche Waffenerfolge. — Rückzug der russischen Nordarmee ist ein geordneter, meldet Berlin. — Polen haben angeblich Verlegung der Friedensunterhandlungen von Minsk nach Warschau gefordert.

London, 25. August. Die Antwort Polens auf die von der russischen Delegation in Minsk unterbreiteten Friedensbedingungen bestand in einer tatsächlichen Ablehnung der Bedingungen, wie der Korrespondent des „Manchester Guardian" aus Minsk in einer vom Montag datierten Depesche meldet.

„Von den 15 Bedingungen, die Rußland gestellt hatte, wurde", heißt es in der Depesche, „nur eine, die auf die Abrüstung bezügliche angenommen und auch nur unter der Bedingung, daß Rußland das Gleiche tut, das heißt, daß Rußland zu gleicher Zeit wie Polen abrüsten muß.

Die Bedingungen bezüglich der Entwaffnung, des Schließens der Munitionsfabriken und der Ablieferung von Munition an Rußland wurden entrüstet zurückgewiesen.

Mit Bezug auf die Vorschläge, eine Regierung der polnischen Bauern ins Leben zu rufen und den Russen die Kontrolle über die Bahn südlich von Bialystok zu überlassen, erklärten die Polen, daß über diese Vorschläge überhaupt keine Diskussion stattfinden könne. Die Grenzlinie zwischen Polen und Rußland, wie sie Earl Curzon, der englische Minister des Aeußern, festgelegt hat, wird für unannehmbar erklärt, da ihre Annahme eine dritte Aufteilung Polens bedeuten würde.

Die Forderungen der Ueberlassung von Landbesitz an polnische Kriegsbeschädigte und die Rückerstattung von Vieh und Pferden, die aus Weißruthenien und Littauen von den Polen fortgetrieben worden, werden als Einmischung in die inneren Angelegenheiten Polens und Verletzung der Souveränität Polens zurückgewiesen.

Andere Bedingungen wurden ohne jedwede Begründung abgelehnt und Polen verlangte eine Scheidelinie zwischen polnischem und russischem Gebiet, die auf strategischen Erwägungen und auf der Idee von Pufferstaaten beruht".

Abbruch der Friedensunterhandlungen droht.

London, 25. August. In einer heute von Georg Tchitcherin, dem bolschewistischen Minister des Auswärtigen, hier eingetroffenen Depesche heißt es, daß falls die Polen auf ihrer Ablehnung der Hauptfriedensbedingungen Rußlands bestehen sollten, ein unverzüglicher Abbruch der Friedensunterhandlungen in Minsk erfolgen würde. Die Depesche kommt aus Moskau und ist vom Montag datiert.

Kampf tobt fort.

Warschau, 24. Aug. Kolno, eine wichtige Stadt in der Nähe der ostpreußischen Grenze, nördlich von Lomza, ist von den polnischen Truppen erobert worden, die in Eilmärschen auf der Verfolgung der auf dem Rückzug befindlichen Bolschewisten begriffen sind. In dieser Gegend sind über 10,000 Gefangene, die vom Gros der Sowjettruppen abgeschnitten worden, gemacht worden.

Aus den Meldungen von den verschiedenen Fronten, namentlich von der nördlichen Front, geht hervor, daß die Bolschewisten völlig demoralisiert sind und in großer Verwirrung flüchten. Der Kriegsminister General Solnokowski hat eine Erklärung an die polnische Presse erlassen, in welcher er versichert, daß die Sowjettruppen allüberall eine entscheidende Niederlage erlitten haben. Er schätzt die Zahl der Gefangenen, die von den Polen gemacht worden, auf 50,000 und die Verluste der Bolschewisten an Toten und Verwundeten auf 40,000.

Laut einer Ankündigung der Militärbehörden haben sich zwei Kosakenregimenter nordwestlich von Mlawa über die preußische Grenze geflüchtet, um der Gefangennahme zu entgehen, und es liegen Anzeichen vor, daß viele Tausende der Infanteristen der Sowjetheere sich an verschiedenen Stellen über die Grenze auf deutsches Gebiet geflüchtet haben.

Die Ueberreste der vierten Armee der Bolschewisten sind in der Nähe von Mlawa umzingelt und versuchen, obschon unter ihnen große Verwirrung herrscht, sich in östlicher Richtung durchzuschlagen. Sie machten in der Nähe von Chorzele, etwa 20 Meilen nördlich von Przasnysz, einen Angriff auf eine polnisch-sibirische Brigade, wurden jedoch zurückgeschlagen und verloren viele Gefangene.

Russen beanspruchen Waffenerfolge.

London, 25. August. Laut dem gestrigen amtlichen Moskauer Bericht sind zwischen den polnischen und bolschewistischen Truppen örtliche Kämpfe zwischen Brest-Litowsk und Wloclawa mit wechselndem Kriegsglück im Gange.

Oestlich von Lemberg nehmen die Kämpfe einen für die Bolschewisten günstigen Verlauf, wie es in dem Bericht heißt. Die Polen leisten dort energischen Widerstand und machen Gegenangriffe auf die Bolschewisten. In der Gegend von Halicz sind Kämpfe um den Besitz der Furten über die Lipa im Gange.

Ferner heißt es in dem Bericht, daß die Kämpfe am linken Ufer des Dneipr in der Gegend von Cherson in Südrußland einen andauernd günstigen Verlauf für die Bolschewisten nehmen.

Sapieha verlangt Verlegung der Friedensunterhandlungen nach Warschau.

Warschau, 24. Aug. Der Minister des Aeußern, Fürst Sapieha, hat in einer Funkendepesche von der Moskauer Regierung die Verlegung der Friedensunterhandlungen von Minsk nach Warschau gefordert. Möglicherweise werden die Unterhandlungen in Minsk von Seiten Polens nicht fortgesetzt werden.

Russische Delegation auf dem Sprung, London zu verlassen.

London, 25. Aug. Wie die hiesigen Zeitungen berichten, haben Leonid Krassin und Kameneff, die hier weilenden Vertreter der Sowjetregierung um ihre Pässe nachgesucht und beabsichtigen am Freitag die Reise nach Moskau anzutreten, falls bis dahin England nicht seine Stellungnahme mit Bezug auf Sowjet Rußland ändert.

Londoner Presse über die Entschließungen von Luzern.

London, 25. August. Londoner Zeitungen äußern sich in sehr anerkennender Weise über die Entscheidungen, die von den Premierministern Lloyd George und Giolitti in Luzern mit Bezug auf Sowjetrußland getroffen wurden.

„Dem britischen sowie dem italienischen Premierminister", schreibt das „Chronicle", „ist es sehr darum zu tun, ein Uebereinkommen mit Rußland zu treffen, aber dieses ist nicht möglich, es sei denn, daß die russische Regierung die Ansicht, sie würde ein derartiges Uebereinkommen nicht innehalten, aus der Welt schafft."

Die Note des Präsidenten Wilson an den italienischen Botschafter in Washington über die russische Frage zitierend, bemerkt die „Morning Post":

„Herr Lloyd George wird nunmehr diese bedeutsamen Worte unterschreiben, nachdem er seine Erfahrungen mit Kameneff alias Rosenfeld gemacht hat, denn die britische Regierung, das ist völlig klar, muß zwischen der Entente und „dem Gesindel von Moskau" wählen."

Die „Times" lobt die Entschließungen der Premierminister sehr und fügt hinzu, daß die in Luzern angekündigte Politik „energischeres Handeln in Aussicht stellt."

Das Arbeiterorgan „Daily Herald" schreibt: „Jedermann kennt den wahren Grund für das neue Ultimatum und die Erneuerung der Drohung mit einem verheerenden Krieg gegen Sowjet Rußland. Es handelt sich absolut nicht um die Friedensbedingungen, sondern einzig und allein um Tatsachen. Die Polen haben einen Waffensieg errungen und bei den kapitalistischen Regierungen Frankreichs und Englands auf's Neue die Hoffnung erweckt, daß es ihnen möglich sein könnte, die russische sozialistische Republik zu stürzen. Die Kriegsgefahr ist genau so groß, wie sie gewesen, und ihr kann nur durch Vorgehen der Arbeiterschaft Einhalt geboten werden."

Pessimistisch äußert sich die „Daily News" über die veränderte polnische Lage und gibt der Ansicht Ausdruck, daß die scharfe Verurteilung der Bolschewisten in Luzern nicht ohne ernste Folgen für die polnisch-russischen Friedensunterhandlungen in Minsk sein werden. Andere Zeitungen deuten ebenfalls diese Möglichkeit an und die „Times" rät in dieser Verbindung Polen an, „weise und staatsmännisch" zu handeln.

Was die deutsche Presse sagt.

Berlin, 24. Aug. Die von den Premierministern Lloyd George und Giolitti in Luzern getroffenen Entscheidungen erörternd, sagt das „Tageblatt" England und Italien seien infolge der Erfolge Polens und der unvermeidlichen Schwächung der Sowjetregierung, wodurch wieder Hoffnungen auf einen Sturz des gesamten bolschewistischen Regimes hervorgerufen worden, auf die Seite Frankreichs gebracht worden. Die Zeitung fügt hinzu, daß die Abreise von Leonid Krassin u. Kameneff, den Oberhäuptern der russischen Handelsmission aus London dürfte nicht lange auf sich warten lassen.

Die Aenderung in der Stellungnahme Englands und Italiens, schreibt „Die Freiheit", das Organ der Unabhängigen Sozialdemokraten, wurde weniger durch die Besorgnis für Polen, als durch die Feindschaft gegen Rußland veranlaßt. Das Blatt fügt hinzu, die Parole der Arbeiterschaft der Welt müsse lauten: „Keinen Mann und kein Geschütz zur Verwendung gegen Sowjet-Rußland."

Trotzky war nicht in Deutschland.

Berlin, 25. Aug. Die Behauptung der Londoner „Times", der russische Kriegs- und Marineminister Leon Trotzky sei in den letzten Tagen in Ostpreußen gewesen, um mit Bezug auf Waffenlieferungen an die russischen Heere zu unterhandeln, hat sich als glatt erfunden herausgestellt. Diesbezügliche Gerüchte waren allerdings im Umlauf, aber verschiedene Amerikaner, die eigens nach Ostpreußen gereist waren, um Trotzky zu Gesicht zu bekommen, haben auf das Bestimmteste ermittelt, daß er nicht über die Grenze gekommen ist.

Russische Nordarmee hat angeblich Gegenoffensive begonnen.

Berlin, 25. Aug. Laut nicht amtlichen, hier eingetroffenen Depeschen hat die russische Nordarmee eine Gegenoffensive begonnen und zwar mit etlichem Erfolg.

Eine Entscheidungsschlacht war gestern in der Gegend von Niedenburg, 25 Meilen südlich von Allenstein im Gange.

Rückzug der russischen Nordarmee ein geordneter.

Berlin, 24. Aug. Meldungen, denen zufolge die russische Nordarmee sich angeblich in großer Verwirrung aus Polen zurückzieht, werden von dem Korrespondenten des „Berliner Tageblatts" aus Prosken in Ostpreußen in Abrede gestellt. Er versichert, daß der Rückzug der Bolschewisten in sehr geordneter Weise vor sich geht und daß das gesamte Gepäck der Truppen auf Wagen befördert wird.

Der Korrespondent depeschiert, er sei Augenzeuge der Rückzugsbewegung gewesen und habe gesehen, daß die Bolschewisten hundert Gefangene mitnahmen, zumeist reiche polnische Großgrundbesitzer. Sie wurden, wie der Korrespondent depeschiert, „aller Wahrscheinlichkeit nach mitgenommen, weil seitens der Einwohner der Gebiete, durch welche der Rückzug ging, auf die bolschewistischen Truppen geschossen wurde".

Was sind die ethnographischen Grenzen Polens?

Paris, 25. Aug. Das französische Auswärtige Amt kündigte heute an, die französische Regierung stimme mit den Ver. Staaten völlig überein, daß die polnischen Truppen nicht über die ethnographischen Grenzen Polens hinaus vordringen sollten. Gleichzeitig wurde hinzugefügt, daß soweit die ethnographischen Grenzen Polens noch nicht festgelegt worden sind.

Es wurde darauf hingewiesen, daß die Grenzen Polens, wie sie von der Friedenskonferenz festgelegt worden, nur ein provisorisches Minimum bildeten, das später durch ein polnisch-russisches Uebereinkommen erweitert werden sollte und daß daher die gegenwärtigen Grenzen Polens etwas dehnbar sind.

Unter der Beute der Polen befinden sich auch Kamele.

Warschau, 25. Aug. In dem amtlichen polnischen Bericht heißt es: „Die Polen haben Lomza besetzt, mehrere tausend Gefangene gemacht und auch sieben Kameele erbeutet, welche die Roten für die Beförderung von Vorräten benutzt hatten."

Italiens Sozialisten für Sowjet-Rußland.

Rom, 25. Aug. Die Zeitung „Avanti" veröffentlicht ein Manifest, in welchem die sozialistische Partei Italiens sich zugunsten einer Anerkennung Sowjet-Rußlands erklärt und für den 29. August eine gewaltige Kundgebung ankündigt, um „gegen die reaktionäre Stellungnahme Frankreichs, gegen die Wankelmütigkeit Englands und gegen die Heuchelei Italiens zu protestieren".

Belgische Sozialisten polenfreundlich.

Brüssel, 24. Aug. Die Generalbehörde der sozialistischen Partei nahm heute Beschlüsse an, in denen erklärt wird, die Unabhängigkeit Polens sei für den europäischen Frieden wesentlich und es sei die Pflicht der internationalen Arbeiterschaft, für die Aufrechterhaltung dieser Unabhängigkeit zu wirken. In den Beschlüssen wurde die Stellungnahme des belgischen Arbeitersyndikats, und der englischen Arbeiterschaft mit Bezug auf die Beförderung von Kriegsmaterial gutgeheißen.

Eisenbahner lassen in Danzig nur Lebensmittel durch.

Berlin, 21. Aug. Die Exekutive der Eisenbahner in Danzig hat beschlossen, kein Kriegsmaterial, welches für Polen bestimmt ist, weiter zu befördern. Nur Lebensmittel, Medikamente und sonstige für die Krankenpflege bestimmte Sachen werden durchgelassen werden.

Ein Thron winkt.

Ex-Kaiser Karl angeblich zum König von Ungarn auserseben.

Die Polen in Oberschlesien.

Polnische Insurgenten im Besitz von Kattowitz und anderen Städten. — Berliner Regierung führt bittere Beschwerde über die französischen Truppen und die Interalliierte Kommission. — Lloyd George lehnt es ab, Ex-König Konstantin von Griechenland zu empfangen.

Luzern, 25. Aug. Wie in hiesigen wohlunterrichteten Kreisen versichert wird, dürfte der vormalige Kaiser Karl von Oesterreich demnächst König von Ungarn werden. Frankreich und England sollen sich damit einverstanden erklärt haben, daß der Exkaiser die ungarische Königskrone erhält, während Italien und Serbien von dem Plan vorläufig allerdings noch nichts wissen wollen. Man glaubt jedoch, daß durch den Einfluß des Vatikans die Proteste Italiens zum Schweigen gebracht werden. Die Bevölkerung Ungarns ist voller Freude über die Aussicht, einen Monarchen aus dem Hause Habsburg zu erhalten, und der Exkaiser soll sich zur Besteigung des ungarischen Throns bereit erklärt haben.

Die Polen in Oberschlesien.

Berlin, 24. Aug. Wie der „Lokalanzeiger" meldet, ist Rybnik in Oberschlesien, wo es kürzlich zu Ausschreitungen gekommen war, in die Hände der Polen gefallen.

Außerdem haben, wie amtlich angekündigt wurde, die polnischen Insurgenten sich der Gebiete von Tarnowitz, Kattowitz und Pleß bemächtigt.

Die Franzosen haben, wie der amtliche Bericht besagt, keinerlei Schritte getan, um die Eindringlinge zu entwaffnen, sondern fraternisierten sogar noch mit denselben.

Ferner wird behauptet, die Interalliierte Kommission habe keinerlei Schritte zur Festnahme der Rädelsführer der aufständischen Polen getan.

Der preußische Minister des Innern, Severin, und der Unterstaatssekretär Lewald vom Auswärtigen Amt sind nach Breslau gereist, um sich mit den dortigen Regierungsbehörden über die Angelegenheit zu beraten.

Boykott über französische Mission in Breslau verhängt.

Breslau, 24. August. Die Angestellten des Hotels Monopol haben einen Boykott über die französischen Mitglieder der Interalliierten Kommission verhängt und einstimmig beschlossen, den Franzosen jedwede Dienstleistung zu verweigern, bis dem deutschen Volk wieder sein Recht in Oberschlesien geworden ist. Die Hotelangestellten haben ihre Berufsgenossen in anderen deutschen Städten aufgefordert, in gleicher Weise vorzugehen.

Lloyd George lehnt es ab, Ex-König Konstantin zu empfangen.

Luzern, 24. August. Wie es heißt, hat der vormalige König Konstantin von Griechenland zu verschiedenen Malen vergeblich versucht, eine Unterredung mit dem englischen Premierminister Lloyd George zu erlangen. Der Premierminister soll es abgelehnt haben, den vormaligen König zu empfangen und seine Weigerung mit dem Hinweis auf das kürzlich in Paris auf dem griechischen Premierminister Venizelos verübte Attentat begründet haben.

Mexikos Gesandter in Berlin.

Berlin, 24. August. Balbino Davalos, der neue mexikanische Gesandte, ist hier eingetroffen und hat die Leitung der Geschäfte der Gesandtschaft übernommen, nachdem er im Auswärtigen Amt vorgesprochen hatte. Die Familie des Gesandten weilt zur Zeit noch in New York und wird im Oktober die Reise nach Berlin antreten.

Handelsbeziehungen zwischen Norwegen und Rußland geplant.

Christiania, 24. Aug. Maxim Litwinoff, der bolschewistische Hilfskommissär für auswärtige Angelegenheiten, hat die Erlaubnis erhalten, nach Christiania zu kommen, um Unterhandlungen bezüglich der Wiederanknüpfung von Handelsbeziehungen zwischen Norwegen und Rußland zu beginnen.

— Es ist bekannt gegeben worden, daß Marschall Foch die Absicht hat im kommenden April den Vereinigten Staaten einen Besuch abzustatten.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Aquitania", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Das Los des Friedensstifters.

Michael Huhla bei dem Versuch, einen Streit zu schlichten, erschossen.

Die Mörder entkommen.

Italiener tötlich verwundet auf der Straße aufgefunden. — Verweigert jede Auskunft, mit der Angabe, daß er selbst Abrechnung halten werde.

Michael Huhla, ein früherer Wirt, der sich aus alter Gewohnheit noch fast jeden Tag in dem ehemals ihm gehörigen Lokale Nr. 1501 W. 18. Str. aufhielt, versuchte heute morgen zwischen drei sich streitenden Männern Frieden zu stiften und wurde darauf von diesen erschossen. Er verkaufte das Geschäft vor drei Monaten und wohnte seit der Zeit Nr. 1536 West 18. Straße. Heute morgen saß er auf einem Stuhl vor dem Schanktisch, als Tony Mascone, der an Garibaldi und Polk Str. eine Wirtschaft betreibt, Joe Lavalia und ein Mann, der nur als Tony bekannt ist, eintraten und sich in einer der Nischen niedersetzten. Nur wenige Augenblicke waren vergangen, als ein Wortwechsel zwischen ihnen entstand. Huhla stand auf und versuchte sie zu beruhigen. Nach Angabe von Augenzeugen antwortete Mascone ihm, er solle sich zum Teufel scheren, zog dann einen Revolver und knallte ihn nieder. Offenbar war Huhla sofort tot. Die drei Kampfhähne sprangen dann auf und entflohen durch eine Hintertüre.

Die jetzigen Besitzer der Wirtschaft sind Frank Bonetti und Angelo Raffelo; beide waren dort anwesend, als sich die Bluttat ereignete. Andere Augenzeugen der Schießerei waren Daisy Radke, Nr. 2129 W. Park Ave., und Eugenie De Paffeum, Nr. 4727 Prairie Ave.

Will selbst Abrechnung halten.

Mit einer Schnittwunde in der Kehle wurde heute morgen Frank Cosefia, Nr. 607 W. Gilpin Place, an Taylor und Bishop Str. aufgefunden. Im County Hospital, wohin er gebracht wurde, hegt man wenig Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können. Cosefia weigert sich, den Namen seines Angreifers zu nennen, und sagte, er werde ohne die Polizei mit ihm fertig werden, sobald er nur wieder gesund sei.

Der Checkfälschung bezichtigt.

Unter der Anschuldigung, falsche Checks in Höhe von $500 in Umlauf gesetzt zu haben, wurde gestern im Morrison Hotel der 18jährige Lazarus Salomon, Nr. 521 S. Ridgeway Ave., in Haft genommen. Aaron Moshick, ein der Polizei bekannter gleichaltriger Bursche, wird von der Behörde in Verbindung damit gesucht. Salomon wurde bereits vor sechs Monaten wegen Checkfälschung verhaftet. Wie es heißt, wurde ihm von seinem Vater Samuel Salomon, einem Schneider, eine Summe Geldes gegeben, um eine Abzahlung auf ein Piano zu machen. Da etwas übrig blieb, gab der Verkäufer dem Burschen einen Check auf $10. Am nächsten Tage wurde ihm von der Bank mitgeteilt, daß er sein Checkkonto überzogen habe, es zeigte sich dann, daß auf dem Check die $10 in $5 abgeändert worden war. Salomon legte angeblich ein Geständnis ab.

Die Zuckerproduktion in der Tschechoslowakei.

Washington, 25. Aug. Laut Berichten, die dem Handelsdepartement zugingen, hat Tschechoslowakien in den neun Monaten, die am 30. April abliefen, 237,038 Tonnen Zucker produziert; nemlich 71,715 Tonnen raffinierten Zucker, 109,140 Tonnen krystallisierten Zucker und 34,477 Tonnen Rohzucker. Exportiert wurden 42,186 Tonnen raffinierten Zuckers, 60,580 Tonnen krystallisierten Zucker und 60,580 Tonnen Rohzucker.

Im Laufe des Jahres 1919 hat Tschechoslowakien 27,500,000 Tonnen Kohlen gefördert.

Laßt Euch registrieren!

Die am 15. September stattfindenden Vorwahlen sind von der größten Bedeutung, da es gilt, die Kandidaten für eine große Anzahl der allerwichtigsten Aemter auszuwählen. Jeder, der registriert ist und seit der letzten Wahl seine Wohnung nicht wechselte, kann daran teilnehmen. Die alten Stammlisten sind noch giltig. Wer aber nicht registriert ist, oder seit der letzten Wahl umzog, kann nicht stimmen, es sei denn, daß er heute, Mittwoch, den 25. August, seinen Namen in die Listen eintragen läßt. Angesichts der Wichtigkeit der Vorwahlen und der im November stattfindenden Wahlen sollte jeder von ihnen von dieser Gelegenheit Gebrauch machen. Diese Mahnung gilt ganz besonders auch für die Frauen, welche vielleicht für sämtliche Kandidaten werden stimmen können. Die Wahllokale sind von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet.

Das Frauenstimmrecht.

Einhaltsbefehl gegen Inkraftsetzung des Amendements zur Bundesverfassung verlangt.

Washington, 25. August. Ein Anwalt der American Constitutional League suchte heute im Distrikt Supremegericht um einen Einhaltsbefehl nach, durch welchen Staatssekretär Colby daran verhindert werden soll, die Proklamation, welche das Frauenstimmrechtsamendement zur Bundesverfassung in Kraft setzt, zu erlassen. Richter Siddons verlangte, daß vor ihm das Recht zur Anstrengung eines derartigen Verfahrens begründet würde und erklärte sich bereit, die diesbezüglichen Argumente im Laufe des Tages anzuhören.

Amtsmüde?

John W. Davis, der diesseitige Botschafter in London, trägt sich angeblich mit Rücktrittsgedanken.

New York, 25. Aug. Auf dem Dampfer „Olympic" traf heute der diesseitige Botschafter in London, John W. Davis hier ein. Er wollte sich zu keinerlei Auslassungen verstehen und bemerkte, er würde sich erst nach seinem Eintreffen in Washington, das binnen wenigen Tagen erfolgen wird, zu einem Interview verstehen.

Washington, 25. Aug. Hier war heute das Gerücht im Umlauf der diesseitige Botschafter in London John W. Davis, der heute in New York eingetroffen ist, würde nicht auf seinen Posten zurückkehren. Im Staatsdepartement wurde jedoch versichert, daß dort bezüglich der Pläne des Botschafters nichts bekannt sei.

Persönliche Freunde des Botschafters schenkten dem Gerücht Glauben und wiesen daraufhin, daß der Londoner Botschafter-Posten finanziell ganz riesige Anforderungen an den Inhaber stellt und daß dieser Umstand möglicherweise Davis zum Rücktritt veranlassen dürfte. Botschafter Davis wurde im November 1918 für den Londoner Posten ernannt und war seitdem ununterbrochen in Europa.

Im Interesse der Disziplin.

Gefängnisdirektor Lee verlangt Erhebung von Anklage gegen Gefangenen.

Gefängnisdirektor George F. Lee führte heute vor den Großgeschworenen Klage gegen Ben Chakin, der für die Bundesbehörde im Countygefängnis festgehalten wird. Chakin geriet nach Lees Angaben gestern in einen Streit mit Grover Smith, einem anderen Gefangenen, den er nicht nur in brutaler Weise verprügelt, sondern auch mit einem Rasiermesser recht übel zugerichtet haben soll. Kapitän Lee, der in der Bundesarmee diente und erst vor wenigen Wochen die Leitung des Countygefängnisses übernahm, will darauf achten, daß strenge Disziplin gehalten wird und hat deshalb, um ein Exempel zu statuieren, die Großgeschworenen ersucht, eine auf Mordangriff lautende Anklage gegen Chakin zu erheben. Geschieht dies nicht, dann will Lee sich an die Bundesgroßgeschworenen wenden.

— Die „Montreal Gazette", das einzige Morgenblatt, das in englischer Sprache in Montreal erscheint, wird vom 1. September ab seinen Preis auf fünf Cents die Nummer erhöhen.

— In Harrodsburg, Ky., wurde der Nachtwächter in der Van Arsdell'schen Destillerie von zehn bewaffneten und maskierten Männern überfallen, die mit 15 Fässern Whiskey entkamen.

* Mary Gertrude Griffiths hatte in Birmingham, England, ihrer Heimat, vor zwei Jahren den Soldaten John Aloysius Powers geheiratet und hatte in Chicago, wo er wohnte, bis zum letzten September mit ihm zusammengelebt. Jetzt sitzt er als Hochstapler im Zuchthause, wie die Frau in ihrem heute angestrengten Scheidungsverfahren angibt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Illinois, Indiana und Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen. Im südwestlichen Teil heute abend etwas wärmer.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Im nordöstlichen Teil ein wenig wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:36.
Sonnenaufgang, morgen: 6:09.
Monduntergang: Morgen früh 3:22.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	67	2 Uhr morgens	63
4 Uhr nachm.	67	3 Uhr morgens	62
5 Uhr nachm.	68	4 Uhr morgens	62
6 Uhr abends	68	5 Uhr morgens	61
7 Uhr abends	67	6 Uhr morgens	61
8 Uhr abends	66	7 Uhr morgens	61
9 Uhr abends	66	8 Uhr morgens	63
10 Uhr abends	64	9 Uhr morgens	64
11 Uhr abends	64	10 Uhr morgens	67
12 Uhr mitternacht	64	11 Uhr morgens	68
1 Uhr morgens	63	12 Uhr mittags	69

Heute ist Registrierungstag!

Stimmplätze sind bis 9 Uhr heute abend geöffnet.

Rege Beteiligung.

Man glaubt, daß mindestens 60,000 Personen, Männer und Frauen, ihre Namen in die Wählerlisten werden eintragen lassen.

Heute ist Registrierungstag für die am 15. September stattfindenden Vorwahlen. Die alten Stammlisten sind noch giltig, wer in diesen verzeichnet steht und seit der letzten Wahl seine Wohnung nicht wechselte, braucht sich um diese Registrierung also nicht zu bekümmern, den vielen Tausenden aber, welche ihre Namen bisher nicht in jene eintragen ließen oder die inzwischen verzogen sind, bietet sich heute die einzige Gelegenheit, sich das Recht zur Teilnahme an den Vorwahlen zu erwerben. Die Stimmplätze sind bis 9 Uhr heute abend geöffnet.

Da es gilt, die Kandidaten für die allerwichtigsten Aemter auszuwählen, sind die Vorwahlen von der größten Bedeutung, es liegt also Jedermann die Pflicht ob, daran teilzunehmen. Offenbar ist die Bürgerschaft sich dieser Tatsache bewußt, denn schon gleich nach Eröffnung der Wahllokale um 8 Uhr heute morgen entwickelte sich dort ein reges Treiben, welches bis zum Nachmittag anhielt und voraussichtlich in den Abendstunden noch beträchtlich zunehmen wird. Man rechnet darauf, daß sich mindestens 60,000 Personen heute registrieren lassen werden. Da sich gegen 10,000 Wahlbeamte im Dienst befinden, wird sich die Arbeit aber mit leichter Mühe bewältigen lassen.

Die eifrigste Tätigkeit wird natürlich von den Parteipolitikern entfaltet, welche mit allen Kräften dafür sorgen, daß ihre ganze Gefolgschaft am 15. September wird stimmen können. Wie Jedermann weiß, ist, zumal auf republikanischer Seite, ein außerordentlich heftiger Kampf auszufechten. Die Lowden-Deneen-Brundage-Faktion bietet alles auf, um Bürgermeister Thompson eine vernichtende Niederlage beizubringen, weil er, ihrer Ansicht nach, seinerzeit nicht die nötige Kriegsbegeisterung an den Tag legte, und seine Bemühungen, sich die politische Kontrolle über den Staat zu verschaffen, zu vereiteln. Es ist ein gar gewaltiges Ringen, das bei den Vorwahlen zum Austrag gebracht werden wird. Auf beiden Seiten herrscht die größte Erbitterung. Nicht so grimmig ist der Kampf auf demokratischer Seite, in Bezug auf verschiedene Aemter, vor allem das des Staatsanwalts, werden aber auch hier alle Kräfte herangezogen.

Die Aufforderung, sich heute registrieren zu lassen, ist nicht nur an die Männer gerichtet, sondern ganz besonders auch an die Frauen, welche vielleicht für sämtliche Aemter werden stimmen können. Die Nachricht, daß der Gouverneur von Tennessee die Ratifizierung des Frauenstimmrechts seitens der Legislatur dieses Staates beglaubigt hat, wurde mit Freuden begrüßt, und man glaubt jetzt allgemein, daß wenn nicht ganz unvorhergesehene Ereignisse eintreten, der Verfassungszusatz schon in den allernächsten Tagen für angenommen erklärt werden wird.

England unerbittlich.

Lordmayor MacSweney von Cork wird nicht freigelassen.

Luzern, Schweiz, 25. August. — Premierminister Lloyd George gab heute hier eine Erklärung bezüglich des Falls des Lordmayors MacSweney von Cork ab, der einen Straftermin wegen Landesverrats im Brixton Gefängnis in London verbüßt und infolge Hungerstreiks dem Tode nahe ist. Der Premierminister bemerkte, daß, gleichviel was die Folgen sein dürften, die Regierung nicht die Verantwortlichkeit übernehmen und MacSweney freilassen könne.

Georgien besorgt.

Die Bolschewisten haben größere Truppenmassen an den Grenzen der Republik zusammengezogen.

London, 25. August. Wie der hiesigen Gesandtschaft der Republik Georgien berichtet worden, ist man in der Republik ob einer auffälligen Konzentrierung bolschewistischer Truppen an der Grenze sehr besorgt.

Auf eine Anfrage bei der bolschewistischen Regierung von Azerbaijan, was mit der Truppenzusammenziehung bezweckt würde, erfolgte die Antwort, es handle sich um einen gewissen auf Armenien bezüglichen Plan. In der hiesigen Gesandtschaft glaubt man, die Bolschewisten hätten die Absicht, durch Georgien und Armenien zu marschieren, um dann ihre Truppen mit den türkischen Nationalisten zu vereinig

Banditenhatz.

Räubertrio im Bureau der Illinois Pawners Society.

Lebhafter Kugelwechsel.

Einer der Burschen schließlich festgenommen. — Zweiggeschäft der American Railway Expreß Co. von Räubern heimgesucht.

Ein verwegener Versuch, bei dem man mit blauen Bohnen nicht sparte, wurde heute morgen gegen neun Uhr von einem Banditentrio in den Bureaus der Illinois Pawners Society, Nr. 131 Dearborn Straße, verübt; er endigte mit der Festnahme eines der Halunken.

Die Türen des Geschäfts waren kaum geöffnet worden, als die drei Burschen mit gezogenen Revolvern eintraten. Einer von ihnen sprang über die Brüstung und richtete einen Revolver auf den in Diensten der Gesellschaft stehenden Gehilfen Emanuel Ettelson, mit der Weisung, die Hände hochzuhalten. Ettelson tat, wie ihm geheißen wurde. Anders handelte Paul Korshak, der Geschäftsführer. Er zog, als er den Burschen ansichtig wurde, einen Revolver und feuerte sieben Schüsse auf die unerwünschten Besucher ab, welche nun auch ihrerseits Feuer gaben, worauf sie eilends die Flucht ergriffen. Weder Korshak noch einer der Banditen wurde getroffen.

Banditenhatz.

Diese liefen, von Ettelson gefolgt, südlich die Dearborn Straße hinunter. Die Jagd ging durch ein Gäßchen nach der Washington Straße, wo Ettelson einen der Burschen in das Wilson-Gebäude, Nr. 80, laufen sah. Inzwischen hatte sich Edward Gregory, ein Angestellter einer Expreßgesellschaft, ihm zugesellt. Dieser faßte den Burschen, als er die Treppe hinauflief und versuchte ihn festzuhalten; der Räuber riß sich jedoch los und gab einen Schuß auf ihn ab, schlug ihn auch mit dem Griff des Revolvers über den Schädel. Dann lief er zum dritten Stockwerk hinauf, kam auf einer anderen Treppe wieder herunter und befand sich im nächsten Augenblick wieder an der Washington Straße. Ettelson sah ihn dann in das Geschäftslokal der First State Pawners' Society, Nr. 207 W. Washington Straße, laufen und rief den an der Ecke stehenden Polizisten F. Moldenhauer herbei, der dann dem Flüchtling folgte und ihn dort stellte. Der Bursche ergab sich, als der Blaurock ihm einen Revolver unter die Nase hielt, und ließ sich ruhig abführen. In der Wache gab er seinen Namen als Charles O'Malley, aus Toledo stammend, an und erklärte, er wohne hier im Morrison Hotel. In seinen Taschen fand man zwei Revolver und einen 10 Fuß langen Strick. Er weigert sich, die Namen seiner Spießgesellen zu nennen, wird aber in ein weiteres Kreuzverhör genommen werden.

Die Polizei hofft das Trio bald hinter Schloß und Riegel zu haben; sie ist der Ansicht, daß die Burschen für eine ganze Reihe von Verbrechen verantwortlich sind.

Geschäftsführer Korshak hat durch sein mannhaftes Vorgehen die Firma vor dem Verlust von Schmucksachen, Wertpapieren usw. im Betrage von $100,000, die sich im Sicherheitsgewölbe befanden, bewahrt. Er war eben dabei, dieses zu öffnen, als die Räuber eintraten.

An Händen und Füßen gefesselt.

Drei mit Revolvern bewaffnete Banditen drangen im Verlaufe der verflossenen Nacht in das Zweiggeschäft der American Railway Expreß Co. an Congreß Straße und Western Ave., ein, der Nachtsuperintendent Robert Carmichael und drei Angestellte sich allein befanden. Das Zwecklose, sich zur Wehr zu setzen, einsehend, ließen die Ueberrumpelten sich in die Ecke bugsieren und sich dort Hände und Füße fesseln. Die Räuber gingen nunmehr ans Werk, sie schafften ein Faß Whisky, dessen Wert auf $1500 veranschlagt wird, und sechs Expreßpakete, deren Inhalt bis dahin nicht festgestellt werden konnte, in ein bereit stehendes Auto und machten sich eiligst mit der Beute aus dem Staube.

Mit vieler Mühe gelang es Carmichael, sich von seinen Fesseln zu befreien, und schleunigst setzte er die Polizei der Warren Ave. von dem Geschehenen in Kenntnis, doch war bis dahin von den Räubern keine Spur zu entdecken.

Der in Diensten der West Side Patrol und Night Watching Agency stehende Wächter Melvin Johnson meldete heute morgen in der Bezirkswache an Maxwell Straße, daß ihn zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen an der 14. Straße und Racine Avenue überfielen und ihm seinen Revolver abnahmen.

In seiner Wirtschaft an 43. und S. State Straße wurde gestern John Panel von zwei farbigen Banditen überfallen und mußte ihnen den Kassenhalt von $75 überliefern.

UMI

Doppelte XX Stamps bis Mittag.

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. **2 STORES** LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Der August-Pelzverkauf in vollem Gange

Pelze von seltener Schönheit, von Pelzjägern in der ganzen Welt, in grosser Ausstellung in unseren 2 grossen Etablissements. Außerdem auch noch die originalen Pelzwaren von der fürstlichen Modenausstellung im Marigold Garden. Diese sind bedeutend herabgesetzt, im Preise von $1000 bis zu $3500 rangierend. Zuverlässige Pelzwaren sind heute seltener als je zuvor; trotzdem sind unsere Preise um 10 bis 25 Prozent niedriger als anderswo. Sehen Sie unsere wundervolle Ausstellung im Schaufenster: Pelze, Mäntel und Coatees von ganz reizender Schönheit.

Große Auswahl von amerikan. Mink Stoles, Coatees und Capes, von **$300 bis $1000**

Elegante Coatees und Throws aus echtem Kolinsky, bis zu **$995.00**

Von der Marigold Garden Modenausstellung: Eichhörnchen-, Mink-, Kolinsky- und Hudson Seals Mäntel und Coatees **$1000.00 bis $3500.00**

Hunderte von Wolf und Rotfuchs Scarfs, — zum Preise von **$99.50 bis $135**

Stoles, Capes und Kragen aus Coney und schwarzem Opossum, **$19.95 & $29.95**

Natural Skunk Scarfs, Stoles, Capes und Coatees, in einer endlosen Auswahl — zu **$99.50 bis $600**

Schwarze und braune Fuchs Scarfs, in Tierform, offeriert zu **$47.50**

Kit Coney Mäntel, Sportmodell, mit Seitentaschen und Gürtel — zu **$69.50**

Muffs aus braunem Coney u. mandschurischem schwarzem Wolf **$3.95**

Elegante Sealine Mäntel, 36-zöllige Modelle, mit großem Skunk Kragen und Manschetten — zu **$249.50**

Sealine Mäntel und Dolmans, 36 und 40 Zoll — Seal besetzt — mit reversierter Borte — zu **$159.50**

Hudson Seal Mäntel von außergewöhnlicher Schönheit, Skunk oder Beaverkragen und Aufschläge **$495 bis $995**

Schwarze Pony Mäntel, mit australischem Opossum-Kragen und Aufschlägen, **$297.50**

Schwarze Pony Mäntel von sehr dauerhafter Qualität, mit Waschbär-Kragen u. Aufschlägen, zu **$277.50**

Mit australischem Opossum besetzte Nearseal Mäntel, zu **$397.50**

Mäntel aus feinem ... Mink-Pelz, 40 Zoll lang, mit großem Kragen, **$497.50**

Mäntel und Coatees aus Murmeltier, Eichhörnchen, Mink, Hudson Seal, Kaninchen, Nearseal, Kolinsky und schönen Pelzarten, zu **$225** bis **$837.50**

Squibb's Mineral Oel, 69c

Seidlitzpulver, 35c Größe, 2 für	35c
Cuticura Seife, 3 Stücke für	51c
Tiz, für ermüdete Füße, 30c Größe	19c
Pinaud's Lilac Vegetal, $1.25 Wert	83c
Carter Liver Pills	18c
Kolynos Zahnpaste	21c
1 Pfund Peroxide Hydrogen	17c
California Syrup of Figs	44c

Rauchartikel

Gold Transfer oder Dulce Mara hochfeine ganz Domestic Zigarren, regulär $2.50 — Kiste von 50 ... **$1.48**

Old Partner, White Seal oder Wieboldt's lang geschnittener Rauchtabak, 90c Wert, 14-Unzen-Eimer ... **65c**

Office-Röcke

Sommer- oder Office-Röcke für Männer, Größen 34 bis 44, aus starkem, dauerhaftem Material gemacht, nur in schwarz; regulär $3.50 verkauft; am Donnerstag (keine Telephon-Bestellungen), spezial ... **$2.19**

Toilettpapier

Feines Crepe Tissue, perforierte Bogen, nur 6 Rollen an einen Käufer; für am Ladentisch verkauft — 6 Rollen für ... **23c**

Männerhosen

30 bis 42 Taille, aus starken, dauerhaften Stoffen, richtig im Schnitt u. Qualität, eine gute Auswahl v. Must. ... **$2.19**

Palm Olive Seife — 4 Stücke ... **29c**

Hire's Root Beer Extrakt, zu ... **15c**

Quart Root Bier Flaschen

Mit Patent Stoppers, klares Kristallglas. Das Dutzend zu **$1.19**

Flanell

Fancy Outingflanell — große Auswahl von fancy grauen Streifen oder Checks, 27 Zoll breit — wert 48c, nur 10 Yards an 1 Käufer), die Yard ... **29c**

Gingham

Dreß Gingham, 27 Zoll breit, alle Standard Fabrikate, fancy Streifen, karriert und Plaids, Fabriklängen, 48c Qualitäten, die Yard zu ... **29c**

Schuhe für die Schultage

Wissen Sie auch, daß es sich bezahlt, die Kinder mit soliden Lederschuhen in die Schule zu schicken? Die folgenden Artikel sind Geldsparer.

Mattlederschuhe für Knaben, mit soliden Ledersohlen und Absätzen, „Stub proof" Tips, englische und militärische Zehenleisten, Schnür- oder Blücherfasson, Größen 1 bis 6, — und

Mattlederschuhe für Misses und Mädchen, starke, ganzlederne Sohlen, mittlere und hohe Fasson, englischer oder Naturformleisten, Größ. $11\frac{1}{2}$ bis 2, Schwarz und braun, das Paar ... **$3.45**

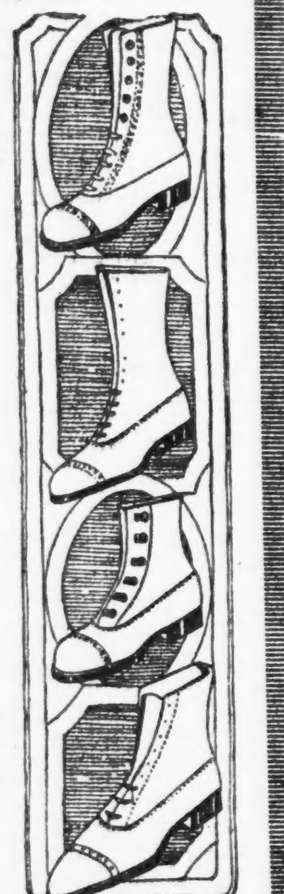
Ganzlederne Schuhe für kleine Knaben, mit starken Sohlen und „stub-proof" Tips, Knöpf. od. Blücherfasson, Größ. 9 bis $13\frac{1}{2}$, und

Mattlederschuhe für Kinder, mittlere oder hohe Fasson — zum Knöpfen oder Schnüren, echte Ledersohlen und Absätze, Größen $8\frac{1}{2}$ bis 11, Auswahl, das Paar zu **$2.95**

Kinderschuhe — braunes oder schwarzes Kid, Fußformleisten, solide Ledersohlen; diese Schuhe sind aus Stücken feiner Männer- und Damenschuhe gemacht. Größen 5 bis 11, reg. $3 Werte, speziell ... **$1.95**

10 bis 12 vorm.

Schwarze Canvas One-Strap Haus-Slippers für Damen, biegsame genähte Ledersohlen mit Gummiabsätzen. Auf der Comfort Leiste gemacht und $2.25 wert; Größen 4 bis 8, speziell zu **$1.29**



zufangen, wie ein Hahn zu krähen und Gesichter zu schneiden.

Nur eine Einzige ringsum in der Runde blieb stumm und unbeweglich bei all' dem festlichen Treiben. Die Gertrud rührte weder etwas von den Speisen an, noch nippte sie an den ihr vorgesetzten Getränken. Immer und immer wieder suchte sie die Erinnerung an den gräßlichen Traum von damals in sich wachzurufen. Sie empfand eine grauenhafte Wollust bei diesen selbstquälerischen Gedanken. Dort saß ihr Bruder so traulich bei seinem Weibe. Wie sie sich zärtlich umschlungen hielten und sich verklärt in die Augen hineinblickten. O, wie sie den Bruder haßte und ihm sein junges Liebesglück mißgönnte! Auch sie hätte jetzt vielleicht Arm in Arm mit Berthold sitzen und den köstlichsten aller menschlichen Glücksträume voll und ganz über sich ergehen lassen dürfen. Statt dessen aber wuchs schon das Gras auf dem Hügel des Unglücklichen, und sein Mörder saß in trunkener Vergessenheit und hielt sein junges Weib im Arm.

„Sein Mörder, sein Mörder!" schrie es immer von Neuem in Gertrud auf, und in solchen Augenblicken schossen ihre dunklen Augen wilde, verzehrende Blitze auf das junge, ahnungslos seinem Glücke sich hingebende Paar. Die kreischende Musik, welche ein halbes Dutzend Musikanten in einer Ecke des Hofes machte, verschmolz in ihren Ohren zu einem einzigen fürchterlichen Racheschrei.

Inzwischen war der Tag dem Abend gewichen. In violette Tinten tauchten sich die Bergesspitzen und schwach und zitternd erschienen die ersten milden Sternengrüße am Himmel. Jetzt wurde die Lustigkeit der Festgesellschaft eine immer größere. Man begnügte sich nicht mehr mit Schmausen und Zechen, sondern wollte auch fröhlich tanzen. Und während das Gesinde ringsum Laternen aufhing, so den Hofraum ganz prächtig erleuchtend, schwangen sich schon junge Paare in lustigem Durcheinander, an dem schließlich auch Walter und Vroni Anteil nahmen, dahin.

Jetzt erhob sich auch der Oedlingerbauer schwerfällig von dem bis dahin innegehabten Sitze. Er hatte dem Wingertbauer versprochen, einen besonders guten Tropfen, den er selbst zur heutigen Festlichkeit nicht hergegeben, sondern einzig und allein für seinen besonderen Gebrauch bestimmt hatte, aus dem Keller heraufzuholen und ihm denselben vorzusetzen.

Diesen Augenblick erspähte Zwickl, der inzwischen einer der Lustigsten gewesen war und sich ganz ordentlich bezecht hatte, um mit schwankenden Schritten dem Bauern nachzueilen.

„He, Oedlinger — Oedlinger!" brachte er, am Türeingange des Wohnhauses angekommen, mit lallender Stimme hervor. „Seid so gut und lauft nit, als ob Euch der Teufel . . . hähä . . . der Teufel . . . auf den Fersen wär'. Ich bin's ja nur . . . der Zwickl. Ich hätt' etwas mit Euch abzuschwatzen . . . hähähä!"

Beinahe erschreckt wendete sich der Bauer um, und als er mit ausgebreiteten Armen und weinseligem Gesicht Zwickl auf sich zutaumeln sah, da machte plötzlich die behäbige Sorglosigkeit, welche er in seinem Gesicht bisher zur Schau getragen, einem grimmigen Unmut Platz.

„Nun, was ist's denn mit Dir, Zwickl?" brummte er. „Ich denk', draußen gibt's Wein genug. Laß mich jetzt nur, ich hab' keine Zeit für Dich!"

„Aber ich hab' Zeit, Oedlinger — hähähä!" gluckste der Zwickl. „Ja, ich . . . ich hab' mit Euch 'was abzuschwatzen, Oedlinger! . . . Heh, Oedlinger!" schrie er mit lautgellender Stimme, als dieser keine Miene machte, stehen zu bleiben, vielmehr im Gegenteil weiter den Gang entlangschritt; „ich hab' 'was abzureden mit Euch — hähähä! Ihr — Ihr seid ein guter Kerl und . . . und Ihr kommt auch noch . . . in . . . die ewige Selgikeit. Ich hab's schon zu . . . zu hundertmalen gesagt . . . ich . . . der Zwickl."

„Na, Du hast schön gezwickt, Du alter Saufaus!" brummte Oedlinger, ärgerlich sich auf dem Absatz herumdrehend. „Mach', daß Du hinaufkommst in die Gaststub', leg' Dich in die Federn und schlaf' Deinen Rausch aus!"

„Oe . . Oedlinger," gluckste Zwickl wieder, „ich . . . ich bin kreuzfidel . . hähä! Ich . . . ich hab' 'was . . . abzuschwatzen mit Euch. Wie ist's denn mi . . . mit dem Geld, das ich von Euch zu . . . bekommen hab'? Fünf . . . tau . . . tausend Gulden auf einen Sitz, juchheidi!"

„Sternsakerment, so schrei' doch nit, daß die Wänd' wackeln, Du alter Saufaus!" brummte Oedlinger, bei dem die Zornesader auf der Stirn anschwoll. „Was ist das für eine Art, Du betrunkener Narr, sich Einem an den Rockschoß zu hängen! Wenn Du 'was mit mir abzusprechen hast, dann tu's manierlich . . . verstanden?!"

Der Zwickl glotzte ihn mit verschwommenen Augen an. „Ihr . . . Ihr seid ein . . . guter Kerl, Oedlinger," versetzte er mit rührselig gewordener Stimme. „Ihr gebt mir meine sauerverdienten Batzen. . . . Kommt, Oedlinger . . . Herzensfreund . . . Bruderherz! Gib mir meine fünf . . . fünftausend Gulden. Ich will mein Geld . . . mein Geld will ich haben!"

„Der Unhold heult mir noch 's ganze Haus zusammen," knurrte der Bauer ernstlich böse über den Zwickl. Er nahm den Verdutzten beim Wammse vor der Brust und zerrte ihn gar unsanft mit sich in seine rückwärts gelegene Schlafstube hinein. „Jetzt schwatz', Du Narr, was willst haben?" frug er, während er ohne weiteres einen Krug mit Wasser von dem Simse nahm und dessen Inhalt über den Kopf des Unterhändlers schüttete.

Dieser pustete und schimpfte ganz gewaltig. Aber das nasse Element schien die beabsichtigte Wirkung auf ihn nicht verfehlt zu haben, denn er stand plötzlich fester auf seinen Beinen und schaute den Oedlinger vernünftiger als vorhin an.

„Teufel auch, das ist ein schlechter Spaß von Euch!" brummte er. „Wenn Ihr meine Sonntagskleidung verdorben habt, so müßt Ihr dafür blechen; aber im Ernst jetzund, Oedlinger, ich hab' mein' Sach' erfüllt, und Euer Sohn hat ein braves, rechtschaffenes Weib gekriegt. Jetzt gebt mir mein schönes Geld, und hernach sind wir fertig miteinander."

Der Bauer sah ihn mit einem langen, verschleierten Blicke an. Dann lachte er plötzlich höhnisch auf, während er auf seine Tasche schlug. „Du bist ein Esel, Zwickl!" sagte er. „Da müßt' ich doch ein Narr sein, wenn ich Dir das viele schöne Geld zahlen wollt'!"

„Ein Mann ein Wort! Hab' ich das Meinige nit getan?"

Oedlinger lachte rauh auf. „Schau, schau, was Du auf einmal so vernünftig geworden bist, Zwickl! Hast's aber nit eingehalten, was wir miteinander abgesprochen haben."

„Oedlinger, macht mich nicht tückisch!" brauste jetzt der Unterhändler auf. „Teufel auch, habt Ihr mir's nit unterschrieben, Ihr und Euer Bub', daß ich fünftausend Gulden bekommen soll am Tag nach der Hochzeit?"

„Freilich wohl, das hab' ich getan! Aber wenn Du Dich noch recht besinnen kannst, dann haben wir's besonders eingeschrieben in den Schein, daß Du's Geld bekommen sollst, wenn ich ganze achtzigtausend Gulden herausbezahlt bekäm' aus der Mitgift von meines Buben jungem Weib. Hab' es aber nit gekriegt, das viele Geld, sondern hab' mich müssen abfinden lassen. Verstanden jetzt, Du Narr? Keinen roten Kreuzer hast Du zu kriegen!"

Zwickl fuchtelte in wortlosem Ingrimm einige Sekunden lang mit beiden Fäusten durch die Luft. „Ah, ah!" machte er dann endlich, mit stieren Augen den Bauern anstarrend, „das also ist Euer Dank?! Hab' ich's denn nit immer gesagt, daß der Oedlinger der größte Spitzbub' ist, den man kennt in der Rund' — ein „Leutschinder und Betrüger! — Ja, schlagt nur zu!" setzte er hinzu, vorsichtig hinter die gestrichene Bettstelle des Bauern retirierend, als dieser mit hocherhobener Faust auf ihn zueilte, „schlagt nur zu, dann sollt Ihr aber 'was erleben!" Dabei hastete er vor dem auf ihn eindringenden Bauer eilfertig um die Bettstelle. „Wenn Ihr mich nit geh'n laßt, Oedlinger, dann schrei' ich Euren ganzen Hof zusammen!" zeterte er.

Ruppert Oedlinger ließ die Faust sinken. „Ein Lump bist, weiter nix!" brummte er verächtlich. „Haha, das freut mich, daß ich den überschlauen Zwickl einmal ordentlich eingesalt hab'. Gelt, Du Dummer, denkst Du kannst den Bauern Alles aufbinden. Jetzt hab' ich Dir's einmal gewiesen, was eine Sach' ist!"

Noch einmal lachte er laut auf, dann schritt er, noch einen triumphierenden Blick auf den Unterhändler werfend, der wie vernichtet dastand, aus dem Zimmer und schlug die Tür hinter sich ins Schloß.

Zwickl starrte ihm eine Weile mit maßlosem Ingrimme nach. Er war vollständig wieder ernüchtert. „So, also das ist der Dank?" zischte er, „dafür hab' ich Dich vom Untergang gerettet, daß Du mir hintennach einen Tritt gibst wie einem räudigen Hnud? Du sollst mich kennen lernen, Du aufgeblasener Kerl, Du!"

Er griff hastig in die innere Tasche seines Wammses und zog seine fettige Ledertasche hervor, geschäftig in deren reichem Inhalt wühlend. „Da hab' ich's — da hab' ich's!" rief er dann in triumphierendem Ton aus, während es heimtückisch in seinen Augen aufblitzte, „da ist der Schein, den Du unterschrieben hast mitsamt Deinem Buben. Jetzt nimm Dich nur in Acht, Du dummer Bauer, daß ich nit dennoch schlauer bin als Du!"

Hastig schob er die Brieftasche in das Wamms zurück, nur den einen verhängnisvollen Papierstreifen in der Hand behaltend. Dann verließ er das Zimmer und eilte durch den Flur auf den Hof hinaus, wo nach wie vor ausgelassene Lust herrschte, und das Hchzeitspaar in traulichem Geplauder und süßem Gekose abseits von der Menge dasaß, ahnungslos, daß verheerendes Unheil schon zu jähem, zerschmetterndem Schlage ausholte.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus am W. Washington Blvd. zu $225,000 verkauft.

An die bisherigen Pächter, die Chicago Mat Board Co. und die Antonio Morici Co., hat John G. Shedd von der Firma Marshall Field & Co. das fünfstöckige Doppelgebäude 662 bis 666 West Washington Boulevard, Nordostecke der Union Straße, Grund 168 bei 151 Fuß, in gleichen Teilen zu insgesamt $225,000 verkauft.

Die Paul Machler Sheet Metal Co. hat das bislang von ihr gepachtete einstöckige Gebäude 2208 bis 12 West Lake Straße, nebst Grund, von Christian Hummel zu $30,000 gekauft.

Henry Carley hat an die Carley & Hansen Theater Corporation, deren Mitglied er ist, das von dieser betriebene Wandelbildertheater an der 120. Straße und Lowe Ave., West Pullman, nebst Grund, zu $215,000 verkauft. Die Firma hat auch das Grundstück an der Ecke der Chicago Road und Illinois Straße, Chicago Heights, von Richard M. Hansen zu $31,000 erworben und läßt dort ein Wandelbildertheater von 1800 Sitzplätzen bauen. Es soll am 1. November fertig sein und wird $250,000 kosten.

Das Fünfzehnfamilienhaus an der Südwestecke der Champlain Ave. und 61. Straße, nebst Grund, ist von Frau Jennie Unger zu $64,000 an Morris Frisch und das Sechsfamilienhaus 3143 und 45 Franklin Boulevard, Grund 50 Fuß Front, mit $13,180 belastet, zu $26,000 von W. Cary Lewis an Karl und Abraham Harris verkauft worden.

Die Victory Motor Sales Corporation hat von Isabelle Alien das Gebäude 4824 und 26 Broadway zu Remisezwecken auf fünf Jahre zu insgesamt $32,500 gepachtet mit dem Vorrecht der Verlängerung der Pachtzeit um weitere fünf Jahre zu jährlich $1000 mehr Pacht.

Die Mieter des alten großen Zinshauses Pattington, am Irving Park Boulevard, das bis vor wenigen Jahren sehr häufig den Besitzer wechselte, da jeder daran Geld verlor, und das damals keine zwei Prozent Zinsertrag abwarf, sind um 100 bis 125 Prozent gesteigert worden und haben gestern abend eine Vereinigung gebildet, um von Gouverneur Lowden Gesetze zum Schutz der Mieter zu verlangen. Hilfskorporationsanwalt Cressy nannte das neue Mietspachtformular der Chicagoer Grundeigentumsbörse, laut dessen der Mieter sich im Mietsvertrag verpflichtet, ein Zahlungsurteil im Falle der Nichtzahlung der Miete anzuerkennen und auf das Recht des Geschworenenprozesses in solchem Verfahren zu verzichten, einfach schändlich.

Die Bewohner des Fünffamilienhauses 751 Bittersweet Place, welche bislang $47.50 per Monat bezahlt haben, sind auf $85 gesteigert worden, und haben sich voll Entrüstung ebenfalls an den genannten Hilfskorporationsanwalt gewandt.

Gegen die Stafford Spring Guard Co. ist, wie berichtet, da ihre Gießerei, 1224 Ost 46. Straße, der Nachbarschaft schädliche Gase entsteigen, vom Gesundheitsamt ein Gerichtsverfahren eingeleitet worden.

Swift im Gefängnis.

William F. Swift, Sohn des Großschlächters Louis F. Swift, wurde am Montag abend in der Nähe von Wilmette verhaftet und ins Dorfgefängnis gesperrt, weil er mit seinem Auto zwei andere Autos angerempelt hatte, deren Lenker ihn beschuldigten, nicht ganz nüchtern zu sein. Da ihm der Aufenthalt im Kittchen nicht gefiel, ließ Swift Friedensrichter D. M. Mickey aus dem Bett holen, der ihn bis zum Morgen gehen ließ. Am Morgen schickte Swift einen Anwalt, welchem Aufschub der Verhandlung bis zum 1. September bewilligt wurde.

Kurz und Neu.

* Während des Krieges sammelte der Orden Eastern Star $15,000 für Verwandte von Mitgliedern im Kriegsdienst. Ueber den Verbleib des Geldes gingen allerlei Gerüchte um, und jetzt hat die damalige Großmatrone des Ordens, Katerine Campbell Neumann in Oak Park, ihre Nachfolgerin Frau Vivian Scott und andere Würdenträger des „Oestlichen Sterns" auf $50,000 Schadenersatz wegen Ehrenkränkung verklagt.

Eisenbahner gibt guten Rat.

„Vor mehreren Jahren war ich 5 Monate in Behandlung eines Magen-Spezialisten, wovon ich 3 Wochen in einem Hospital verbrachte. Ein anderer Magen-Spezialist sagte mir, ich hätte Gallensteine und daß eine Operation notwendig wäre. Ich wollte diese nicht haben. Ich verlor 45 Pfund an Gewicht. Als ich eines Tages mit einem Bremser sprach, da erzählte mir dieser von Mayr's Wonderful Remedy, und seit ich es einnahm, habe ich 16 Pfd. zugenommen und befinde ich mich ausgezeichnet. Ich rate Anderen, es zu versuchen." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung lindert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und Darmleiden, Blinddarmentzündung eingeschlossen, verursacht. Eine Dosis wird Sie überzeugen oder Geld zurückerstattet. In allen Apotheken.

THE OUTLET STORE

Montgomery Ward & Co's Surplus Women's Wearing Apparel

Nahe Ashland 1232 Milwaukee Ave. Nahe Division

Mäntel-Spezialitäten

Feine Serge-Mäntel — 48 Zoll lang, ausgezeichnete Werte. Größen 34 bis 46; zu ... **$4.98**

Mäntel in Velour, Polo, Silvertone, Poplin, Cravenetted Tweed; Dreiviertel oder volle Länge, alle Größen, früher $22.50 bis $39.50; zu ... **$11.98** bis **$19.98**

Seidene KLEIDER Wollene

Taffetas, Satins, Tricotines. Gute Fassons — vorzügliche Arbeit. Früher $16.50 bis $25.00; zu ... **$9.95**

Kleiderröcke

Serges, Taffetas, Plaids; früher kosteten dieselben $5 bis $8.50, für ... **$3.95**

Mädchenkleider

Ginghams und Chambrays, 7 bis 14 Jahre; früher $3.50 bis $5.00, für ... **$1.49**

Regencapes für Mädchen

Navy oder Tan Poplins, in Größen von 6 bis 14 Jahre, zu ... **$3.98**

Stunden: 9:00 bis 6:00. Donnerstags und Samstags bis 9:00 Uhr offen

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

NORTH AVE. AT VINE ST.

Wir kauften das ganze Lager von

WILLIAM SIECK,

Früher Nr. 535-537 W. North Ave.

Das größte Geschäfts-Ereignis, welches North Ave. seit vielen Jahren hatte.

Ein Bargainfest für die Nordseiter!

Verkauf beginnt in unserm Laden um 9 Uhr vorm., Donnerstag, 26. August.

Eine große Gelegenheit Geld zu sparen

Knoop's Stamps wie gewöhnlich

E. H. KNOOP & CO.

North Ave. und Vine Str.

Trutz um Trutz.

Hochgebirgsroman von Georg Höcker.

(16. Fortsetzung.)

Das war eine seltsame Begrüßung, die grell genug abstach von dem tollen, übermütigen Festesjubel den das junge Volk vorhin angestimmt hatte. Vroni fühlte sich eigen durchschauert, es war ihr plötzlich zumute, als ob das schwarzgekleidete schöne Mädchen, das unmittelbar vor ihr stand, nicht die Schwester ihres über Alles geliebten Mannes, sondern ein drohender Dämon sei, dazu bestimmt, ihr das sonnige Liebesglück aus dem Herzen zu reißen und sie namenlos elend zu machen.

„Grüß Gott auch!" stammelte sie deshalb mit leiser Stimme, in der eine tiefgehende Beklomenheit sich geltend machte. „Ich hoff', Ihr werdet mich nit ungern sehen auf dem Hofe, Gertrud. Ihr werdet mich lieb haben, ich bitt' Euch wenigstens darum."

Wieder durchschauerte es sie eisig, als nun die kalte Hand des schönen Mädchens leicht in ihre eigenen warmen Finger legte.

Gertrud gab gar keine Antwort, sondern schaute das junge Weib nur mit einem irren, unergründlichen Blicke an. Dann trat sie zur Seite und machte eine Bewegung nach dem Inneren des Hofes, um das Brautpaar zum Weiterschreiten zu veranlassen.

„Na, höchste Zeit ist's auch!" knurrte der Oedlingerbauer weiter hinten im Zuge, der insgeheim über das Gebahren seiner Tochter einen Kernfluch um den anderen zwischen den Zähnen zerdrückt hatte. „'s ist eine Wetterhex', tut gerad', als ob sie das lebendige Unglück wär'. Ich sag' Euch, Gevatter, mit solchem Weibszeug hat man seine rechtschaffene Plag'!"

Dabei schlug er dem Wingertbauern auf die Schulter und zwingerte mit den Augen so verständnisvoll, daß dem Hochzeitsvater bei der Erinnerung an die Auftritte, die er oft zwischen seinem jungen Weibe und Vroni zu schlichten gehabt hatte, heller Schweiß auf die Stirn trat.

„Na ja, schon recht!" sagte er deshalb ablenkend. „Aber Durst hab' ich, rechtschaff'nen Durst. Ich mein', Ihr solltet gleich 'was auffahr'n lassen, Gevatter."

„Soll schon werden!" polterte der Oedlinger, der sich jetzt zu seiner ganzen Höhe emporreckte. „Wenn Ihr in Wieslingen Euch nit habt lumpen lassen, dann ist der Ruppert Oedlinger auch Keiner von Blech. Sternsakerment, nein! Meinen neuen Wein vom vorigen Jahr müßt Ihr erst einmal versuchen, vom andern will ich erst gar nit schwatzen!"

Auch sie traten jetzt in den Hof ein. Dieser war zum Nichtwiedererkennen verändert. Fortgeräumt war das Ackergerät, das tagtäglich gebraucht wurde, selbst die Eingangstüren zu Scheunen und Ställen waren fast gänzlich verschwunden unter der Last großer Gewinde und Kränze. Die ganze Bodenfläche des Hofes war mit feinem Sand dick bestreut, rings um den Lindenbaum und noch unter dessen Schattenbereiche standen wohl ein Dutzend weiß- und buntgedeckter Tische, während ein wenig abseits davon — von einer mächtigen leinenen Plane überdeckt — unterschiedliche Fässer, große und kleine, sich befanden, die nur noch auf die Hand des Küfers warteten, um ihr Labsal den durch die lange Fahrt durstigen Gästen mitzuteilen.

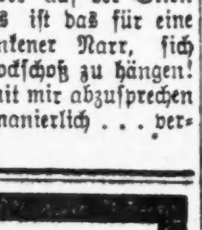
Alsbald war denn auch die Schmauserei im vollen Gange, und bald schwamm Jung und Alt in einem Meere von ausgelassenem Gaudium. Der Zwickl gab an einem Tische stehend, öffentliche Proben seiner

Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Ein kleiner Riese

Die kleine 2 Unzen-Flasche von dreifacher Stärke echtes Waschblau, zwei vollen Quarts gleichkommend und nur 15c kostend. — Spritzt einen Tropfen oder zwei von

Little Boy Blue



Hershe Miller im Verhör.

Seine Angaben lassen darauf schließen, daß Polizei keine reinen Hände hat.

Polizei und Staatsanwaltschaft suchen eifrig nach einer Dame der besseren Gesellschaftskreise, einem prominenten Geschäftsmann und einer dritten Person. Von ihnen hofft man nähere Auskunft über die Schießerei erlangen zu können, welche sich am frühen Montagmorgen im Beaux Arts Club, Nr. 2704 S. State Straße, abspielte und mit der Ermordung der beiden Geheimpolizisten James A. Mulcahy und William Hennessey endete.

Daß Grabsch und politischer „Pull" eine Rolle dabei spielten, scheint außer Frage zu stehen. Hershe Miller, der ehemalige Büttel im Stadtgericht der Bezirkswache an Maxwell Straße und ein auf der Westseite bekannter Politiker, der gestand, die Schüsse abgefeuert zu haben, welche den beiden Geheimpolizisten das Leben kosteten, hat der Staatsanwaltschaft Angaben gemacht, welche sie in dieser Annahme bestärkt. Nicht nur die Mitglieder eines Ringes, welche verrufenen Lokalen Schnaps verkauften, sollen große Summen Geldes eingeheimst und auch die Polizei soll ihren Anteil an dem auf unrechte Weise erworbenen Gelde erhalten haben. Ein Polizeileutnant und drei Geheimpolizisten, so wird gesagt, fanden eines Tages in einem Lagerhause eine Wagenladung Whisky, die verkauft wurde, und dem Leutnant wurden $1000 Schweigegeld bezahlt. Er steckte das Geld angeblich ein und weigerte sich, den Geheimpolizisten etwas davon zukommen zu lassen. Die Staatsanwaltschaft ist eifrig bemüht, festzustellen, ob diese Angaben auf Wahrheit beruhen.

Die beiden erschossenen Geheimpolizisten werden morgen vormittag beerdigt werden. Für Hennessey findet eine Trauerfeier in der „Our Lady of Solace"-Kirche, Sangamon und 62. Straße, statt und für Mulcahy eine solche in der Kirche an Peoria und 55. Straße.

Angebliche Falschmünzer.

Der Zeichenkünstler und Graveur Joseph C. Bahl, 63 West Ontario Str., ist von den Bundesgroßgeschworenen unter die Anklage gestellt worden, Zehndollarscheine gefälscht zu haben Als Mitschuldige wurden Martin Baer und James Gavin angeklagt. Das Kleeblatt war verhaftet worden, nachdem ein Fischer die zur Herstellung der falschen Scheine benutzten Platten im See gefunden hatte und Bahl als der Eigentümer der Platten ermittelt worden war.

Dr. Baker's "Honeydew Balsam" For Coughs and Colds

Nur noch 3 Tage!

Petersen's großer jährlicher

August-Räumungs-Verkauf

nimmt bald ein Ende. Nutzen Sie diese Gelegenheit, wirklich ausgezeichnete Möbel — Petersens Qualität ist stadtbekannt — zu äußerst mäßigen Preisen zu erstehen. Wenn Sie irgendwelche Möbel heuer zu kaufen beabsichtigen, können Sie nichts Besseres tun, als jetzt Ihre Auswahl zu treffen. Wenn gewünscht, bewahren wir gerne Ihre Auswahl für spätere Ablieferung auf.

„Was Petersen verspricht, das hält er."

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 BELMONT AVE.

4139-41 W. North Ave. 3660-64 Irving Park Blvd.

Kunst und Wissenschaft.

Von Ludwig Grosse.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, 26 Juli 1920.

Deutschland trauert, wenigstens das Deutschland, das Bücher liest. In Tegernsee ist gestern Ludwig Ganghofer das Opfer eines Herzschlags geworden. Vor zwei Wochen erst vollendete er sein 65. Lebensjahr. Niemand merkte ihm irgendwie die Zahl seiner Jahre an, denn nichts konnte den Optimismus Ganghofers brechen, nicht einmal der Krieg, den er als Begleiter des Kaisers mitgemacht, dessen Schrecken und Grauen er im Osten aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. Eine kritische Würdigung des eben Verblichenen scheint hier nicht am Platze; wir alle wissen, Ganghofer war kein Stern erster Größe, aber was ihm an Leuchtkraft fehlte, das ersetzte er durch Herzenswärme, und ungezählten Lesern hat er durch seine sonnenhaft frohen Bücher des Daseins trübe Stunden erheitert und verklärt. Auch bei den Deutschen im Auslande wird sein Hinscheiden das ehrlichste Bedauern wachrufen.

Ebenso werden die Auslanddeutschen im Geiste aus froherem Anlaß in den jüngst vergangenen Tagen die Blicke heimwärts gerichtet haben. Klara Viebig, die bekannte Romanschriftstellerin, die bodenständige Bildnerin des Lebens in der Eifel ist 60 Jahre alt geworden. Es hat ihr an Ehrungen und Auszeichnungen aus diesem Anlaß nicht gefehlt, aber sie wollte wohl nichts „geschenkt" haben und quittierte ihrerseits für alle Gaben mit einem neuen Roman, der soeben bei Egon Fleischel in Berlin erschienen ist, „Das Rote Meer" heißt das Buch, es ist ein „Roman aus unseren Tagen"". Das Geschehen wächst heraus aus der Umwälzung des deutschen Geschicks, hat also die Revolution zum Gegenstand, richtiger zum Hintergrund. „Das Rote Meer" ist eine Fortsetzung der „Töchter der Hekuba", dem eigentlichen Kriegsroman der Viebig. Das letztgenannte Werk reicht bis zum deutschen Friedensangebot, das neueste Buch geht nun weiter bis zum Zusammenbruch der Heimat. In beiden Fällen handelt es sich um das Buch einer Frau; Frauensehnen und Mutterschaft bilden denn auch den Grundton, schwingen überall mit. Zweifellos wird die Jubilarin sich damit neue Freunde gewinnen, und die alten Freunde werden wieder die Kunst ihrer Schilderung und Menschengestaltung bewundern.

Da ich gerade vom Krieg rede: bei Wertheim in der Leipziger Straße veranstaltet der „Feldgraue Künstlerbund München" eine Ausstellung von mehr als einhundert Werken seiner Mitglieder. Sehr reizvoll und eigenartig wirkt die Unterbringung der Bilder, sie sind als Wandschmuck gedacht und dieser Idee entsprechend in den Kojen der Möbel-Abteilung zum Aushang gebracht. Die künstlerischen Ansichten und Bestrebungen der Schöpfer treten ein klein wenig in den Hintergrund; der Künstlerbund vertritt in erster Linie die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder. Niemand soll indessen daraus folgern, daß es sich bei diesen Bildwerken eben nur um „Wandschmuck" handelt, vielmehr findet sich so manche Schöpfung, die über den Durchschnitt nicht unbeträchtlich hinausragt. Vertreten sind Landschaftsbilder und Tierbilder, Interieurs und Akte. Auf jeden Fall ist die Ausstellung interessant und erinnert wieder einmal daran, daß auch die Künstlerwelt seinerzeit dem Vaterlande zur Seite stand, als die Not des Krieges seine Söhne zu den Fahnen rief.

Soviel von Kunst und Literatur. Aber nein! Etwas muß doch der Vollständigkeit halber noch erwähnt werden: Berlin hat jetzt auch eine Dadaisten-Ausstellung. Zwei Säle einer Kunsthandlung am Lützow-Ufer haben die Stammler mit Beschlag belegt und mit ihren Erzeugnissen gefüllt. Man wird nicht recht klug daraus und weiß nicht, was diese „Ausstellung" eigentlich sein soll; man weiß nicht, ist es ein Panoptikum, ist es eine Schreckenskammer oder eine Polizei-Ausstellung, wenn man die Säle betritt. Die Wände sind mit Bildern „verziert", die aus Zeitungsausschnitten, buntem Papier und allerhand ähnlichem wertlosen Zeug zusammengeklebt sind; dazwischen finden sich auch andere Kunstprodukte, die nach dem längst überwundenen Modus der Malerei mit Pinsel und Farbe hergestellt worden sind.

Die Photographie und die Autotypie herrschen vor. Ausschnitte und Illustrationen aus Zeitschriften und Katalogen sind aufs reichshaltigste verwendet worden und haben zur Herstellung von — ja, wie soll ich's nennen?! — Bildragouts herhalten müssen. Keinem Menschen kann die Bedeutung dieser Sammelsurien eingehen, wenigstens keinem, der nicht ein Stammler ist. Nur das Eine wird dem Beschauer klar: die Dadaisten sind neuerdings in die Reihen der Antimilitaristen eingetreten und wüten auf ihre Weise gegen den Krieg und alles, was damit zusammenhängt. In Lebensgröße hat man einen Soldaten, der ein „ausgestopfter Leutnant" sein soll, horizontal an der Decke aufgebaumelt; und George Groß, einst der wildeste und bissigste Karrikaturist der Ebert-Noske-Regierung, kann sich heute nicht genug tun in Bildern und Zeichnungen wieder den verflossenen Feldwebel. Diese Gegensätzlichkeit des Denkens, „heute so, morgen so!", ist typisch für die Anhänger des Dadaismus, und George Groß unterstreicht sie noch, indem er sich auf die Rückseite seiner Visitenkarte den Satz hat drucken lassen: „Wie denke ich morgen?" Es kommt garnicht auf dieses Wie an; Bedingung dabei ist einzig und allein das Anders!

Während in den Kreisen um den Ober-Dada sich der blühende Blödsinn und alles tollhäuslerische Empfinden unserer wirren Tage austobt, kämpft der Nachwuchs der deutschen Wissenschaft einen schweren Kampf mit der Not. Die große Oeffentlichkeit ist jetzt mobil gemacht worden, sodaß sie nicht mehr an dem Jammer achtlos vorüberschreiten kann, der die deutsche Wissenschaft bedroht. Auf dem zweiten ordentlichen Studententag deutscher Hochschulen, der eben in Göttingen abgehalten und von 75 deutschen Hochschulen beschickt wurde, kam dieses traurige Kapitel eingehend zur Sprache. Abhilfe muß geschaffen werden, und es scheint, als erwache das Publikum aus seiner Lethargie und erkenne die Gefahr. So ist jetzt eine freie studentische Produktionsgenossenschaft im Entstehen begriffen, die ein Hilfswerk sein will für alle wirtschaftlich schwachen Studenten und für alle Studierenden sämtlicher technischen und künstlerischen Hochschulen. Eine gemeinnützige Gesellschaft hat sich der Sache angenommen; die Studenten sollen täglich vier Stunden bei ihr arbeiten gegen eine tarifsmäßige Entlohnung. Produziert werden gemeinnützliche Bedarfsgüter des Hausrat-Gewerbes, ebenso Spielsachen nach dem Montessori-System. Für die bedürftigen Studenten ist eine Textil-Verwertungs-Werkstätte geplant. Das ist zwar nur ein Versuch und ein Anfang, der grenzenlosen Not zu steuern, aber er zeugt vom guten Willen, zu helfen, und muß darum aufs Freudigste anerkannt werden.

Chinas Erwachen.

Ueber die außerordentlichen Veränderungen, die in der Kulturentwicklung Chinas in den letzten Jahren vor sich gegangen sind, berichtet ein vorzüglicher Kenner, der frühere englische Gesandte in Peking, Sir John N. Jordan, der 40 Jahre in China verbracht hat und nun nach England zurückgekehrt ist, in der Daily Mail. Er hält es für ausgeschlossen, daß der Bolschewismus sich in China festsetzen könne. Die Chinesen, sagt er, haben den Bolschewismus, der an einer schlecht geschützten u. sich über 6000 Kilometer erstreckenden Grenze mit ihnen in Berührung kommen mußte, mit sehr viel Takt behandelt. Sie haben die Bolschewiki niemals angegriffen, aber sie haben sie sich sorgsam in der nötigen Weite ferngehalten. Ein bolschewistisches China! Was für eine traurige Aussicht wäre es, für so viele Millionen. Aber die Sache liegt dem chinesischen Geist garnicht. Der Chinese ist ein friedlicher, hart arbeitender, Individualist. Trotz dieser Abneigung gegen den Radikalismus hat aber doch der neue Geist im Reich der Mitte gewaltige Fortschritte gemacht. Der wichtigste Faktor in dem neuen nach dem Kriege sich entwickelnden China ist die Bildung einer starken öffentlichen Meinung, die von den Verbänden der Studenten und den Zeitungen beeinflußt wird. Vor vierzig Jahren gab es eine Zeitung in China, nun gibt es Hunderte. In den Teehäusern, wo man früher nur den Geschichtenerzählern zuhörte, liest man jetzt eifrig Zeitungen, und die Presse entfaltet eine große Tätigkeit. Was die studentischen Verbindungen anbelangt, so ist es schwierig, die Macht zu erkennen, die hinter ihnen steht. Die Dinge entwickeln sich sehr im Geheimnen. Die Chinesen sind in dieser Hinsicht vorzügliche Organisatoren. Das beste Beispiel dafür war der streng durchgeführte Boykott der japanischen Waren, der Japan Millionen gekostet hat. Das Erwachen eines neuen Geistes in China zeigt sich besonders in der völlig veränderten Stellung der Frau. In Peking stehen die Frauen heute Schulter an Schulter mit ihren Männern im öffentlichen Leben und nehmen einen großen Anteil an den politischen Bewegungen. Man kann fast jeden Tag Tausende von chinesischen Mädchen sehen, die in irgendeinem politischen Zug daherziehen. Auch im gesellschaftlichen Leben spielt die chinesische Frau in Peking eine große Rolle. In anderen Dingen ist ebenfalls die westliche Kultur mit Riesenschritten in China eingedrungen. Der beste Arzt in Peking ist heute ein Chinese, sagte Jordan. Er hat ein Mitglied meiner Familie vorzüglich am Blinddarm operiert. Die Flugtechnik interessiert die Chinesen auf das lebhafteste. Sie sind ausgezeichnete Flieger, denn sie haben keine Nerven. Den Kampf zwischen dem Norden und dem Süden, der das Land solange zerriß, sieht der Gesandte als eine Phase der Vergangenheit an. Es ist nur eine Angelegenheit, die sich zwischen den militärischen Führern abspielt. Einige von diesen Generalen sind imKampf um Stellung und Macht Millionäre geworden. Das Volk nimmt wenig Anteil daran. Der mächtigste Mann ist augenblicklich in China einer der alten Generale Yuanschikais, Tuantschijui. Er macht nicht viel von sich reden und hat kein Amt, aber er steht hinter den Dingen, hat die Macht und lenkt die Drähte.

— Kleines Mißverständnis. — Arzt: „Ihr seid ein ausgesprochener Neurastheniker und Diabetiker, Huberbauer!" — „Jetzt hör'n S' aber auf mit den Schimpfwörtern, Herr Doktor, — sonst hat's was!"

Leroy in Haft.

Der angebliche Gattenmörder aus Detroit in Brasilien festgenommen.

Rio de Janeiro, 24. Aug. Eugene Leroy, der von der Polizei von Detroit, Michigan, in Verbindung mit der Ermordung seiner Gattin gesucht wird, wurde an Bord des englischen Frachtdampfers „Dryden" verhaftet, der heute hier anlangte. Leroy gehörte zur Schiffsmannschaft.

Seine Festnahme erfolgte auf Ansuchen der hiesigen Ver. Staaten-Gesandtschaft, und er wird, so lange das Schiff im hiesigen Hafen liegt, von vier Hafenpolizisten bewacht werden. Von hier aus fährt die „Dryden" nach Buenos Aires und von dort nach New York, wo Leroy den dortigen Polizeibehörden überantwortet werden wird.

New York, 25. Aug. Der britische Frachtdampfer „Dryden", auf dem heute in Rio de Janeiro in Verbindung mit dem kürzlichen geheimnisvollen Koffermord Eugene Leroy festgenommen worden ist, ging von hier am 3. Aug. ab, zehn Tage nachdem die Leiche seiner mutmaßlichen Gattin in einem Koffer in einem hiesigen Eisenbahnspeicher aufgefunden worden war.

Die Behörden erfuhren einen Tag nach der Abfahrt des Dampfers, daß ein Mann, auf den die Beschreibung Leroys paßte, sich an Bord befand, und der Kapitän wurde durch Funkenspruch ersucht, den Verdächtigen für die Behörden von Rio de Janeiro festzuhalten. Gleichzeitig taten die Detroiter Polizeibehörden die nötigen Schritte beim Staatsdepartement, um die Festnahme und Auslieferung Leroys herbeizuführen, falls er den Versuch machen sollte, in Brasilien oder anderswo an Land zu gehen.

Leroy wird beschuldigt, im Juni in Detroit seine Gattin ermordet und die Leiche in einem Koffer verpackt nach New York gesandt zu haben. Der Koffer wurde dort, da er von niemandem reklamiert worden war, nach etlichen Wochen geöffnet und die Leiche entdeckt. Es gelang den Behörden, die Identität der Frau als Gattin Leroys festzustellen und schließlich auch die Spur Leroys aufzufinden.

Sie kommen in Scharen.

Ein ganzes spanisches Dorf will nach den Ver. Staaten auswandern.

Madrid, 24. August. Alle männlichen Bewohner des Dorfes Huerta Pelayo in der Provinz Guadaljara haben beschlossen, nach den Vereinigten Staaten auszuwandern. Diese Erklärung gab gestern der Dorfschreiber Pedro Martinez Embill im hiesigen amerikanischen Konsulat ab, als er sich mit 25 Dorfbewohnern einstellte, um die Reisepässe visieren zu lassen. Er fügte hinzu, auch der Bürgermeister würde sich den Auswanderern angeschlossen haben, wenn er nicht so alt und gebrechlich wäre. Die Familien der Auswanderer werden nachfolgen, sobald die Familienoberhäupter in Amerika Fuß gefaßt haben.

Die Zahl der Auswanderer aus den Städten und Dörfern der Provinz Salamanka wächst täglich, da infolge der kürzlichen Ausstände in den Bergwerksdistrikten die Arbeiter allgemein beschlossen haben, außer Landes zu gehen.

Freistaat Fiume.

Lloyd George soll Anerkennung Englands für den Freistaat versprochen haben.

London, 24. Aug. Wie der Central News aus Rom gemeldet wird, soll Premierminister Lloyd George gelegentlich seiner Konferenz mit dem Premierminister Giolitti in Luzern versprochen haben, daß England den Freistaat Fiume, wie ihn Gabriele d'Annunzio in Vorschlag gebracht, anerkennen wird. Die sozialistische Partei soll den Vorschlag d'Annunzios gutgeheißen haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Starb beim Golfspiel.

J. T. Leath, Verkaufsdirektor der Peabody Coal Co., starb gestern beim Golfspiel im Ridge Country Club an einer Gehirnblutung. Er war 60 Jahre alt und wohnte mit seiner Frau im Hause 6400 Harvard Ave.

— Zerstreut. — Frau (in Sorge wegen der offenen Fenster im Salon): „Ich gehe jetzt in die Stadt, sollte unterdessen ein Gewitter kommen — —" — Professor: „Weiß schon, so bist du nicht zu Hause."

American Family Seife morgen in unserem Basement, nicht abgeliefert, 10 an einen Kunden, zu 10 Stücke für 67c

Boston Store — Lowest Prices Our Chief Attractions — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Cocoanut-Oel Wat kins Mulsified Cocoanut Oil, 50c-Größe, 4. Floor, fein für Kopfwaschen — speziell zu 35c

Neueste Herbst-Damen-Suits und Kleider Für bedachtsame Käufer markiert

(Zweiter Floor)

Wir waren so glücklich, die Kleidungsstücke für den Herbstgebrauch auszupacken, die soeben eingetroffen sind; nicht oft sind Suits und Kleider von solchem Charakter zu derartigen Ersparnissen erhältlich, denn die Qualität des Materials, die kunstvollen Moden und der Besatz sind derart, wie Ihr sie selbstverständlich nur in viel teureren Kleidungsstücken erwarten würdet. Ihr solltet diese hübschen Kleidungsstücke morgen besichtigen — versäumt dies nicht, denn sie beantworten die kitzliche Frage: „Was eignet sich am besten für den Herbstgebrauch?"

Die neuen Herbst Suits für Damen sind sehr anziehend. Diese spezielle Gruppe besteht aus Silvertone und Tricotine, Man Tailored, hübsch seidegefütt., einige mit Pelzkragen aus Sealine in den neuesten Herbst-Schattierungen; Werte, die wirklich ungewöhnlich sind; morgen zu $57.50

Neue Herbst-Kleider für Damen aus Tricotine und Serge, zwei Moden abgebildet, abgefertigt mit Wolle-Stickerei in kontrastierenden Farben; sehr effektvolle Entwürfe, meistens in Navy; Größen 36 bis 44; markiert, um jede Käuferin zu interessieren, zu nur...... $22.50

Neue Broadcloths für den Herbst

(Haupt-Floor, State Straße)

Wann immer man wissen will, welche Stoffe für den Herbstgebrauch populär sind, werden einem Broadcloths am meisten gepriesen werden — und darum ist diese großartige Gruppen von zeitgemäßem Interesse — die allerfeinsten reinwollenen Broadcloths, mit der so hübschen Satin-Appretur, permanent, natürlich, in mittleren und schweren Stoffen, Stoffe die so ungewöhnlich gut geschneidert werden können, und die so modern für Suits, Kleider, Capes und Skirts sind; 50 bis 56 Zoll breit; in schwarz und über zwanzig anderen der neuesten Herbst-Farben; eine Ersparnis von $1 bis $1.50 die Yard; Auswahl, die Yard.. $5.48, $4.98, $4.19

54-zöll. reinwollener Duvetyn Velour, beste Qualität, mit prächtigem weichem Suede Finish—beliebtester Stoff der Dame Mode für Herbst Suits und Kleider, alle Farben und schwarz; wert $8.00; morgen die Yard zu.......... $6.48

50-zöll. reinwoll. Epingle Cloth; guter schwerer Stoff für äußerst nette Suits und Kleider — in allen Farben und schwarz. Ein Stoff, welcher zu $4.50 billig sein würde. Donnerstag, die Yard zu nur $3.79

Velour Checks in einer wundervollen Auslage von Mustern in kleinen u. mittlerer Größe Checks; hübsche zwei und dreifarbige Kombinationen; 56 und 58 Zoll breit; ideal für fesche geschneiderte Suits und Skirts; $7.00 Werte, speziell die Yard zu $5.69

6,000 $2.25 und $2.50 Coverall-Schürzen für Damen, $1.50

(Dritter Floor, Mitte)

Dies ist wohl eine der besten Gruppen von Schürzen, wie sie seit Jahren unter dem Preis markiert worden ist — denn die Stoffe sind alle von vorzüglicher Qualität, in den wünschenswertesten Farben; sehr bequem gemacht und nett besetzt und abgefertigt.

Schlichtfarbige rosa oder blaue; fancy karrierte und nette kleine Entwürfe, in hellen wie in dunklen Farben; breite Schärpen-Modelle, an der Seite oder vorne zuzuknöpfende Modelle und elastische Taillen-Modelle. Fünf der vielen hübschen Fassons sind abgebildet.

Alle haben fancy Taschen, nett besetzt mit Rickrack Braid; keine Coverall-Schürze in der Partie, die anderswo für weniger als $2.25 erhältlich ist, und die meisten derselben sind $2.50 Werte; alle in einer Gruppe, morgen, zu.. $1.50

Extra-Größen

dieselben Modelle in extra Größen — gewöhnlich $2.75 und $3.00, speziell.. $1.79

PAN MART COMMERCIAL TRADING COMPANY INCORPORATED

Liebesgaben

Direkt von unserem Lager in Hamburg in kürzester Zeit.

Schreiben oder sprechen Sie vor wegen weiterer Information.

PAN MART Commercial Trading Company, Inc.

909 W. North Ave., Chicago, Ill.

Heute bis 7:30 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition. Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock, über Apotheke. Telephon: Lincoln 6161.

Nachfolgende Preise sind jetzt giltig. Sollten sie heruntergehen, nachdem diese Anzeige gedruckt ist, verkaufen wir sie dementsprechend.

Deutschland	$195.00
Oesterreich	$ 47.50
Ungarn	$ 47.50
Tschechoslowakei	$165.00
Jugoslavia	$107.50
Polen	$ 55.00
Rumänien	$245.00

Bargeld:

Deutschland: 10,000 Mark	$217.50
Tschechoslowakei: 10,000 Kronen	$195.00
Rußland: 10,000 Rubel	$185.00
Oesterreich: 10,000 Kronen	$ 60.00
Frankreich: 1000 Franken	$ 80.00

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen — nach — Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina. Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei. Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger, 644 North Avenue CHICAGO ILL. 2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 350. Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht. 3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

Schiffskarten von Europa werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über **Triest bis Chicago,** für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... $158.00

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF, General Western Agent. 120 No. LaSalle Str. Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co. 1646 LARRABEE STRASSE. Diversey 2567. John W. Dieter, Präs. Jos. H. Becker.

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei. Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL 1572 N. HALSTED STR. nahe North Ave. Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Während Juli u. August Sonntags geschlossen.

E. Schmidt Photograph Chas. Stafford Nachfolger. 754 FULLERTON AVENUE. Phone: Lincoln 3507. Feinste künstlerische Photographien bei den niedrigsten Preisen. Hochzeitsgruppen! Vereinsbilder!

Forni's Alpenkräuter ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft. Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich käme bei der Behandlung von **Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden**. Keine Apothekermedizin; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an **Dr. Peter Fahrney & Sons Co.** 2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill. (Zollfrei in Canada geliefert)

SCHIFFSKARTEN

Reisepässe besorgen wir für alle unsere Geschäftsfreunde. Wenn Sie Jemanden von Europa nach Amerika bringen wollen, so bereiten wir für Sie alle nötigen Schriften vor.

GELDSENDUNGEN

per Post und Kabel unter Garantie nach allen Weltteilen zu allerbilligsten Tagespreisen. Bankdrafts, Checks, Spardepositen eröffnet und alle nötigen Formulare zur Verfügung.

STAATSSTAEDTE INDUSTRIAL BONDS

von europäischen Ländern stets an Hand und Zirkulare mit genauer Beschreibung, ebenso Prospecte gratis und franco auf Verlangen zugesandt.

In allen Geldsachen und Reiseangelegenheiten wenden Sie sich in deutscher Sprache an das bestbekannte Bank- und Schiffskarten-Geschäft.

L. KAUFMANN & CO

114 N. La Salle Str., Chicago, Ill. Gegenüber der City Hall, ebenerdig und ersten Stock.

Filiale: S. Chicago, 9156 Exchange Ave. Offen heute Abend bis 6 Uhr. Offizielle Verkaufsstelle von Food Drafts.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.......................................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.......................................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..................$2.50
Price per "Sonntagpost".......................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 202.

Der Fluch der bösen Tat.

Governor Roberts von Tennessee übersandte dem Staatsdepartement in Washington die amtliche Mitteilung, daß die Gesetzgebung von Tennessee den Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung ratifizirte. Dortige Gegner des Frauenstimmrechts nennen die Handlungsweise der Staatsexekutive willkürlich und ungerechtfertigt und zwar, so will es scheinen, mit gutem Grund. Denn der Verfassung des Staates Tennessee zufolge hatte die derzeitige Gesetzgebung des Staates kein Recht, über den Verfassungszusatz abzustimmen, da derselbe noch nicht vorlag, als sie erwählt wurde. Indessen — das wird der Proklamirung des allgemeinen Frauenstimmrechts durch den Staatssekretär in Washington nicht im Wege stehen, denn in der Prohibitionsfrage wurde ja schon bundesobergerichtlich festgestellt, oder erklärt, daß Staatsverfassungen nichts mehr zu sagen und zu bedeuten haben, wo sich's darum handelt, entgegen ihren Bestimmungen, dem Volke ihrer Staaten „Wohltaten" aufzuzwingen oder die persönliche Freiheit zu beschränken.

Frau James S. Pritchard, die Präsidentin der Liga südlicher Frauen, die gegen das Frauenstimmrecht sind, erklärt die Ratifizirung des Amendments durch die Gesetzgebung von Tennessee sei durch den „Kauf" von Stimmen verschiedener Gesetzgeber bewirkt worden. Die Geschichte der Ratifizirung werde ein „schwarzes Blatt bilden in der Geschichte des Staates."

Frau Pritchard behauptet, dies aus persönlicher Erfahrung zu wissen und Beweise für ihre Behauptung erbringen zu können. Vielleicht könnte sie dies. Es wird sehr Viele geben, die auch ohne Beweise durchaus glauben, was sie sagt. Dasselbe wurde bezüglich der Ratifizirung des Amendments durch die Gesetzgebung von West Virginia gesagt und so häufig wiederholt, daß es für sehr Viele zur Wahrheit wurde — es geschah aber nichts, um die Sache zu ergründen. West Virginia hatte ratifizirt und damit basta. Und so wird man's voraussichtlich bezüglich der Ratifizirung durch Tennessee halten. Die Gesetzgebung Tennessees hat ihr Ja und Amen zu dem Stimmrechtzusatz gegeben und das genügt. Ob sie dazu berechtigt war, oder nicht, das bleibt sich gleich. Die Staatenrechte sind dem Bund gegenüber aufgehoben. Das Staatsdepartement wird verkünden, daß der Frauenstimmrechtzusatz von drei Vierteln aller Staaten gutgeheißen wurde und damit bewilligt ist — auf das w i e kommt's nicht an.

* * *

Die Art und Weise, wie es geschah, mag sich in der Zukunft aber doch als von großer Bedeutung erweisen. Das „wie" mag, wenn es so war, wie behauptet wird, sich als sehr gefährlich und unheilvoll für das ganze Land erweisen.

Der Dichter sagt, „Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären." Wenn man an das „muß" nicht glauben will, so wird man doch zugeben wollen, daß der E r f o l g unrechten Tuns zur Wiederholung ermutigt und verleitet, — daß die „böse Tat" voraussichtlich weitere schlimme Taten gebären w i r d, wenn sie Erfolg brachte.

Im vorliegenden Falle hat sich die böse Frucht der „bösen Tat" — der Verneinung der durch die Verfassung „gewährleisteten" Staatenrechte — schon angemeldet, ist sie schon im Werden. Es wird mitgeteilt, daß bereits drei Vorlagen ausgearbeitet und zur Einreichung im Kongreß fertig sind, die auf Beschränkung der Vertretung der Südstaaten — oder aller Staaten, die die Ausübung des Stimmrechts erschweren oder durch Staatsgesetze das Stimmrecht beschränken — abzielen.

Der Gedanke ist, die Vertretung zu bemessen, nicht länger nach Maßgabe der Zahl der Bevölkerung, sondern nach der Größe des Votums, das in den Staaten abgegeben wird. So daß in Zukunft nicht 350,000 oder 400,000 (zur Zeit sind es 211,877) Bewohner je einen Vertreter im Kongreß haben würden, sondern 50,000 oder 75,000 oder auch (Dank dem Zuwachs der Frauenstimmen) 100,000 „Stimmen".

Eine solche Bemessung der Vertretung mag vom strengen Rechtsstandpunkte aus gerecht erscheinen. Wer keinen Anteil nimmt an der Politik, sein Wahlrecht nicht ausübt, seine Wahlpflicht nicht erfüllt, der hat auch kein Recht auf Vertretung, und damit mittelbar, auf Mitbestimmung im Rate der Nation.

So mag man argumentiren. So mag's recht erscheinen. Aber — das Recht bis zum Aeußersten verfolgt, mag leicht zu Unrecht führen, und tut das oft. Auch hier ist der Mittelweg der goldene. Auch hier gilt Grover Clevelands Wort, daß wir mit den Zuständen, wie sie sind, zu rechnen haben, nicht mit Theorien.

Die Zustände aber sind so, daß in vielen Staaten die bedingungslose Zuerkennung des allgemeinen unbeschränkten Stimmrechts an alle Personen, die im stimmberechtigten Alter stehen, keine guten Ergebnisse verspricht, oder zu versprechen scheint; daß im Süden die Abneigung gegen ein solches Stimmrecht aus Gründen, die bekannt genug sind, so stark ist, daß jeder dahingehende Vorschlag mit erdrückender Mehrheit niedergestimmt werden und der Versuch es den Südstaaten aufzuzwingen als eine brutale Vergewaltigung angesehen und empört zurückgewiesen werden würde.

Nicht geringere Empörung wird der Versuch, die Vertretung derjenigen Staaten, welche das Stimmrecht beschränken, oder seine Ausübung entsprechend zu beschneiden, in den betr. Staaten auslösen. Die Feindschaft zwischen Nord und Süd wird wieder aufleben, so stark wie nur je — zum schweren Schaden der Nation.

Darin liegt eine große Gefahr. Und andere Gefahren melden sich aus der Ferne. Wenn die Vertretung nach Zahl der Stimmen bemessen wird, dann mag es den herrschenden Elementen ratsam scheinen, auch da, wo zur Zeit keine Beschränkung des Stimmrechts oder Erschwerung der Ausübung desselben vorliegt, nach dem vom Süden gegebenen Beispiel andere als die farbigen Volkselemente um das ihnen von der Verfassung zugebilligte Wahlrecht zu bringen. Nachdem man die Staatenrechte über den Haufen warf und die Verfassung benützte, dem Bürger eben d i e Rechte zu beschränken, die ihm zu gewährleisten die Verfassung erdacht und geschrieben wurde — nachdem das geschah, dürfte alles Andere in der Richtung leichtes Spiel sein. „Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit." — —

Allerhand Polnisches.

Die Polen setzen ihren Siegeszug weiter östlich fort. Im Norden haben sie das Dreieck zwischen Weichsel, Narew und der preußischen Grenze schon so ziemlich von den Russen gesäubert. In der Gegend von Mlawa ist es zu einem erbitterten Kampfe zwischen beiden Parteien gekommen, in dessen Folge Tausende von Russen bei Willenberg im Kreise Ortelsburg über die preußische Grenze flüchteten, um dort prompt entwaffnet zu werden. Das polnische Nordheer treibt nun unter General Haller die Hals über Kopf zurückweichenden Russen das Narewtal aufwärts und bereitet sich zum Sturm auf die Stadt Lomsha vor, die anderen Meldungen nach schon genommen worden sein soll. Gelingt es den Russen in jener Gegend nicht, sich rechtzeitig in der Richtung auf Grodno an der oberen Memel in Sicherheit zu bringen, so besteht die Gefahr für sie, vom russischen Hauptheere abgeschnitten und zur Kapitulation gezwungen zu werden.

Von Süden her zieht ein starkes Heer unter Pilsudski nach Ueberschreitung des Bug und Einnahme von Brest-Litowsk auf Bialostok los, das den neuesten Meldungen zufolge auch schon gefallen sein soll. Weiter südlich steht es nicht ganz so gut um die polnische Sache. In der Gegend von Cholm und Wlodawa, Städten, die noch westlich des Bug liegen, hat es Kämpfe gegeben, deren Ausgang zweifelhaft erscheint. Weiter hinauf sollen russische Abteilungen, aus Luzk und Wladimir-Wolynskij kommend, über den Bug zu gehen versucht haben, aber daran verhindert worden sein. Auch in der Richtung auf Brody und Lemberg werden starke russische Vorstöße gemeldet. Aus alledem scheint hervorzugehen, daß die Bolschewisten sich bemühen, ihre Truppen aus dem nördlichen Polen zurückzunehmen, während sie gleichzeitig zu deren Entlastung einen starken Druck auf das südliche Polen ausüben. Daß sie damit Erfolg haben sollten, ist unwahrscheinlich. Sie laden dadurch die Polen nur zur Fortsetzung der Verfolgung im Norden über die ethnologische Grenze hinaus ein. Diese Grenze ist von den Polen schon jetzt mehrfach überschritten worden. Denn sie zieht sich meist westlich vom Bug hin, solange dieser seine nördliche Richtung beibehält. Das Narewtal liegt dagegen bis zur Gegend von Bialostok ganz in polnischem Sprachgebiet. Allerdings läuft die von der Entente geplante Ostgrenze Polens viel weiter östlich als die Sprachgrenze.

Die amerikanische Regierung hat die Polen davor gewarnt, sich aufs Neue auf Eroberungszüge ins Russische einzulassen, und sie ermahnt, sich damit zu begnügen, das Verlorene wiedergewonnen zu haben. Wissen sie, was ihnen frommt, so werden sie dem wohlgemeinten Rate folgen, und können sich dann freuen, noch einmal mit dem blauen Auge davongekommen zu sein. Denn auf die Dauer würden sie in einem Kampfe mit den Russen doch wieder den Kürzeren ziehen. Die Welt unterschätzt zumeist die gewaltigen Reserven des russischen Reiches an Menschen wie an Material. Jeder Feind kann sich dort zu Tode siegen, wenn er es lange genug treibt. Die Polen sollten das eigentlich wissen, und den Franzosen sollte der berühmte Feldzug Napoleons im Jahre 1812 eine warnende Erinnerung sein.

* * *

Amerikanische Berichterstatter melden aus — Paris, daß die amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein, die von hause aus für Schlesien bestimmt gewesen sind, sich in den rheinischen Garnisonen sträflich langweilen und vor Sehnsucht nach einem neuen Kampfe mit den Deutschen sich geradezu verzehren. Anlaß zu dieser Meldung boten die Nachrichten von den blutigen Zusammenstößen zwischen Franzosen und Deutschen in Oberschlesien. Bei diesen Raufereien möchten, so will es der betreffende Korrespondent, die amerikanischen Soldaten auch gern dabei sein; selbstverständlich, so sagt der Korrespondent, weil sie so starke Sympathien für die Polen haben, daß sie durchaus ihr Blut für die polnische Sache zu verspritzen sich sehnen. Leider könne vorläufig nichts daraus werden, weil die Ver. Staaten immer noch nicht den Vertrag von Versailles unterzeichnet hätten und dem Völkerbunde beigetreten wären. Nun hoffen, so erzählt der Berichterstatter, die tatenlos am Rhein ihre Zeit vergeudenden Amerikaner darauf, daß das Ergebnis der Wahl im November ihnen die Gelegenheit zur Teilnahme an den schlesischen Händeln bringen werde.

Wer's glaubt, zahlt 'nen Taler. Bisher hat man noch nichts davon vernommen, daß die amerikanischen Soldaten so blutdürstig sind. Langweilen mögen sie sich schon am Rhein, und Abwechslung mag ihnen recht erwünscht sein. Daß sie solche Abwechslung aber darin suchen sollten, ein paar Dutzend Deutsche totzuschlagen, weil diese obwohl sie im Weltkriege besiegt wurden, den Franzosen nicht die Stiefel lecken, noch von den Polen im eigenen Lande sich auf der Nase herumtanzen lassen wollen, wird man dem amerikanischen Bürger vergeblich weiszumachen suchen. Die amerikanischen Offiziere und Soldaten haben Zeit genug gehabt, sich ein eigenes Urteil über den vielgeschmähten Deutschen und seinen Charakter zu bilden, und viele von ihnen machen keinerlei Hehl daraus, daß sie vor ihrer persönlichen Berührung mit den „Hunnen" sich ein ganz falsches Bild von diesem Zweige der menschlichen Familie gemacht hatten, daß sie dies aber, seit sie die Deutschen aus eigener Anschauung kennen zu lernen und zu beobachten Gelegenheit gehabt haben, als scheußliches Zerrbild ausgelöscht und durch ein anderes, schöneres und richtigeres ersetzt haben. Daß sie nun trotz dieser Erkenntnis das Verlangen hegen sollten, aufs Neue gegen den Deutschen vom Leder zu ziehen, ist schwer denkbar.

Mit ihrer Polensympathie ist das auch so eine eigene Sache. Ist sie vorhanden, so wäre die beste Kur dagegen zweifellos ihre Abkommandierung nach Oberschlesien. Dort hätten sie die beste Gelegenheit, eine Parallele zwischen deutscher und polnischer Kultur zu ziehen. Dem Ergebnis des Vergleiches könnten die Deutschen mit Seelenruhe entgegensehen. Aber es fällt schwer, an das Vorhandensein der Sympathie zu glauben. Die ganze Geschichte klingt fabelhaft und ist vielleicht bloß dazu bestimmt, die amerikanischen Wähler in einer bestimmten Richtung zu beeinflussen. Man vergesse nicht, die Meldung kommt aus Paris, dem Sitze der Regierung, deren Handlanger die Polen heute sind.

Amerikanische Pressestimmen

Elihu Root und der Völkerbund.

Die amerikanische Presse ist fast einstimmig in ihrem Lobe des Im Haag von einem Komite internationaler Juristen, dem auch Elihu Root angehört, ausgearbeiteten Planes eines Weltgerichtshofes, der später den Vertretern des Völkerbundes vorgelegt werden soll; aber die meisten Schreiber sehen in der Ankündigung einen Einfluß auf das Völkerbund-Issue in der Präsidentenwahl.

Es herrscht kein Zweifel darüber, daß ein internationaler Gerichtshof viele Uebel der Weltpolitik heilen könnte, oder daß die von Herrn Root, welcher von den demokratischen Blättern als „der fähigste Mann der republikanischen Partei" gepriesen wird, gespielte Rolle lobenswert ist. Hier endet aber die Uebereinstimmung der Meinungen, indem demokratische Zeitungen behaupten, daß die anerkannten Vorzüge des Weltgerichtshofes ihr Verlangen nach einem Völkerbund unterstützt, während die republikanischen Organe andeuten, daß der Gerichtshof ein konservativer Teil des „gefährlichen und idealistischen Völkerbundes" sei. Tatsächlich ist der wichtigste Gebrauch, welcher bis jetzt in diesem Lande von den Plänen eines internationalen Gerichtes gemacht wurde, der als politische Munition der beiden Parteien im Kampfe um den Völkerbund.

Die Empfehlungen des Komites internationaler Rechtsgelehrter für die Einrichtung des Gerichtshofes werden in einer Erklärung eines „mit dem Komite in enger Verbindung stehenden Amerikaners" erläutert und im „Springfield Republican" (Unabh.) veröffentlicht:

„Die Einsetzung eines Weltgerichtshofes, der aus den bedeutendsten internationalen Rechtsgelehrten bestehen und beständig tagen soll, um die Streitfragen der Nationen lediglich auf der Grundlage des Gesetzes zu entscheiden, erscheint als Gewißheit für die nächste Zukunft, infolge der Sitzungen des beratenden Ausschusses Im Haag, welcher am 16. Juni von dem Vollzugsausschuß des Völkerbundes zu dem Zwecke einberufen wurde, Pläne für einen solchen Gerichtshof laut den Bestimmungen des Artikels XIV des Friedensvertrages auszuarbeiten."

Die Erklärung setzt ferner auseinander, daß die Auswahl der Mitglieder des Gerichtshofes durch gemeinsame Aktion des Vollzugsausschusses und der Gesamtvertreterschaft des Völkerbundes bewirkt werden sollte; Listen der bedeutendsten internationalen Rechtsgelehrten sollten diesen Körperschaften durch das bestehende Haager Schiedsgericht vorgelegt werden. Bis jetzt war das größte Hinderniß zur Einsetzung eines Weltgerichtshofes die Eifersucht der verschiedenen Nationen wegen der Methoden der Auswahl der Persönlichkeiten.

Ohne die sachlichen Eigenschaften des Vorschlages zu prüfen, betont der „Springfield Republican" folgendes:

„Herrn Roots Beteiligung an der Konferenz Im Haag wird sie nicht gegen Angriffe schützen. Mit vielen Leuten hat sie hoffnungslos ausgespielt, weil sie von „Wilsons Liga" bemuttert wurde.... Falls der Völkerbund jetzt durch den Schrei nach „reinem Amerikanismus" und den Heidenlärm wegen der „zu bewahrenden Nationalität" getötet werden sollte, ist es zehn zu eins, daß der internationale Gerichtshof in denselben Topf geworfen wird."

Die „Minneapolis Tribune" (Rep.) ist eines der Blätter, welche die vorgelegten Pläne als einen zwar kleinen, aber guten Anfang betrachtet. Sie ist für eine Stärkung des Gerichtshofes und Erweiterung seiner Rechte, erhofft davon viel Gutes für die Hebung der internationalen Ethik und die Vermeidung künftiger Kriege und beglückwünscht Root und seine Genossen zu ihrem Erfolge.

Die „Springfield Union" (Rep.) betont, daß der Gerichtshof „nicht eine unabhängige Körperschaft, sondern eine Funktion des Völkerbundes ist" und folgert daraus, daß es „ohne Gutheißung des Völkerbundes keine folgerichtige Gutheißung des Weltgerichtshofes geben kann." Derselben Meinung ist auch der „Des Moines Register" (Unabh. Rep.). Der „St. Louis Star" (Unabh.) sagt voraus, daß der Gerichtshof „unzweifelhaft vom Völkerbunde angenommen werden wird", und betont, daß der Gerichtshof „nicht ein Geschöpf des Haager Tribunals, sondern das des Völkerbundes ist." Die „Indianapolis News" (Unabh.) gehen noch weiter und versichern, daß „ohne den Völkerbund der Gerichtshof eine faktische Unmöglichkeit gewesen wäre."

Indem sie versuchen, die parteipolitische Bedeutung der Ankündigung eines Weltgerichtshofes zu analysieren, meinen die „New York Times" (Unabh. Dem.), daß „die Republikaner, weil er mit dem Völkerbunde untrennbar verbunden ist, ihn vermutlich scheel ansehen oder unter schwachem Lobe verurteilen werden." Der „Lafayette Journal-Courier" (Unabh. Rep.), ein Gegner des Völkerbundes, weist vorsichtig darauf hin, daß „Herr Root ohne Wissen oder Zustimmung Präsident Wilsons nach Europa berufen wurde", und versucht darzutun, daß der Präsident und seine Partei keinen Anspruch auf irgend welche Verdienste haben, welche der Gerichtshof in Zukunft entwickeln mag; und die „Pittsburg Dispatch" (Unabh.) besteht sogar darauf, daß der Gerichtshof „mit den Anregungen des Senators Knox und den in Senator Hardings Annahmerede gezeichneten Umrissen übereinstimmt."

Diese Behauptungen werden von demokratisch gesinnten Blättern bestritten. Die „Boston Post" (Unabh. Dem.) z. B. bemerkt, daß die Arbeit des Komites für Organisierung eines Weltgerichtshofes „auf Veranlassung des Völkerbundes verrichtet wird und von dem nächsten Konzil derselben Organisation bestätigt werden muß, welche die gegenwärtigen Führer von Roots Partei als die ungerechte „Oberregierung von Genf" erklären und welche zu vernichten Herr Harding als seine Absicht erklärt."

Die „Denver Times" (Unabh.) versichern, daß Herr Root „gegenüber den Mängeln der Liga nicht blind ist, aber bereit ist, sie anzunehmen und zur Schaffung besserer Dinge für die Welt auszunützen" und regt an, daß Senator Harding sich über Roots Arbeit informieren möge. „Dieser ist ein besserer Führer als Lodge oder Johnson."

Gouverneur Cox' Blatt, die „Dayton News" (Dem.) empfiehlt Roots Programm und sagt ferner:

„Herr Root wird nach den Ver. Staaten mit dem Gefühl zurückkehren, daß in der Einigkeit der Nationen die einzige Hoffnung für den ständigen Weltfrieden liegt. Es wird ihm sehr schwer fallen, sich für die Vorschläge des republikanischen Nominierten zu erwärmen."

Körner und Spreu.

Kehrst du zurück von langer Reise,
Bist du doppelt und dreifach weise:
Ob dir daheim auch viel gelang,
Ging doch die Welt ohne dich ihren Gang.

Wohin wird das führen?

Am Sonntag meldet eine Zeitung, daß sich eine verzweifelte Frau um $2,500 an irgend einen Mann verkaufen will, um ihren kranken Mann am Leben zu erhalten. Und zwei Tage später erfährt man, daß eine Frau ihren Ehegatten verauktionieren will, um ihren sieben Kindern Brot und eine Zukunft zu verschaffen.

Ist unsere Zivilisation wirklich so hoch entwickelt, wie wir sie immer rühmen hören?

* * *

Was „Janet Ellison" anbelangt, so ist zu hoffen, daß die Veröffentlichung ihres Schicksals die Ausführung ihres Vorhabens überflüssig machen wird. Aber damit ist das öffentliche Interesse an dem Falle noch nicht erschöpft.

Daß die junge Frau sich nicht an das wohltätige Gefühl ihrer Mitmenschen, sondern an die niedrigen Gelüste reicher Lebemänner wandte, gibt zu denken.

Die Wohltätigkeit hätte sie gewiß mit einer lächerlichen Bagatelle abgespeist und obendrein noch gedemütigt. Der Reichtum kennt nur einen Moloch, dem er jedes Opfer bringt: sein Vergnügen. Das hat die bedauernswerte Frau anscheinend sehr gut gewußt.

Was sie aber anscheinend nicht wußte, ist die Tatsache, daß Frauenehre den reichen Lebemännern gar nicht so viel gilt. Nur wo die Eitelkeit mit im Spiele ist, etwa im Falle berühmter Tänzerinnen, läßt sich so ein Schwein im Frack sein Vergnügen größere Summen kosten. Sonst aber steht der Preis weit niedriger.

* * *

Charakteristisch sind auch die Aeußerungen der von derselben Zeitung um ihr Urteil gefragten Persönlichkeiten. Die Frauen verurteilen ihre Geschlechtsgenossin fast ausnahmslos. Die Männer entschuldigen und verteidigen sie, einige finden sogar ihren Entschluß noch heroisch.

* * *

Nicht als ob sich Frauen nicht schon aus geringeren Ursachen verkauft hätten. Aber dann tut man es heimlich. Der schöne Schein muß gewahrt werden.

Der andere Fall liegt nicht weniger tragisch, obwohl er etwas humoristisch anmutet. Einen Mann in der Lotterie auszuspielen, das ist entschieden eine Idee für ein Lustspiel.

Aber die Ursachen für diese neuartige Lösung eines Familienverhältnisses ist weniger belustigend. Wenn ein Mann, der jahrein und jahraus arbeitet und von seinem Lohn dennoch nicht genügend Ersparnisse machen kann, um über einige flaue Wochen hinüberzukommen, so ist dies eine unwiderlegliche Verurteilung unseres sozialen Systems.

Arbeitslosenversicherung heißt die Lösung. Aber das wäre in den Augen unserer „besten Kreise" roter Sozialismus und Bolschewismus.

* * *

Wie müssen doch die Bolschewiki, trotz ihrer polnischen Niederlagen, über uns lachen, wenn sie diese Berichte lesen!

Die Unglückszahl.

Als Frau J. M. Lale von Kansas City am Sonntag Abend nachhause zurückkehrte, fand sie ihre Börse, $13.13 enthaltend, nicht mehr vor. Es war der dreizehnte Einbruch in dieser Nachbarschaft.

Das Ei.

Sechzehn Gäste in einem Touristenhotel in Santa Barbara, Cal., wurden von einem einzigen Ei satt. Es war ein Straußenei, welches in eine Omelette umgewandelt worden war.

Unfreiwillige Tänzer.

Venice, Cal., hat strenge Gesetze, welche das Tanzen in Badekostümen untersagen. Aber diese Gesetze erwiesen sich als nutzlos, als unlängst ein Bienenschwarm über die am Strande promenierenden Männlein und Weiblein herfiel.

Bescheidene Anfrage.

Ein sehr schönes Fräulein, das bei der Heilsarmee die Stellung eines Leutnants innehat, hält vor ihrer Gemeinde einen erbaulichen Vortrag.

„O, meine Teuren, nehmt euch an mir ein Beispiel. Gestern noch lag ich in den Armen des Teufels, aber heute ruhe ich am Busen des Engels...."

Tiefe Stimme aus der Versammlung: „Und m o r g e n, Jungfer, sind Sie da noch frei?"

*

Kleine Verwechslung.

Am Sonntagmorgen läutet eine eifrige Vertreterin einer evangelischen Mission an der Türe eines ehrsamen deutschamerikanischen Ehepaares und spricht die verschlafen aussehende Frau mit den Worten an:

„I am bringing to you the g o s p e l of Christ...."

„Du, Alter," ruft die biedere Frau zu ihrem süß träumenden Ehegespons hinüber, „hast du noch immer nicht die G a s b i l l bezahlt?"

*

Gemütsroheit.

Ein Witwer, der wieder heiratet, verdient gar nicht, daß ihm die Frau gestorben ist.

Wenn ich bei meiner Liebsten bin.

Von Heinrich Heine.

Wenn ich bei meiner Liebsten bin,
Dann geht das Herz mir auf;
Dann bin ich reich in meinem Sinn
Und biet' die Welt zum Kauf.

Doch wenn ich wieder scheiden muß
Aus ihrem Schwanenarm,
Dann schwindet all mein Ueberfluß
Und ich bin bettelarm.

Vom goldenen Tor.

(Für die „Abendpost.")

Die Unruhen in Niederkalifornien. — Gefahren für das Wunderland. — Enorme Bevölkerungszunahme. — Rosinenpreise. — Beste Qualität Trauben bringen über 100 Dollars per Tonne. — Organisierung der Anti-Asiaten-Bewegung. — Ein Monsterprozeß. — Luftpost-Verbindung zwischen New York und San Francisco. — Waldbrände und Allerlei.

San Francisco, 16. August 1920.

Das Imperial-Valley ist nicht nur das kalifornische W u n d e r l a n d, sondern es i s t a u c h d i e A c h i l l e s f e r s e unseres Staates. Ich habe schon w i e d e r h o l t auf die Gefahren hingewiesen, welche das Imperial Valley bedrohen, wenn der Colorado die Dämme durchbrechen sollte, welche ihn abhalten, das 250 Fuß tiefer gelegene Tal zu überfluten.

Zu dieser natürlichen Gefahr, die durch einen heftigen Wolkenbruch im Oberlaufe des Colorado heraufbeschworen werden kann, ist jetzt noch eine andere getreten. Der Teil des Colorado, von dem aus die Bewässerungskanäle des Imperial Valley gespeist werden, liegt auf mexikanischem Gebiete im Regierungsbezirk des revoltierenden Gouverneurs Cantu. Cantu hat alles mögliche Zeug zur Verteidigung seiner angeblichen Rechte und Ansprüche angeworben; die Spielhöllen, Tanz- und Trinkbuden von Mexicali und Tia Juana haben ihr männliches und weibliches Gesindel losgelassen, um Cantu zu unterstützen, „der es stets so gut mit ihnen gemeint hat." Wie aber, wenn es dieser Lasterbrut einfallen sollte, die Dämme zu durchstechen, welche den Colorado bändigen? Es ist allerdings nicht wahrscheinlich, daß sie so etwas im Schilde führen, aber die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, und sie verursacht manchem Imperialisten schlaflose Nächte.

Das Imperial Valley ist unser Wunderland. Vor zwanzig Jahren war es eine Wüste, kein Baum und Strauch war zu sehen, nur hie und da ein Kaktus oder ein dürres Gestrüpp, und nur die Coyoten belebten die Einöde. Erst im Spätsommer von 1901 benetzten die ersten Tropfen Wasser vom Colorado den durstigen Boden, und das Wunder vollzog sich: eine üppige Vegetation schoß empor, das Wasser war der Zauberer, welcher die trostlose Wüste in Blumen- und Obstgärten, in Weideplätze, Baumwollfelder, Orangen- und Dattelheime verwandelte. Die Bevölkerungszunahme im Imperial Valley ist erstaunlich; das Städtchen El Centro z. B. hat in den letzten zehn Jahren um 239 Prozent zugenommen; Brawley um 512 Prozent und Calexico um 680 Prozent.

Hunderttausende von Ackern sind durch das Wasser des Colorado bereits für die Kultur gewonnen, und weitere Hunderttausend werden in den nächsten Jahren durch die neuen Berieselungs-Anlagen in blühende Felder und Gärten umgewandelt werden."

* * *

Die diesjährige Rosinenernte wird auf etwa 200,000 Tonnen geschätzt, im Werte von 60 Millionen Doll. Die Rosinenzüchter verlangen jetzt einen Preis von 15 Cents per Pfd., während er im letzten Jahre um 5 Cents per Pfund billiger war, und in früheren Jahren noch billiger. Es ist jedoch sehr zweifelhaft, ob der jetzt verlangte Preis aufrecht erhalten werden kann; denn im ganzen Lande zeigt sich bereits eine stark reduzierte Kauflust; unsere Frauen beschränken den Verbrauch von Rosinen, viele Bäcker haben aufgehört, Rosinenbrot zu backen, und wo man früher Rosinen im Backwerk verbrauchte, nimmt man jetzt Korinthen und verbannt die Rosinen aus Küche und Backstube.

Noch ein anderer Umstand trägt dazu bei, den Rosinenzüchtern nahe zu legen, daß auch ihre Bäume nicht in den Himmel wachsen. Noch nie bisher haben Chile und Australien Rosinen auf den amerikanischen Markt gebracht, aber jetzt sind sie als Konkurrenten erschienen, und werden wohl im Markte bleiben, nachdem ihnen die jetzigen Rosinenpreise die Möglichkeit geboten haben, ein rentables Geschäft zu machen.

Unsere Weinbauern, die infolge der Prohibition ihren Ruin vor Augen sahen, erhalten jetzt für ihre Trauben Preise wie nie zuvor. Während es Jahre gab, wo sie kaum 25 Dollars per Tonne erhielten, zuweilen gar nur 10 Dollars, erhalten sie jetzt von 75 bis 100 Dollars, und machen ein glänzendes Geschäft. Die Lieferungen gehen hauptsächlich nach dem Osten. Aus Traubensaft wird nach einem neuen Rezept Traubengelee (Gallerte) gemacht, was nicht nur auf Brot gestrichen vorzüglich mundet und sehr gesund ist, sondern auch auf leichte, ich möchte fast sagen „familiäre" Weise in Wein verwandelt werden kann. Wer also glaubte, unter den Weinzüchtern lange Gesichter zu sehen, der begegnet jetzt fröhlichen Leuten, und an gutem Wein wird es in Zukunft auch nicht fehlen.

* * *

Der Spezialausschuß des Kongresses, welcher kürzlich die Asiatenfrage in Kalifornien studierte, ist jetzt auch im Staate Washington gewesen und hat sowohl in Seattle wie in Tacoma Zeugen vernommen, die teils der Zulassung von Japanern das Wort redeten, teils scharf gegen dieselbe Stellung nahmen. Der Gouverneur des Staates Washington ist ein fanatischer Japaner-Hetzer, welcher in sehr erregter Weise immer und immer wieder betonte, daß die Japaner-Zufuhr aufhören müßte, und daß die nächste Legislatur des Staates ein sehr scharfes Anti-Asiaten-Gesetz erlassen würde.

Ein solches werden wir auch in Kalifornien erhalten; auch unser Gouverneur Stephens ist ein entschiedener Gegner der Japaner-Einwanderung. Im nächsten Monat werden die meisten der achtundfünfzig Counties Delegaten nach San Francisco schicken, um einen Plan für gemeinsame Aktion zu beraten und die Bürgerschaft des Staates anzuspornen, bei der nächsten Wahl im Herbst für einen antiasiatischen Gesetzentwurf zu stimmen, welcher der nächsten Legislatur unterbreitet werden soll.

Man will das Rückgrat der Politiker stärken; kein Kandidat für die Legislatur wird es wagen, der „vox populi, vox dei" zu widersprechen. Nach einem Bericht der Staats-Kontrollbehörde hat die japanische Bevölkerung des Staates seit dem Zensus von 1910 um 110 Prozent zugenommen, die der Hindus um 33.5 Prozent und die der Weißen um nur 8.2 Prozent.

Diese Ziffern mögen durch den diesjährigen Zensus etwas modifiziert werden, im großen Ganzen jedoch werden sie keine Aenderung erfahren. Die chinesische Bevölkerung hat in der gleichen Periode um 50 Prozent abgenommen, und sie ist fast ausschließlich auf die Städte beschränkt, vor allem auf San Francisco; unsere Stadt hat nur noch 25,000 Chinesen, während sie seinerzeit mindestens 50,000 betrug.

Die Asiatenfrage ist daher fast ausschließlich eine Japanerfrage; unser „Gentleman's Agreement" mit Japan ist wie ein grobmaschiges Sieb, durch welches alljährlich tausende von Japanern in unser Land hereinschlüpfen.

Das hiesige „Chronicle" schrieb dieser Tage ganz richtig: „Wenn die japanischen Arbeiter wegziehen und wegbleiben, werden die beiden Nationen Freunde bleiben; wenn sie aber, wie es den Anschein hat, darauf bestehen, hierher zu kommen, dann haben wir keinen anderen Ausweg, als sie auszuschließen. Wir wollen sie nicht haben. Und damit basta."

Es dürfte manchen interessieren, zu erfahren, daß Japan nicht nur die Naturalisation seiner Bürger in fremden Ländern nicht anerkennt, sondern auch die Kinder japanischer Eltern, wo immer sie im Auslande geboren sein mögen, als seine Bürger beansprucht.

* * *

Der Monsterprozeß, den die Stadt Antioch gegen etwa dreihundert Reisbauern angestrengt hat, um diese durch einen gerichtlichen Einhaltsbefehl zu zwingen, die Berieselung ihrer Felder mit Sacramento-Wasser einzustellen, geht genau den Weg, den ich vorhergesehen; die Beweisaufnahmen werden immer umfangreicher, und nun ist auch Onkel Sam in den Prozeß verwickelt worden, weil Sachverständige vor Gericht ausgesagt haben, daß die Ausbaggerung des Sacramento durch die Bundesregierung schuld sei an dem niedrigen Wasserstand des Flusses bei Antioch und im Delta.

Der Prozeß kann Jahre dauern, und die ursprüngliche Absicht der Kläger, durch einen Einhaltsbefehl die Reisbauern auf die Knie zu zwingen, ist nicht erreicht worden.

* * *

Die Herstellung eines regulären Postverkehrs durch die Luft von New York über Chicago und Omaha nach San Francisco muß in die Annalen des Postwesens als epochemachendes Ereignis mit roten Lettern eingetragen werden.

Der Ueberland-Probeflug ist ohne Störung verlaufen und jetzt wird in San Francisco das Landungsfeld mit den nötigen Hangars bereitgestellt. Der Zuruf für den Bergmann lautet: „Glück auf!" Man wünscht ihm, daß er aus den dunklen Gängen und Stollen wieder heil zum Tageslicht zurückkehren möge. Für den Luftschiffer aber lautet der Zuruf: „Glück ab!", denn das Landen ist der schwierigste Teil der Luftfahrt.

Die Entwicklung des Flugwesens ist durch den Krieg außerordentlich gefördert worden. Seit die Gebrüder Wright mit ihrem Doppeldecker im Herbst von 1908 zum ersten Male bei Paris ihre Flüge ausführten, hat der Bau von Flugapparaten rapide Fortschritte gemacht, und im Vergleich mit den jetzigen Riesenflugzeugen sind die Doppeldecker, die Tauben und selbst die Fokkers Spielzeuge, die kaum noch ernstlich in Betracht kommen.

Und wieder sind es die Deutschen, welche allen andern voraus sind, denn die Apparate, mit welchen die Post von New York nach San Francisco und von hier wieder zurückbefördert werden soll, sind nach deutschen Patenten gebaut und ihre Flügel sind aus einer neuen Aluminium-Legierung hergestellt, die fast so leicht ist, wie Aluminium, dabei aber hart wie Stahl. Ein Verbrennen des Flugzeugs in der Luft, wie das leider schon so oft vorgekommen ist, ist bei diesem neuesten Apparat völlig ausgeschlossen.

Mit der anhaltenden Trockenheit wächst auch die Feuersgefahr in den bewaldeten Counties. Von überall her aus den Vorbergen der Sierras werden Waldfeuer berichtet und gestern lief die Nachricht ein, daß in den 3 Counties Siskiyou, Shasta und Trinity Waldfeuer wüten. Allein aus Trinity County werden sieben Waldbrände gemeldet, eines davon bei Big Bar hat eine Ausdehnung von über 7 Quadratmeilen und die Behörden haben sich nach Redding um Hilfe gewandt. Das Feuer bei Harrison Gulch hat sich bereits über 1000 Acker ausgedehnt und längs des Hat Creek im östlichen Teil von Shasta County sind über 200 Leute an der Arbeit, um das weitere Umsichgreifen des Waldbrandes zu verhindern.

Zum Schlusse sei erwähnt, daß der Staat Kalifornien bereits so viele Autos, resp. Kraftwagen, registriert hat, daß, wenn jeder 7 Personen aufnimmt, die ganze Bevölkerung von Kalifornien aus dem Staate hinausgefahren werden könnte.

J o s e p h B r u k e r.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Immer wieder kehrt in den Zeitungen die Verwunderung darüber wieder, daß Kaiser Karl von Habsburg sich noch immer als rechtmäßiger Kaiser fühlt und ausgibt. So zuletzt in der Samstag-Nummer der „Abendpost", 21. August. Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß Kaiser Wilhelm ebenso handelt, obgleich es anfangs hieß, er nenne sich nur noch Graf Hohenzollern. Ebenso nennen alle der extremen rechtsstehenden Partei angehörigen Deutschen ihn immer noch ihren Kaiser. Sie hoffen ihn oder einen seiner Söhne ganz gewiß eines schönen Tages wieder auf dem Kaiserthrone Deutschlands zu sehen. Vielleicht früher, als man es glauben sollte, obgleich unter den Dingen, die als eine Kriegserklärung Deutschlands an die Alliierten anzusehen sind, auch die Berufung eines Hohenzollern steht, — nach dem Versailler Vertrag. Vor uns liegt eine Korrespondenz aus neuester Zeit. Die Ueberschrift lautet: „Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, Haus Doorn." Die Unterzeichnung lautet: „Wir grüßen Eure Majestäten ehrfurchtsvoll in nie ersterbender Treue." Die Antwort lautet: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben mit Freude usw. gelesen;" und der Schluß lautet: „Im allerhöchsten Auftrag Ihrer Majestäten: von Berg, Wirkl. Geh. Rat." Somit ist der einstige Bericht vom Verzichten des Kaisers auf den Thron wohl auch sehr zu bezweifeln. Nur e i n e Tat nehmen dem ehemaligen Kaiser viele sonst hochkonservative, kaiserlich gesinnte Deutsche heute noch etwas übel, — seine Flucht nach Holland. Wir haben uns um Aufklärung bemüht und erhielten die Antwort: der Kaiser ist ein aufrichtig gläubiger Christ. Ein Verbleiben in Belgien, Frankreich oder eine Flucht nach Deutschland wäre Selbstmord gewesen. Als Christ kann er Selbstmord nicht billigen; es wäre Selbstmord gewesen, wenn er an der Spitze weniger Getreuen einer riesigen Abteilung der Alliierten entgegengezogen wäre. — Selbstmord und nicht Heldentod, wie viele es gewünscht hätten."

In dem Weltkriege zog manche tapfere kleine Schar deutscher Soldaten einer überwältigend größeren Anzahl Feinde entgegen. Sie wußten, daß sie den sicheren Tod finden würden, und sie fanden ihn. Es wurde dies aber nie „Selbstmord" genannt, sondern stets eine herrliche Heldentat, Heldentod, deutsche Treue bis zum Tod. Mit ewigem Ruhm bedeckt würde der Exkaiser in den Annalen der Weltgeschichte stehen, wenn er und sein Generalstab nach Westen gezogen wären, statt zur Flucht nach Holland.

Der Geschichtschreiber Professor Müller sagt in seiner Kriegsgeschichte: Der Kaiser (Napoleon) war, mitten in seinem Heere, in beständiger Lebensgefahr. Als absolut keine Aussicht auf Sieg mehr vorhanden war, sondern höchstens nutzlose Vernichtung seiner Truppen, lautete seine Ergebungsadresse an den feindlichen Oberbefehlshaber: „Mein Herr Bruder! Da es mir nicht vergönnt war, an der Spitze meiner Truppen zu sterben, überreiche ich Eurer Majestät meinen Degen." Und der feindliche Oberbefehlshaber antwortete: „Indem ich die Umstände bedaure, unter denen wir uns treffen, nehme ich den Degen Eurer Majestät in Empfang, — Ihre Armee hat sich unter Ihrem Befehl tapfer geschlagen." — Dies geschah vor genau 50 Jahren bei Sedan. Wäre der Enkel Wilhelms I., im Angesicht der alliierten Riesenarmee mutig zum letzten Kampfe mit seinen noch Getreuen ins Feld gezogen und hätte sich dann ergeben, um den nutzlosen Kampf gegen die Uebermacht zu beendigen, oder wäre er am Ende mit ihnen den Heldentod gestorben, — ja, dann würden auch wir glauben, daß noch einmal ein Hohenzollern auf Deutschlands Thron sitzen wird, — trotz Versailler Vertrag. Aber seine Flucht nach Holland läßt alle Hoffnung ersterben.

Achtungsvoll,
C. A. K ö n i g.

* *

An die Redaktion der „Abendpost".

Der Aufruf der Frauenvereine Deutschlands an die Frauenvereine Amerikas sollte nicht unerhört verhallen. Diese großartige Kundgebung der Amerikaner in der großen Aula der Berliner Universität hat gezeigt, daß es noch Menschen genug gibt, die angesichts solcher Greueltaten der Negersoldaten des besetzten Rheingebietes den wehrlosen Frauen und Mädchen gegenüber Mitleid empfinden. Aus diesem Empfinden hat sich der Ruf nach Gerechtigkeit und Humanität gebildet. Die Frauenwelt Amerikas wird diesen Ruf aufnehmen zum geharnischten Protest der Mitschwestern. Es sollten Listen im ganzen Land versandt und die Namensunterschriften von allen Frauen und Mädchen erlangt werden, um die Abberufung dieser Negerhorden von Frankreich, dem Land, das die größte Kultur für sich in Anspruch nimmt, zu erzwingen. Amerika wäre schnell mit diesen Buben fertig geworden. Wenn diese Aufrufe noch einige Male in Ihrem geschätzten Blatt erscheinen, da würde hier jedenfalls ein ebensolcher Erfolg erzielt werden wie in Deutschland; ungehört wird solcher Appell nicht verhallen.

Hochachtungsvoll,
E u p h e m i e S c h o e p k e.

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

John Haegenmoeller

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 26. August, auf dem Waldheim-Friedhof. Begleitung vom Trauerhause, 1215 Burling Str., nachm. 2 Uhr.

Hermann Wollenberger, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Bruder, Onkel, Schwager und Sohn

Louis Ahrens,

Gatte der verst. Tillie Ahrens, geb. Shaar, Sohn des verst. Charles Ahrens, am 24. August im Alter von 51 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 27. Aug., 2:30 nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hazel und Louis Ahrens, Kinder. **Frau Paul Fredrich** und **Frau Minnie Erbstoeßer**, Schwestern. **Elmer Fredrich**, Neffe. **Paul Fredrich**, Schwager. **Frau Louisa Russow**, früher Frau Ahrens, Mutter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

William Scheel,

Gatte der verstorb. Caroline Scheel, im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 33.. N. Leavitt Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Charles Emmerich, Frau Wm. Schumacher, Frau Conrad Fueß, Frau Fred Ende, William, Louis und Edwin Scheel; nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Katherine Schmitz,

Gattin des verstorb. Herman Schmitz, im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Aug., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3533 Medill Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Sophia Mayer, Tochter. **Leo Mayer**, Schwiegersohn. **Herman, Henry Tinkelmann** und **Erna Terrill**, Enkelkinder, nebst Urgroßkindern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Hedwig Ronacher,

1836 N. Halsted Str., nach längerer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Aug., um 2:30 nachm., von Leo M. Brieskes Leichenkapelle, 3037 Lincoln Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl H. Ronacher, Gatte. **Dr. Paul Kramer**, Schwager. **Dr. Frieda Kramer**, San Antonio, Texas, **Minnie Knauer**, St. Louis, Schwestern.

Todesanzeige.

Deutsche Krieger-Kameradschaft.

Den Beamten und Kameraden die traurige Nachricht, daß Kamerad

Wilhelm Scheel

am Montag, den 23. Aug. 1920, nachm. 2:15, im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, ..20 N. Leavitt Str., aus statt.

Heinrich Schlosser, Präsident.
Emil M. Schneider, Sekretär.

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 54, O. M. P.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Louis Ahrens

am Dienstag, den 24. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Aug., nachm. 2:30, von Muelhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach Wunders Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, sich um 2 Uhr in der Logenhalle, 1800 N. Halsted Str., zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Mueller, Präsident.
Wm. Zimmermann, Sekretär.

Todesanzeige.

Douglas Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Ernst

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Aug., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4408 Jackson Blvd., nach dem Waldheim-Kirchhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Sittinger, Präsidentin.
Linda Schmidt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Anna Ernst

im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Aug., um 2:30 nachm., von der Wohnung ihrer Schwester, 4408 Drexel Blvd., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry J. Ernst, Gatte. **Frau Emma Grube** und **William Hoffmann**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Julia Spohr,

Gattin des verstorb. Charles Spohr, am 13. August entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Aug., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1357 Winona Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles J., George S., Katherine Spohr und **Frau Elizabeth Spohr-Fuller.**

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Catharine Schmitz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 3533 Medill Ave., nach Graceland.

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Wiesik, Sekretärin, 722 Fullerton Ave.

Todesanzeige.

Northwest Frauenverein.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Catherine Schmitz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Aug., 2:30 nachm., nach dem Graceland-Friedhof statt. — Die Beamten versammeln sich um 1:45 in der Halle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Schoknecht, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Catharina Schmitz

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Aug., nachm. 2:30, vom Trauerhause, 3533 Medill Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Henriette Jahnson, Präsidentin.
Louise Voß-Staves, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

Maria Zacher

gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. August, nachm. 2 Uhr, von Plätterers Bestattungsgeschäft, Madison Str., Forest Park, nach dem Waldheim-Friedhof statt.

J. D. Holzinger.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die große Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis unserer lieben Mutter

Louise Hempel.

Ebenso herzlichen Dank dem Hrn. Pastor Leimer für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, und Hrn. Pastor Loeb für die Krankenbesuche während ihrer langen Krankheit.

Die betrübten Kinder.

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE PILLS
PURELY VEGETABLE COMPOSITION

Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicherest Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Nos. 90-92 Beekman Str., New York City.
ma81mit1ja

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Hans Althaler,

Gatte der verstorb. Theresia, Vater der verstorb. Hattie Althaler, am 24. Aug. 1920 gestorben ist. Beerdigung Freitag, 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 2335 Berwyn Ave., nach der St. Matthias-Kirche von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet:

Conrad Althaler, Sohn. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Fred Krase

am Montag, den 23. August, im Alter von 68 Jahren, 7 Mon. und 16 Tagen nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Aug., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2219 Melrose Str., nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Krase, Gattin. **Ida Schroeder, John Krase, Bertha Witt, Martha Weis** und **Carolina Killeen**, Kinder. **Charlie** und **Wilhelm Krase**, Brüder; nebst Schwiegerkindern, Enkeln und Verwandten.

Ruhe sanft, du lieber Vater,
Den wir haben sehr geliebt;
Bitten heute um Verzeihung,
Wenn wir haben dich betrübt.
Kummer, Sorgen, Klag' und Schmerz
Drücken niemals mehr dein Herz.
Weinend stehen wir am Grabe
Und blicken traurig zu dir hinab;
In des Himmels lichten Höhen
Werden wir uns wieder sehen.

Todesanzeige.

Chicago Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Ernst

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. August, nachm. 2 Uhr, vom Hause ihrer Schwester Mrs. Grube, 4408 Jackson Blvd., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Herman H. Schroeder

gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter und **George Schroeder**, Söhne. **Frau Caroline Schroeder**, Mutter. **Charles, Edward, Mathilda, Ernestine, Johanna Buckland** und **Leona Lyons**, Geschwister. **Elizabeth Schroeder**, Schwägerin.

Todesanzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein, Sektion 8.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Bruder

Joseph Rohner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Aug., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1322 N. Lawndale Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

George Koop, Präsident.
Adolph Schwebler, Sekretär.

In liebender Erinnerung.

Mit tiefer Trauer im Herzen gedenken wir heute unseres geliebten Vaters

Louis Mosser,

der vor sechs Jahren, am 24. August 1914, vom Tode dahingerafft wurde.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehen.

Gewidmet von **Louise Mosser**, Tochter.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

Max Lauk,

welcher heute vor drei Jahren, am 25. August 1917, von uns geschieden ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh'.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten **Gattin, nebst Kindern.**

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
1aslamoni*

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
nb1fafonmi6

Deutschland Oesterreich.
Aelteste und zuverlässigste Firma im Befördern von Liebesgabensendungen.
30jährige Speditions-Erfahrung.
Hamburg-Amerika Linie.
Lagerhaus 447-451 W. 18. Str.
American Merchants Shipping & Forwarding Co.
147 4. Ave., New York, N.Y.
H. von Schuckmann, C. C. W. Schelling
Vertreter:
Koelling & Klappenbach
206 W. Randolph Str.
Europäische Vertreter: Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
118sonmi*

Für das Thüringer Kinderheim.

Drei Kisten mit Gebrauchsartikeln gehen diese Woche ab.

Diese Woche werden, wie die Vorsitzende Frau Dr. Krishna, Nr. 1057 Belmont Ave., bekannt gibt, drei je 36 Zoll lange, 24 Zoll hohe und 24 Zoll breite Kisten mit Gebrauchsartikeln, die eine davon mit Malzmilch, Nahrungsmitteln und Seife, an das Kinderheim in Goldene Aue bei Saalfeld abgehen. Die einzigen Sachen, die gekauft wurden, und zwar zum Engrospreis, sind Seife (über ein Groß Toiletten- und Küchenseife), sechs Dutzend Paar Kinderstrümpfe der verschiedensten Größen, ein Dutzend Trikothemdchen, zwei Dutzend Frottierhandschuhe und 4 Kannen Honig, je 5 Pfund. Alles andere ist gestiftet worden.

Gesamtausgaben, inkl., $3.00 für Blattpflanzen, die am 14. März in der Hampden Halle irrtümlicherweise verkauft wurden, aber nur geliehen waren, $51.13. Die großen Holzkisten sind ebenfalls kostenlos gestiftet worden. — Ueberschuß an Hand $24.56.

Cox erscheint vor Ausschuß.

Will, wenn nötig, Zeugnis über seine Anschuldigungen vorlegen.

Britisches Geld für Wahlfonds?

Bundessenator McCormick greift „Big Bill" und seine Plattform an; Oglesby am Erscheinen verhindert. — Igoes Kandidatur aufrechterhalten.

Der demokratische Präsidentschaftskandidat, Gouverneur Cox von Ohio, hat an Bundessenator Kenyon, den Vorsitzer des Bundessenatsausschusses zur Untersuchung von Wahlfondsausgaben, telegraphiert, daß er dem Ausschuß, welcher am nächsten Montag hier wieder zusammentritt, die in seinem Besitz befindlichen Anhaltspunkte für seine Behauptung, daß der republikanische Nationalausschuß fünfzehn Millionen Dollars sammle, um, wie Herr Cox sich in seinen Wahlreden geäußert hat, die Wahl zu kaufen, zustellen und dem Ausschuß auch in jeder Weise helfen werde. Daß er selbst vor dem Ausschuß erscheinen und Zeugnis ablegen werde, sagt er nicht in dem Telegramm, doch äußerte er sich im Gespräch, daß er, wenn es notwendig sei, persönlich vor dem Ausschuß Zeugnis ablegen werde. Der Nationalabgeordnete Feß von Ohio, Vorsitzer des republikanischen Kongreßwahlenausschusses, der vom Bundessenatsausschuß behufs Vernehmung vorgeladen worden ist, hat letzteren aufgefordert, Gouverneur Cox persönlich zu vernehmen, denn, wenn auch dessen leichtfertige Aeußerungen in Ohio, wo man ihn kenne, keinen Eindruck machten, so seien sie doch zu ernst, um übergangen zu werden. Gouv. Cox habe keine giltige Entschuldigung sich der Vernehmung vor dem Ausschuß unter Eid zu entziehen, ebensowenig wie irgend ein anderer vorgeladener Bürger. Fred W. Upham, Schatzmeister des republikanischen Nationalausschusses, der ebenfalls vorgeladen worden ist, erklärt, daß soweit $944,353.82 gesammelt worden seien und der Wahlkampf drei Millionen Dollars kosten werde. Gouv. Cox habe insofern recht, als über $700,000 in einem Staat aufgebracht würden. Dies sei in Illinois, das Geld aber nicht nur für die National-, sondern auch für die Staats- und die Countywahlen bestimmt, und in Ohio seien für Staats- und Countywahlzwecke von den Republikanern $169,000 gesammelt worden.

Hilft England Gouv. Cox?

Im republikanischen Nationalhauptquartier im Auditoriumhotel erklärte gestern abend der Chicagoer Nationalabgeordnete Fred A. Britten, daß die englische Regierung ihrem Botschafter in Washington $87,500 für gesellige Zwecke zugewiesen habe, und daß dieser Fonds dem demokratischen Nationalausschuß zugeschickt worden sei, sowie daß dem Ausschuß ohne Zweifel weitere Geldmittel aus derselben britischen Quelle versprochen worden seien. Herr Britten erklärt, daß die Tatsache vor dem Bundessenatsausschuß zur Untersuchung von Wahlkampagneausgaben nachgewiesen werden würde.

Im nationalen demokratischen Hauptquartier werden Brittens Angaben als völlig haltlos hingestellt.

Bundessenator McCormicks Rede.

Im Medinahtempel, Caß und Ohio Straße, fand gestern abend die angekündigte Massenversammlung des Lowden-Deneen-Brundageflügels der republikanischen Partei statt, in welcher Vizegouverneur Oglesby, der von dem Flügel in der Vorwahl als Gouverneurskandidat unterstützt wird, der Hauptredner sein sollte. Hr. Oglesby war aber in letzter Minute an der Reise nach Chicago verhindert, Bundessenator Medill McCormick hielt somit die Hauptrede. Darin ließ er an Bürgermeister Thompson und dessen Verwaltung kein gutes Haar; dessen Grundsatzerklärung nannte er ein Gemisch von Einsteuersystem, Sozialismus, Bolschewismus und Schwindel und machte die Stadtverwaltung für die hohen Steuern verantwortlich. Generalanwalt Brundage und Edward R. Litsinger, Mitglied der Steuerrevisionsbehörde, bliesen in dasselbe Horn.

Igoe bleibt Kandidat.

Das Gesuch von Michael L. Igoe, als Mitbewerber um die demokratische Staatsanwaltsnomination in der Vorwahl auf den Stimmzettel zu kommen, ist von der Kommission, bestehend aus Countyrichter Burns, Countyschreiber Sweitzer u. Staatsanwalt Hoyne, bewilligt worden, da die Einwände gegen das Gesuch unzulänglich seien, um es zu verweigern. Dem ehemaligen Hilfsstaatsanwalt Henry Berger gab die Kommission jedoch bis morgen Frist, Beispiele von Namensfälschungen auf dem Gesuch nachzuweisen.

Er kennt sie.

Kardinal Gibbons der Ansicht, daß die Frauen des Stimmrechts bald müde sein werden.

Baltimore, Md., 25. August. Kardinal Gibbons gab heute im Verlauf eines Interviews der Ansicht Ausdruck, daß, nachdem sich der Reiz der Neuheit verflüchtigt hat, nur ein sehr geringer Prozentsatz der amerikanischen Frauen von dem ihnen nunmehr gewährten Stimmrecht Gebrauch machen würde.

„Ich bedauere es außerordentlich," sagte der Kardinal, „daß die Frauen diesen Sprung in die Tiefe gemacht haben und ich würde es vorgezogen haben, wenn es beim Alten geblieben wäre. Meine Ansicht geht jedoch dahin, daß nach der ersten Wahl nur noch ein sehr geringer Prozentsatz der amerikanischen Frauen von dem ihnen gewährten Vorrecht der Stimmenabgabe machen wird."

Baseball.

Die Ergebnisse der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Washington 8, Chicago 5; St. Louis 3, Philadelphia 1; St. Louis 3, Philadelphia 1 (zweites Spiel); Boston 7, Cleveland 2; Detroit 5, New York 3.

National League.

Chicago 3, Boston 2; Pittsburg 4, Brooklyn 3; Cincinnati 7, Philadelphia 2; St. Louis 6, New York 4.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

American League.

Cleveland in Philadelphia; St. Louis in Boston.

National League.

Boston in Chicago; Philadelphia in Cincinnati; Brooklyn in Pittsburg; New York in St. Louis.

Gompers droht.

Erklärt kürzliche Betriebseinstellungen für politische Verschwörung.

Binghamton, N. Y., 25. Aug. Gelegentlich einer Ansprache, die Samuel Gompers, der Präsident der American Federation of Labor in der Eröffnungssitzung der hier tagenden Staats - Arbeiterföderation hielt, behauptete er die Betriebseinstellungen in den verschiedenen Industriezweigen im ganzen Lande seien auf eine politische Verschwörung zurückzuführen.

„Der Zweck liegt klar auf der Hand," fuhr Gompers fort, „und ist einzig und allein der, die Arbeiterschaft in Schrecken zu versetzen. Aehnliche Bemühungen werden Sie von nun an bis zum Wahltage zu beobachten Gelegenheit haben.

Sollte der Versuch gemacht werden, die Arbeiterschaft derart einzuschüchtern, daß sie so stimmt, wie die Arbeitgeber es wünschen, so werden die Arbeitnehmer im ganzen Lande den Arbeitgebern antworten: „Entweder hört mit Eurer Einschüchterung auf, oder tut Eure Arbeit selber."

Die Volkszählung.

Washington, 5. Aug. Das Bundeszensusamt berichtigte heute seine frühere Angabe bezüglich der Einwohnerzahl des Staates Georgia. Die Einwohnerzahl von Georgia beläuft sich laut dieser Berichtigung auf 2,893,900, während sie ursprünglich auf 2,893,601 angegeben worden war. Ferner wurden noch die folgenden Ergebnisse der Volkszählung bekannt gegeben:

Erie County mit Einschluß von Buffalo, N. Y., 634,588, Zunahme seit 1910 um 105,603 oder 20 Prozent; Galveston, Tex., 44, 255, Zunahme um 7,294 oder 19,7 Prozent.

Am Ziel angelangt.

Nome, Alaska, 25. Aug. Die vier Ver. Staaten - Flugzeuge, die von Mineola, N. Y., aus den Flug nach Nome, Alaska, antraten, sind gestern nachmittag um halb 6 Uhr hier angelangt. Die tatsächliche Flugzeit belief sich tuf 55 Stunden, wie Kapt. St. Clair Street, der Leiter des Flugs, angab. Der Rückflug wird binnen wenigen Tagen angetreten werden.

Sind sehr gutmütig.

Stadt Guatemala, 25. Aug. Vor Wochenfrist ist durch einen Erlaß des Präsidenten in ganz Guatemala die Prohibition in Kraft gesetzt worden, und das Volk fügt sich den Bestimmungen des Prohibitionsgesetzes ohne Murren.

Heute begann die Präsidentenwahl. Allem Anschein nach wird Carlos Herrera, der seit der Absetzung des Präsidenten Carrera das Amt provisorisch verwaltet hat, mit überwältigender Stimmenmehrheit erwählt werden.

Was Kohlengräber verdient.

In Maryland bracht ein Grubenarbeiter es auf $264 i.. vierzehn Tagen.

Frostburg, Md., 25. Aug. Ein Grubenarbeiter Namens Patrick Flynn hat hier in dem Grubenwerk der Highland Coal Comany innerhalb von 14 Tagen nicht weniger als $264 verdient. Er arbeitete im Durchschnitt während dieser Zeit neun Stunden täglich.

Totengräber streiken in Cardiff.

London, 25. Aug. Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind in Cardiff, Wales, die städtischen Angestellten an den Ausstand gegangen. Unter den Ausständigen befinden sich auch die Totengräber und die Folge ist, daß die Angehörigen der Verstorbenen gezwungen sind, selbst die Gräber für ihre Toten zu graben.

Unabhängiger Frauenklub.

Der Unabhängige Deutschamerikanische Frauenklub wird am kommenden Mittwoch im Kasino des Riverview Parks ein Buncospiel veranstalten. Die Beteiligung an dem um 1:30 Uhr beginnenden Spiel kostet 25 Cents. Um 4 Uhr gibt es Kaffee für 50 Cents die Person.

Hotel Atlantic
Haupt-Speisesaal
Jetzt offen
Luft-Kühlungs-System
Clark, nahe Jackson, Chicago.
mifr

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Native Pot Roast of Beef, 15c das Pfd.
Corned Beef, Rump, — das Pfund 19c
Hamburger Steak, frisch, das Pfund 13c
Beef Stew — mager — das Pfund 15c
Haddock Frisch gefangen, Pfund 11c
Codfish Frisch gefangen Pfund 15c
Elevenier Floor.

Verkauf $10 bis $16.50 Damenschuhen, 7.95
Auswahl von 15 neuen Herbst- und Winter-Fassons
Die Dame, welche an ihren neuen Herbst-Schuhen Geld zu sparen wünscht, kann dies morgen hier tun. Wir haben die besten Offerten einiger der berühmtesten Schuh-Fabrikanten in Amerika für dieses Ereignis vorbereitet. Braunes und schwarzes Kid, Kalbleder- und Patent Dreß-Stiefel sind eingeschlossen. Jedes Paar ist fehlerlos und die Fassons sind genau solche, wie Ihr sie für den gegenwärtigen Gebrauch wünscht.
$10 bis $16.50 Werte

Verkauf von Schulschuhen
Dr. Sommer's "New Dawn" Health Schuhe herabgesetzt
Diese Schuhe sind nach einem patentierten Prozeß gemacht; haben keine Tacks oder Nägel; Schnür- und Knöpf-Fassons; aus schwarzem Kid, braunem Calf und braun mit Pearl Elk kombiniert. Korrekte Schuhe für wachsende Kinderfüße; sie sehen gut aus, sind aber trotzdem sehr dauerhaft.

$4 Sorten, Größen 5 bis 8, reduziert auf 2.98
$5 Sorten, Größen 8½ bis 11, reduziert auf 3.98

Verkauf von „Wear-Proof" Knabenschuhen
Kauft Schulschuhe jetzt und spart Geld. Unsere reguläre Garantie, daß die Sohlen zwei Monate halten müssen, geht mit jedem Paar, ebenso, als wenn Ihr den regulären Preis bezahlt. Schnür-, Knöpf- und Blucher Fassons; feines Oberleder mit speziell behandelten Chrome-Sohlen.
Größen 9 bis 13½, Verkaufspreis, 3.45
Größen 1 bis 6, Verkaufspreis, 3.95
Zweiter Floor

Schul-Kleidungsstücke in prachtvollen Herbst-Fassons für Mädchen

Kleider aus Serge, in einer Anzahl hübscher Arten gemacht, mit Anflügen von farbiger Stickerei besetzt; Größen 6 bis 14 Jahre, zu .... 12.75 & 14.75
Flanell- und Serge-Middies, hübsch braided. Die Flanell-Middies sind blau, grün und rot, Größen 8 bis 16 Jahre, 9.75 bis 12.75. Die Serge Middies nur in blau, Größen 8 bis 16 Jahre .... 4.95 bis 9.75
Wollene Skirts—Hübsche neue wollene Skirts aus hellen Plaids und einfachen Farben, Accordion und Box pleated; Längen bis 35 Zoll....... 9.75 bis 19.75
Neue Waschkleider—Dauerhafte Ginghams, Peter Thomson Fassons eingeschlossen, in Größen von 6 bis zu 16 Jahren — zu nur .... 4.95 bis 10.75
Dritter Floor.

Verkauf von Knaben-Schulanzügen

2 Anzüge für etwas mehr als der gewöhnliche Preis für einen beträgt.
Hier ist eine Gelegenheit, den Kleiderbedarf Eures Knaben für die Schule und für Dreßzwecke auf Monate hinaus zu einer liberalen Ersparnis zu decken. Falls Ihr zwei Knaben habt, könnt Ihr sie beide für das, was Ihr sonst für einen bezahlt, ausstatten, zu ....
Zwei Anzüge in verschiedenen Größen können gekauft werden.

Werte von $10.95 bis $13.95 jeder, morgen
2 Suits for $16
Second Floor

Alle Größen von 7 bis 16 Jahre sind in dieser Partie mit eingeschlossen.
Mehrere hundert Anzüge sind in diesen Verkauf eingeschlossen, — in mittlerem und schwerem Gewicht, in hellen und in dunklen Mischungen; — ebenso etliche blaue Serges in angebrochenen Größen. Sie kommen in Trench-, Waist-Seam- u. Norfolk-Modellen. Die Hosen sind voll gefüttert, und leisten extra Dienste.

In die Fluten versunken.

„Boy Scout" in der Nähe von Glencoe beim Baden ertrunken.

Der Brief an seine Mutter.

Oliver Lawrence fand in der Lagune des Lincoln Parks seinen Tod. — Vierzehnjähriger Knabe von der Veranda gefallen.

William Lazarus, ein „Boy Scout", 1020 Süd Ashland Avenue, der einen Teil seiner Somerferien gemeinsam mit einem Kameraden in der Nähe von Glencoe in seinem selbstangefertigten Sommerlager verbrachte, ist gestern nachmitag beim Baden ertrunken. Er befand sich auf dem Wege nach der Post, mit einem Briefe an seine Mutter, in dem er ihr die Mitteilung machte, daß es ihm gut gehe, als er mehrere gleichaltrige Burschen sich im Wasser tummeln sah. Schnell entledigte er sich seiner Kleider, um ebenfalls ein Bad zu nehmen, und so eilig hatte er es mit dem Hinauswaten, daß er die warnende Stimme Fräulein Anna Blatts, einer Angestellten des Country Club, nicht vernahm. „Wage dich nicht zu weit hinaus", rief diese ihm zu, „denn dort wo du watest, ist es nicht sicher, es befinden sich dort Untiefen, und mancher ist dort schon ertrunken", doch er hörte nicht, und bald darauf war er versunken. Fräulein Blatt rief telephonisch einen Polizisten zur Hilfe, der sich auch schleunigst mit einem Vertreter der Lebensrettungsstation nach der bezeichneten Stelle auf den Weg machte. Doch zu spät, die Fluten hatten sich bereits über den jungen Menschen geschlossen.

Der 17 Jahre alte Oliver Lawrence, 1804 N. Cleveland Ave., ertrank gestern in der südlichen Lagune des Lincoln Park. Seine Mütze war ihm vom Kopfe geweht, und bei dem Bemühen, sie vom Boot aus zu erreichen, schlug dieses um und Lawrence stürzte ins Wasser.

Im County Hospital starb gestern der 13jährige Albert Clavell, Nr. 2715 W. 39. Straße, an den Folgen von Verletzungen, welche er erlitt, als er von einem von Frank McCall Nr. 2262 W. 37. Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde.

Von der Veranda gefallen.

Der vierjährige George Wade stürzte gestern, als er auf der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 510 S. Francisco Avenue spielte, durch ein Loch der Brüstung und fiel auf das Zementpflaster. Er trug einen Schädelbruch davon und starb wenige Minuten später.

Als er in den Rangierhöfen der Chicago Junction Bahn spielte, wurde der 11jährige Patsy Ziabls, Nr. 4036 S. Rockwell Straße, von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

Peter Grandineppi, 2658 West Superior Straße, der am Sonnabend an Narragansett Avenue und Montrose Avenue zwischen zwei Lastautos geriet, erlag gestern im Chicago State Hospital den erlittenen Verletzungen. Beide Autos machten sich davon.

Keine Zweicentrate.

Bahnen vorläufig siegreich im Kampf mit dem Staate.

Wie gestern schon in später Ausgabe der „Abendpost" berichtet, haben die Richter F. E. Baker, F. E. Geiger und S. W. English im Bundeskreisappellhof gegen die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen einen zeitweiligen Einhaltsbefehl erlassen, welcher die Kommission davon abhält, die vom Gesetz von 1907 festgesetzte Eisenbahn-Reiserate von 2 Cents die Meile wiederherzustellen.

Die Eisenbahnen hatten kürzlich unter Hinweis auf die erheblich erhöhten Löhne ihrer Angestellten die Kommission ersucht, die Reiserate innerhalb des Staates, im Einklang mit der von der Bundesverkehrskommission für den zwischenstaatlichen Reiseverkehr genehmigte Erhöhung, steigern zu dürfen. Dieses Gesuch schlug die Kommission nicht nur ab, sondern sie verfügte sogar, daß die Bahnen am 1. September, dem Tage, an dem die Regierungskontrolle endgiltig aufhört, zur alten Rate von 2 Cents zurückzukehren hätten.

Hiergegen legten die Bahnen Berufung ein, und mit Erfolg, wie die gestrige Entscheidung zeigt. Bei Abgabe der Entscheidung sagte Richter Baker:

„Es liegen genug Beweise dafür vor, daß die Zweicentrate einer Enteignung gleichkommen würde. Die Verkehrskommission selbst hat erklärt, daß eine Rate von 3.6 Cents erforderlich ist, wenn die Eisenbahnen geschäftlich sollen bestehen können."

Die Entscheidung wird wahrscheinlich auch die Wirkung haben, daß die Vorstadtbahnen morgen die von der Verkehrskommission genehmigte 20prozentige Ratenerhöhung einführen werden.

Die Bahnen rüsten sich nun zum zweiten Ratenkampf mit dem Staate, der am 8. September vor der Bundesverkehrskommission beginnen soll. Es handelt sich um ein Gesuch der Bahnen um Aufschlag der Reise- und der Güterraten, der von der Staatskommission verweigert worden ist.

Die American Railway Expreß Co. hat die staatliche Nutzeinrichtungskommission ersucht, in Illinois den 12½prozentigen Aufschlag der Raten einführen zu dürfen, den ihr die Verkehrskommission für den zwischenstaatlichen Verkehr zugestanden hat. Die Gesellschaft behauptet, sie habe schon lange keinen Gewinn mehr aus ihrem Geschäftsbetrieb innerhalb des Staates erzielt.

Leset die „Sonntagpost".

Serbenerleiden Niederlage.

London, 25. Aug. Die Zeitung „Tempo" in Rom veröffentlicht, einer Reuterdepesche zufolge, den nachstehenden amtlichen Bericht des albanesischen Hauptquartiers:

„In der Gegend von Dibra haben die Albanesen einen Sieg über die Serben errungen, wobei die Serben 2000 Mann verloren. Die Serben sind auf die Grenze zurückgetrieben worden, die sie am 16. Juli überschritten hatten. Eine Mitteilung seitens der Belgrader Regierung abwartend, hat die Regierung in Tirana die Truppen angewiesen, an der im Jahre 1913 festgelegten Scheidegrenze Halt zu machen."

— Kleine Aenderung. — Kunde: „Die Dame gefällt mir soweit ganz gut, nur hätte ich sie lieber blond gehabt, anstatt schwarz, und etwas schlanker!" — Heiratsvermittler: „Ich werde mal mit ihr reden!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Laßt Euch registrieren!

Die am 15. September stattfindenden Vorwahlen sind von der größten Bedeutung, da es gilt, die Kandidaten für eine große Anzahl der allerwichtigsten Aemter auszuwählen. Jeder, der registriert ist und seit der letzten Wahl seine Wohnung nicht wechselte, kann daran teilnehmen. Die alten Stammlisten sind noch giltig. Wer aber nicht registriert ist, oder wer seit der letzten Wahl umzog, kann nicht stimmen, es sei denn, daß er heute, Mittwoch, den 25. August, seinen Namen in die Listen eintragen läßt. Angesichts der Wichtigkeit der Vorwahlen und der im November stattfindenden Wahlen sollte jeder von ihnen von dieser Gelegenheit Gebrauch machen. Diese Mahnung gilt ganz besonders auch für die Frauen, welche vielleicht für sämtliche Kandidaten werden stimmen können. Die Wahllokale sind von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „The Sweetheart Shop".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Haymarket. — Burleske.
Illinois. — „Ed Wynn Carnival".
Olympic. — „Kate O'Hara".
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princeß. — „A Man of the People".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
[illegible], 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Tinners verlangt; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen in den Pullman Car Works, 110. Str. und Cottage Grove Ave., Pullman, Chicago, Ill. fa—mi

Verlangt: Haus-Porters. Nachzufragen auf dem 14. Floor. Mandel Brothers. 6ag*

Verlangt: Kunstschlosser, tüchtiger Schmied, um Blech zu treiben, und Bankarbeiter in großer, heller, dampfgeheizter Werkstatt; stetige Arbeit; $1 bis $1.25 die Stunde. Nachzufragen im Metal Arch Studio, 705 Fulton Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Lizensierter Engineer für Fabrikgebäude; muß Sprinklers, Elevators und Pumpen versehen und eigene Feuerung besorgen; $150; stetige Arbeit für den rechten Mann. 108 S. La Salle Str., Zimmer 223. 24aug*X

Verlangt: Starker Mann als Platers Helfer; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei der Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Helfer in Shippingroom. 1215 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Nacht-Kassierer; $15 die Woche und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str., Lunchroom. 23aug1wX

Verlangt: Wurstmacher, 1215 South Halsted Str. midofr

Verlangt: Junge, Store reinzumachen und Gänge zu besorgen; stetig. 6744 Sheridan Road, Rogers Park 1013.

Verlangt: Wir suchen einen aufgeweckten jungen Mann, 16 bis 19, um sich allgemein nützlich zu machen in Office. Diese Stelle bietet eine ungewöhnliche Gelegenheit für Verbesserung für einen solchen, der strebsam und willig ist. Wenn Ihr Euch für Eure Zukunft interessiert, kommt und sprecht mit uns. Acme Packing Co., 2212 S. La Salle Str. midofr

Verlangt: Stallmann. Nachzufragen: O. C. Marutske, 2458 S. La Salle Str. midofr

Verlangt: Räucherhaus-Mann, nachts zu arbeiten. Beiersdorf & Bros., 932 W. 38. Place. mido

Verlangt: Männer für Arbeit im Stockzimmer und Packraum, Wholesale-Schuhgeschäft; Erfahrung nicht nötig; müssen englisch lesen u. schreiben können. R. P. Smith Sons Co., W. Huron und Kingsbury Str.

Verlangt: Schneider, all around Mann; stetige Arbeit; guter Lohn. W. Staumann, 2609 Leland Ave. midofrsa

Verlangt: Bäcker. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Ein verheirateter Mann als Janitorhelfer; ein Kind nicht ausgeschlossen; $100 den Monat mit Nebenverdienst; 3 gute Basement Zimmer mit Bad; Gas und Elektrizität. Nur zuverlässige Leute brauchen sich zu melden. 1120 E. 47. Str. Tel.: Kenwood 7641.

Verlangt: Zwei Stallarbeiter. $35 wöchentlich. Bowman Dairy Co., 140 West Ontario.

Verlangt: Handwerkzeug- und Stempelmacher für kleine, akkurate Arbeit und Compound und Subpreß Dies und Stempel Gußformen; nehme Union oder Nichtunion Männer. Adr.: S 176 Abendpost. 25ag1wX

Verlangt: Anständiger, unverheirateter deutscher Mann, der Grünhäuser verglasen kann und andere Arbeiten verrichten will; $50 monatlich, Board und Zimmer. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 25ag1wX

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre alt, als Lehrling auf chirurgische Instrumente. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave., Chicago. midofr

Verlangt: Instrumentenmacher auf chirurgische Instrumente. Grieshaber Mfg. Co., Inc., 4505 Armitage Ave., Chicago. midofr

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Rolls. — G. Kapplinger, 4813 Lincoln Avenue.

Verlangt: Männer, Fabrik-Metallarbeit, Stetig und guter Lohn für fleißigen Mann, 2112 und 2114 Ogden Ave.

Verlangt: Eine schnell wachsende nationale Organisation hat Stellung offen für zwei englisch sprechende Männer, müssen gebildet und von guter Persönlichkeit sein, gesunden Menschenverstand haben und guten Charakters, die Referenzen haben. Dies sind dauernde Stellungen und Verbesserung kommt schnell. Wir bevorzugen Männer, die jetzt angestellt sind und keine Angst vor $10,000 Jahresgehalt haben. Nachzufragen nach 10 vorm. Room 301, 3166 Lincoln Ave. 21,25,28ag

Verlangt: Bandsäger, muß Erfahrung haben. Muß fähig sein zu feilen und eigene Sägen zu setzen, welche Mann, vor mit Erfahrung im Sägen von Art Rubber oder Fiber. Stetige Stellung und guter Lohn. Sofort nachzufragen in Factory, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. 19ag1wX

Verlangt: Ein Bar-Porter, $23 die Woche zum Anfang und Essen. 4810 N. Clark Str., Rainbow Gardens. Fragt nach Mike Kemper. bimi

Verlangt: Männer zum Holzaufladen; gute Bezahlung, stetige Arbeit. Hummel Teaming Co., 1963 Carroll Ave. dimido

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, der auf der Nordseite bekannt ist, um unsere Wurst und Fleischwaren zu verkaufen. Muß Erfahrung haben und gut empfohlen sein. Festes Gehalt. Adr.: H 268 Abendpost. dimido

Verlangt: Erfahrener Lunchmann. 501 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein guter Schlosser. The Trumbull Safe & Vault Co., 77 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Schneider, sofort; stetige Arbeit. 1028 W. Grand Ave. 24ag1wX

Verlangt: Helfer in Dry Cleaning Departement; einer der Erfahrung hat, wird vorgezogen. Aug. Schwartz, 109 W. Illinois Str. dimi

Verlangt: Guter Blacksmith oder Finisher, der auch das Feuer besorgen kann. Nr. 1423 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Guter fleißiger Junge in Apotheke; braucht keine Erfahrung. Nr. 2460 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Knabe, um an Cakes zu arbeiten. Anfang der Arbeit 12 Uhr nachts. Nr. 3847 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Delikatessenmann; auch dritte Hand für Brot und Rolls. 5310 Lake Park Ave. 24ag1wX

Verlangt: Bushelmann; beständige Arbeit das ganze Jahr hindurch. 1344 N. Wells Straße. dimido

Verlangt: Aeltlicher Mann für allgemeine Küchenarbeit. Harmony Cafeteria, 21 Süd Dearborn Str. dimido

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit. 2789 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Mann, der mit Handwerkzeug umgehen kann, um das Möbelgeschäft zu lernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. mo—fr

Verlangt: Eisenarbeiter für Ornamental Iron Shop; bezahle 85c bis $1 die Stunde für erster Klasse Männer. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Str. modimi

Verlangt: 2 Hausmänner, 35—45 Jahre.— Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. modimi

Verlangt: Erster Klasse Designer für Handstickerei und Posamentier-Arbeit; auch Heimarbeiter; große Gelegenheit; sehr gute Bezahlung. Anzufragen: J. E. Felsenthall & Co., 215 So. Market Str. 19ag1wX

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 5224 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Bäcker, All-around Mann. The Food Shop, 4 W. Chicago Ave. mo—do

Verlangt: Aelterer erfahrener Mann für Farmarbeit. Steliger Platz. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Junge Männer verlangt für leichte Fabrikarbeit, mit guter Gelegenheit, ein Handwerk zu erlernen. Nachzufragen bei Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Avenue.

Männer verlangt für leichte Drehbankarbeit. Guter stetiger Platz für rechten Mann. National Stamping & Electric Works, 424 S. Clinton Str. mido

Ornamental Eisenarbeiter verlangt. Nachzufragen in den Douglas Iron Works, 1128 S. Fairfield Ave. son—mi

Verlangt: Lathe-Arbeiter, müssen wenigstens 10jährige Erfahrung an Automobile Piston und Ringarbeit haben; alles feine Arbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn für die rechten Leute. Nachzufragen persönlich in 4042 Michigan Avenue.

Verlangt: Zwei Porters und zwei Geschirrwascher; guter Lohn und gute Mahlzeiten. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place.

Verlangt: Junger Mann zwischen 25 und 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit. 835 Orleans Str. midofr

Verlangt: Mann, um Pelze zu nageln; Erfahrung nicht nötig. Vorzusprechen in 6 N. Michigan Blvd., Ecke Madison Str., 3. Floor. Gielsdorf.

Verlangt: Waiter von 6 bis 2 Uhr nachmittags. 3429 N. Halsted Str.

Verlangt: Wächter und Caretaker, kleine Fabrik in Residenz-Distrikt; kann zwei neben einander liegende Fabriken haben; gewandter, guter, ehrlicher Arbeiter mit Familie und guten Referenzen; muß englisch sprechen. Adr.: 3 941 Abendpost. mido

Verlangt: Aelterer Mann für Fegen und Lagerhaus rein zu halten. Zu erfragen: 1426 South Western Ave. midofr

Verlangt: Mehl-Verkäufer; erfahrener Mann unter den Bäckermeistern. Nachzufragen: Room 322, 803 W. Madison Str., zwischen 4 und 6 Uhr nachm. Fester Lohn oder Kommission. mido

Verlangt: Wagenwascher: Nordseite. Zu erfragen: 317 S. Jefferson Str. midofr

Verlangt: Junge, 14 oder 15, um Gänge zu besorgen und ein hübsches, reines Handwerk zu lernen. Zimmer 312 10 S. Wabash Ave. mido

Verlangt: Sofort, Bushelman; stetige Stelle. Marshfield Clothing Co., 1620 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Paperhanger und Painter.— Schmidt, 516 Milwaukee Ave.

Verlangt: Müller, $6.00 per Tag u. Bonus. 1710 S. Peoria Str. Seht Mr. Hall. midofr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Rolls. 5048 S. Ashland Ave.

Verlangt: Helfer in Bindery. Diedemeier & Co., 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Mann an Wagen und Auto Tops in U. S. Yard Shops, 840—48 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Aelterer Mann für leichte, angenehme Innenarbeit; Erfahrung nicht nötig; $18. Mercantile Printing Co., 107 N. Market Str., 5. Floor. dimi

Verlangt: Mann, um sich allgemein nützlich zu machen in Wollstoffhaus; Referenzen verlangt. Nachzufragen: Noble D. Soper Co., 105 S. Dearborn Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Helfer in Candy-Fabrik. 19 W. Randolph Str. John Kranz. dimido

Verlangt: Mann, um Gras zu schneiden und zu sprenkeln. 3912 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für 3 Flatgebäude, gegen freie Wohnung, Heizung, Licht. Mann kann seiner Arbeit nachgehen. 621 Wellington Ave. Telephon: Graceland 6045. midofr

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. modimi

Verlangt: Ein kräftiges, christlich gesinntes Ehepaar für Janitor für eine Kirche. Gute Wohnung und Lohn für die rechten Leute. Näheres 2032 Cortez Str. dimido

Verlangt: Frau oder Mann für Telephon-Antworten und andere Office-Arbeit in Buchdruckerei. Antworten mit Gehaltsangabe, permanenter Platz. Adressen: S. 154 Abendpost. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als deutscher Stenograph und Maschinenschreiber. Angebote unter Adr.: F. 777, Abendpost. midofr

Gesucht: Flinker Bartender, Waiter, sucht abends Aushilfestelle. Adr.: F 776 Abdpost. midofr

Gesucht: Junger Kellner sucht irgend eine Stelle. Adr.: S 30 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Koch und Chef, Oesterreicher, sucht stetigen Platz; kein Basement. Telephon Superior 6673. midofr

Gesucht: Lizensierter Engineer, älterer Mann, lange Erfahrung, sucht Platz. Adr.: S 31 Abendpost. midofr

Gesucht: Janitor sucht Stelle in Flatgebäude, verheiratet; hat gute Erfahrung. Fragt nach Mr. Schneider, Tel. Lawndale 9151. 24ag1wX

Gesucht: Mann, vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, sucht Beschäftigung. 1543 Town Court. Tel. Div. 8411. dimi

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stellung. Tel.: Diversey 1733. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen über 16 Jahre alt verlangt; ferner Frauen, um in Candy Kitchen zu arbeiten; gute Bezahlung und beständige Arbeit. Nachzufragen 26 W. Washington Str., 4. Floor. Mrs. Snyder. 24aug1wX

— Frauen — dieses — ist — für — Euch — Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Room 253, 111 West Washington Straße. 21ag1wX

Verlangt: 50 Operators mit Erfahrung an Dressing Sacques, Hauskleidern und Kimonos, sowie Union oder Singer Knopfnähmaschinen-Operators; stetige Arbeit und bester Lohn. Nachzufragen die ganze Woche 1250 N. Paulina Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 719 Willow Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Junge Frauen, Ihr könnt guten Lohn in unseren Hawthorne Werkstätten verdienen. Erfahrung nicht nötig. Wir haben viele Stellungen, von denen Ihr wählen könnt. Ihr könnt mi[t] einem guten Lohn anfangen und wir habe[n] Instrukteure, welche Euch zeigen, wie Ihr mehr verdienen könnt.

Hier sind nur drei von den Stellungen, welche für Euch heute offen sind:

Coil Winding
Paper Insulating
Inspecting.

Vorzusprechen in unserer Employment Office vor 4 Uhr nachmittags, oder Dienstag oder Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc., 48. Ave. und 24. Str. mo—fa

Verlangt: 25 Operators an Kraftmaschinen, um Schürzen zu nähen, sowie Frauen, um Schürzen zusammenzufalten und zu bügeln; stetige Arbeit. 3953 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. 25aug1wX

Verlangt: 50 erfahrene Seidenschirmmacher; guter Lohn zu Anfang; stetige Stellungen. Venetian Art Lamp Co., 738 S. Wabash Ave. 24aug1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt für Labeling. 835 Orleans Str. midofr

Verlangt: Aufwärterin von 5 bis 8 Uhr abends. 3429 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen. Henry Roth, 2135 W. 21. Str. ag25,26,27,30,31,sp1

Verlangt: Mädchen, wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen für allgemeine Kontorarbeit; diese Stellungen sind dauernd mit gutem Anfangsgehalt und schneller Beförderung. Nachzufragen: Supt.-Office, 2501—17 Washington Boulevard. mi—son

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Sweater Coats; guter Lohn; auch 16jährige Mädchen für leichte Arbeit. Sand Knitting Mills Co., 2408 West Chicago Ave. 23ag1wX

Verlangt: Mädchen von 14 und 16 Jahren und darüber, um in Butter-Laden zu bedienen. Nachzufragen 4801 S. Ashland Avenue. 20ag1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei und welche zum Lernen. Anton Graf & Son, Nr. 217 W. Division Str. 24ag1wX

Verlangt: Mädchen für Maschinen- u. Handnähen an Damen-Skirts in einer guten, hellen Nordseite Fabrik. S. Sobel Co., 4750 Broadway. midofr

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Bäckerladen. 2554 Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Frauen mit freier Zeit für wollene Stickereiarbeit zu Hause; guter Lohn. — Adr.: S 177 Abendpost.

Verlangt: Stenotypistin für deutsche Zeitung; feste Stellung; gutes Salair. Vorzusprechen Zimmer 406, 189 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Nähmaschinen- und Handnähen an Damen-Skirts in einer guten, hellen Nordseite Fabrik. S. Sobel Co., 180 West Adams Str., Zimmer 604. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, Wm. Yost, 912 E. 55. Str. Telephon Hyde Park 9045. mido

Verlangt: Damen, um Kinderhüte zu garnieren. Guter Lohn. Keine vorherige Erfahrung nötig. Nachzufragen Chicago Hat Mfg. & Bleeching Comp., 12 N. Michigan Avenue, Zimmer 701. midofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei und Delikatessen: keine Sonntagsarbeit. 2356 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, um in Stickereigeschäft das Einfädeln zu erlernen. Guter Lohn zu Anfang. J. J. Naef, 3748 N. Lincoln Str. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere Frau, um auf 2 Kinder aufzupassen, während die Frau tagsüber zur Arbeit geht. Tel. Diversey 9270.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Gutes Heim und höchster Lohn. 1659 Humboldt Blvd., 3. Apt. midofr

Verlangt: Gebildetes, erfahrenes Mädchen, nicht über 35 Jahre alt, um Aufsicht zu führen über gesundes, 9jähriges Mädchen, das zur Schule geht; Nähen und städtische Referenzen verlangt. 521 Stratford Pl., nahe Sheridan Road, 1. Apt. Tel.: Graceland 8787.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6228 Winthrop Ave. Tel.: Sheldrake 2365. mdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. D. Gorchakoff, 910 S. Ashland Blvd. 'Phone: Seeley 1836. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5435 Cornell Ave., 2. Apartm.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kleine Familie; einfaches Kochen. 5238 S. Park Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 628 Demming Place. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Bezahlung. 5117 Ingleside Ave. Tel. Midway 168. dimido

Verlangt: Zweite Köchin für eine ungarische Restauration. Keine Sonntagsarbeit. 2545 Milwaukee Ave. 24ag1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit von 9 bis 2; zwei Erwachsene. 5154 South Park Ave., 3. Apt. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 5227 Kenmore Ave. Tel. Edgewater 8630. midofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit, jeden Tag halber Tag, nicht Sonntags. Dr. Latsky, 1638 Humboldt Blvd. Tel. Belmont 6242. mido

Verlangt: Scheuerfrau für leichte Arbeit. Nachzufragen beim Janitor, 3. Floor. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, halben oder ganzen Tag, einmal die Woche. Adr.: S 27 Abendpost. mido

Verlangt: Frau um Bäckerladen an irgend einem Tage in der Woche reinzumachen, 3024 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; zweites Apartm. 4616 Magnolia Ave. Tel.: Edgewater 6838. modimi

Verlangt: Haushälterin, um mutterloses Heim zu beaufsichtigen; Frau mit Kind vorgezogen. 2009 Larrabee Str. Schnur. 23aug,1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Pantryarbeit, keine Erfahrung nötig. Guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mo—fr

Verlangt: Gemüse-Mädchen, gute Bezahlung, keine Sonntagsarbeit. Harmony Cafeteria, 58 W. Washington Str. modimi

Verlangt: Ein gute Pantry Frau; muß etwas von Short Orders verstehen; bezahle $30 die Woche. Restaurant, 110 Ost 51. Str. aug23,1wX

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn, gutes Heim. 932 Addison Str., über Apotheke. 18ag1wX

Verlangt: Frau mit Erfahrung für 7 Monate altes gesundes Baby und etwas Hausarbeit. Bitte aufzurufen zwischen 7 und 9 abds. Telephon Wellington 7891. dimido

Verlangt: Gute Köchin, kleine Familie, schönes Heim, guter Lohn. 5114 Greenwood Ave., 1. Apt. Tel. Hyde Park 7731. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, guter Lohn. 431 Oakdale Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5729 Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Einfache ältere Frau zum Haushalten. Süddeutsche, die ein dauerndes Heim wünscht, bevorzugt. Wohne in Landstädtchen und habe ein eigenes Heim. Adr.: 3. 934 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann nachts zuhause schlafen. 217 West Division Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 1057 Oakdale Ave., 1. Apartment. midofr

Verlangt: Reinliche Frau für Hausarbeit von 8:30 bis 2:30; kein Waschen. 2473 North Clark Str.

Verlangt: Pastry Köchin für Country Club, nahe Chicago; guter Lohn. Telephon: Homewood 14. Idle While Country Club, Flossmoor, Ill. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, ungefähr in mittleren Jahren; Familie von 3 Arbeitsleuten. Abends vorzusprechen. 2022 Jackson Blvd. mdo

Verlangt: Frau um Donnerstags reinzumachen. Hirsch, 4430 Magnolia Ave. Telephon: Sunnyside 3967.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5000 Glenwood Ave., Tel. Edgewater 4508. J. Schatz. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, kleines 6 Zimmer Apartment. Strauß, 4538 Drexel Blvd., 2. Apt., Tel. Oakland 75. Ruft auf am Donnerstag.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellen, einfaches Nähen, Kleider etc., anpassen, in oder außer dem Hause. Niegisch, 1713 Sheffield Ave.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle in hochfeiner Familie. Tel. Lincoln 9173. 2050 Lincoln Park West.

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle in anständigem Hause (wo keine Kinder); kann gut kochen und backen; guter Lohn erwartet. Frau Ballosch, 4900 George Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Hausarbeit bei kleiner Familie. 6551 Cornelia Str., nahe Neenah Ave. dimi

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Arbeit in österreich-ungar. Restaurant, kann etwas kochen und gute Strudel machen. Offerten erbeten an H. G., 9368 Langwood Drive. Tel. Beverley 1740. dimi

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Gesucht: Ehepaar (40jährig) sucht einen Janitorplatz in etwas größerem Hause; Mann besorgt Boiler, Frau Hausarbeit. Adr.: F 773 Abendpost. 23aug1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mzmomifr*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: An 1 oder 2, großes, separates Frontzimmer mit Board; $12 für einen; Bad, Telephon; gutes reines Privatheim — Gerhard, 1921 Lincoln Ave., zwischen Wisconsin und Center Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer. 1703 Vine Str.

Vermiete Store mit Flat, gut für irgend ein Geschäft. 2462 Clybourn Ave. Office: 2506 Greenview Ave. mido

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Toilet. 1731 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer, Dampfheizung, 1. Floor, $65, zum 1. Oktober; ein Block von Kedzie Ave. und Irving Park Blvd. 6—8 abends. Telephon Monticello 9515.

Zu vermieten: Zwei Dachbodenzimmer mit Bad. 1505 Wellington Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Board, Bad, Telephon. 917a Webster Ave., nahe Hochbahnstation. di—son

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; Dampfheizung; Heißwasser; $35. Zu erfragen: 2967 Cottage Grove Ave. modimi

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Haushaltungszimmer, $4.00, alle Bequemlichkeiten. 1848 Lincoln Ave. mido

Zu vermieten: Bettzimmer. 1639 Larrabee Straße.

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 schöne Zimmer, mit Toilet für Witwe. E. K. 42 Abendpost.

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer, auch für leichte Haushaltung passend, sehr billig. 413 W. Division Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer, mit guter, deutscher Kost, an einen Herrn. 3303 N. Marshfield Ave. Telephon: Lake View 1485. 25ag1wX

Zu vermieten: Helle reine Zimmer billig. 22 Ost Kinzie Str.

Zu vermieten: Ein möbliertes Zimmer an deutschen anständigen Mann. 1505 Wellington Avenue.

Vermiete freundliches Schlafzimmer, $2; Hinterhaus, oben. 1635 North Park Ave.

Zu vermieten: Kleines Zimmer. 1832 N. Park Ave. Tel. Lincoln 6040. dimi

Zu vermieten: Schönes Front-Bettzimmer, vermiete an zwei. 2036 Bradley Place. Tel. Wellington 4902. dimi

Vermiete Schlafzimmer. 1342 Wolfram Str., nahe Southport. aug18,20,25

Zu vermieten: Sauberes, schön möbliertes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten. 904 Webster Ave. aug.23,1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Heimat für 2 Mädchen, 6 und 12 Jahre alt, wo Vater (Witwer) Zimmer bekommen kann bei alleinstehender Frau — Nordseite. Chr. Rentzell, 1914 Sedgwick Str.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer, Nordwestseite, zwei Erwachsene. Eilrich, 2016 St. Paul Ave.

Violinlehrer wünscht ein oder zwei unmöblierte Frontzimmer nahe Volksschule zu mieten. Offerten mit Preisangabe erbeten an Adr.: S 34 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht reines Zimmer in Privatfamilie; Nordseite; $3 bis $5 die Woche. F. Bourh, 2403 Oakley Ave. mido

Ehepaar mit 3jährigem Jungen sucht großes möbliertes Zimmer, wenn möglich mit 2 Betten, Aufsicht und Board tagsüber für Kind. 3728 Drake Ave. Tel. Irving 1498. dimi

Ehepaar, beide arbeitend, sucht ein Haushaltungszimmer mit Dampfheizung auf der Nordseite. Adr.: H 259 Abendpost. dimido

Zu mieten gesucht: AlleinstehendeFrau sucht 2- oder 3-Zimmer-Flat. Adr.: 2. Flat, 3520 Wrightwood Ave. Tel. Belmont 6000. dmi

Familie von 3 Erwachsenen und 8-jähriges Kind sucht 5 oder 6 Zimmer Flat mit Bad, Nord- oder Nordwestseite. Kern, 1969 Burling Str., 2. Flat. 23aug,1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Blotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 020. 5sp*X

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 1572 N. Halsted Str. Tel. Diversey 3134. 2jl**

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

S. 141: Bitte lassen Sie sich noch einmal sehen, vielleicht kann ich Sie in der Stadt treffen, um Mißverständnis betreffs Heiratsgesuch aufzuklären oder senden Sie mir bitte Ihre Adresse. L. Kamerer.

Heiratsgesuch: Wiener, 36, wünscht Bekanntschaft zu machen mit anständigem Mädchen unter 30, um baldigst zu heiraten; bin gesund, mittelgroß, habe etwas Geld. Antwort erbeten unter Adr.: S 171 Abendpost.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hotel in aufblühendem Iowa Town, reichster Staat in der Union; großer Fabrikplatz, gute Preise, 43 Zimmer, gut möbliert und durchweg ausgestattet, modern; Eigentümer zieht sich zurück. Kein besseres Hotel für den Preis offeriert.
Restaurant in gutem Iowa Town, alter Platz, mit 8 Wohnzimmern; stetiger Geldmacher, Preis $1800 und nehme Inventar auf.
Creamery, etwa 100 Meilen westlich von Chicago gelegen, lange bestehendes, profitables Geschäft; Eigentümer zieht sich zurück; Gut ausgestattet, alles in bestem Zustande; große Profite sicher. Nur $16,000, Abzahlungen. Untersucht dies jetzt.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Teaming Geschäft, 5 Wagen, altes Geschäft, Einnahmen $110 wöchentlich, nur $1300.
Letter Service Geschäft in Loop, Multigraphing usw., Kontraktarbeit für große Firmen, 12 Angestellte die meiste Zeit; vollständig eingerichtet. Bargain-Preis.
Delikatessen, Westseite, guter Geldmacher, bestes Warenlager und Fixtures. Verschleudere.
Möbliertes Apartment, Südseite, billige Miete, feine Lage, 6 Zimmer, gute Möbel, nur $600.
Laden für Männerausstattung, W. Madison Str., Bargain.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Zu kaufen gesucht: Kleines gewinnbringendes Geschäft, Kaffee-Haus, Restaurant oder etwas Aehnliches. Nähere Angaben mit Preis erwünscht. Adr.: F 778 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer — Einnahme $200 den Monat, ½ Block vom Lincoln Park. Tel. Lincoln 3061. Auch brieflich. Store 1748 Wells Str. mido

Ein gutgehendes Grocery- und Delikatessengeschäft muß verkauft werden wegen anderem Geschäft. 640 Dole Ave., nahe Clark Str. modimi

Suche gute Bäckerei mit oder ohne Haus zu kaufen; kein System; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: S 33 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Meat Market, feine Lage, hochmoderne Einrichtung; billige Miete; muß gesehen werden, um richtig zu schätzen; sofortiger Besitz; Bargain; untersucht. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str. mi*

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl4mtX

Zu verkaufen: Ice Cream Parlor, sowie Grocery und Delikatessenladen. Sehr billig. Zu erfragen 2148 Milwaukee Ave. di—so

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei wegen Krankheit in der Familie. Adr.: S. 22 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, billig; gute Lage. Adr. 3. 949 Abendpost. dimido

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei mit Maschinen; guter Stand, wo Arbeit für 3 oder 4 Mann ist. 1702 N. Robey Str. 23ag1wX

Zu verkaufen, billig: Delikatessenladen, erstklassiger Vorrat und gute Kundschaft; 4 Wohnzimmer, elektr. Licht, Bad, lange Lease, $25 Miete. Telephon Lakeview 9802. 20ag1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gute Gelegenheit für tüchtigen Mann als Teilhaber, welcher nach gegenseitigem Uebereinkommen etwas Kapital einlegen kann. Lohnende und sichere Existenz. Adr.: S 24 Abendpost. dimi

Verlangt: Partner für Restaurant, Dame oder Herr. Telephon Irving 1899. mdofr

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schuhmacher Nähmaschine, Singer 29—4. 1608 N. Park Ave. dimi

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

$2000 gewünscht für 18 Monate auf $8000 Geldanlage in zwei etablierten Speisewirtschaften in Loop, oder nehme tätigen Partner. Adr.: S 32 Abendpost. mifrson

$6500 Anleihe von Privatleuten, auf ein 4 Flat Brickgebäude, Eckhaus, modern. Ist $18,000 wert, zu 6 Prozent. Frank Kremer, 3444 N. Karlov Ave. 24ag1wX

Verleihe Geld auf zweite Hypotheken. Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Avenue. — 'Phone: Albany 1214. Vorzusprechen 9 bis 5. 16ag1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 20ma,misamo*

Graeves Pride Malz Extrakt und böhmischer Hopfen hat nicht Seinesgleichen. Ein Versuch überzeugt. $1.50; macht 6—8 Gallonen edles Naß. Graeves Pride Co., 629 Webster Ave. 18agmisaso3mt

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misaso*

Zu verkaufen: 200 Masken-, Theater und Military Kostüme. Mrs. A. Madsack, 2221 Clybourn Ave. misa

Erster deutscher Spiritualisten-Verein versammelt sich jeden Sonntag um 3 Uhr in seiner Halle, 3424 Irving Park Blvd., nachmittags 3 Uhr. Ansprachen in deutsch und englisch. — Alle willkommen. 19—26aug

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Weißklee-Lindenblüten Honig —Nr. 1, neuer, echter, 10 Pf. Kanne $3.50, 5 Pfd. $1.85. Lang, 1609 Dayton Straße. 23aug1mtX

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kotler, 25 E. Jackson Blvd., Room 920. Abds. 834 N. Oakley Blvd. 10ag,1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Elektrizität für alte Häuser — $74 für 5 Zimmer und Bad, mit Fixtures; garantiert. Bar oder Zeit. Albert Fox, Tel. Diversey 8805, oder schreibt: O 624 Abendpost. mifrson

Hauspainting, Paperhanging u. s. w. wird gut und billig ausgeführt, wir geben Euch die Gelegenheit, selbst die beste Paint zu kaufen. Eternatt, 1104 Wellington Str. Telephon: Wellington 7798. 25ag1wX

Haus-Painting, Paperhanging, sehr billig. Auch auf monatliche Abzahlungen. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 3ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calfomining; $2.50 aufwärts, Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 23jn.midosason*

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt; erster Klasse Arbeit garantiert; gehe auch auswärts. Schmidt, 2030 N. Clark Str. Telephon Lincoln 665. 28jl,1mtX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3mz,mifrson*

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ich decke und repariere Gravel- und Pitch-Dächer zum billigsten Preis; beste Arbeit und Material garantiert. John Pasting, Roofer, 1922 Mohawk Str. Tel. Lincoln 6977. 25ag1mtX

Möchte mit dem Rest meines Lagers von Ready Roofing aufräumen und kann somit Arbeit billig herstellen; auch in Gravel Roofing. P. Allendorfer, 2440-48 N. Oakley Ave., Telephon Armitage 6428. 30jl1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 13ma*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe 30 Gallonen Wasser-Tank, auch Röhren-Fittings, 75 Fuß Wasserschlauch, kleine feine Spritze, sehr billig. 1137 Oak Grove, nahe Clark und Addison.

Zu verkaufen: Diamant-Verlobungsring, $20, sowie Diamanten-Schlipsnadel, Hufeisenform, sehr billig. 5026 Sheridan Rd. dimido

Zu verkaufen: Handwerkszeug für Wagenmacher; billig. Telephon: West 2890. midosa

Remington Typewriter $15; auch Underwood. 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590, Abds. 23aug1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel, eventuell Flat zu übernehmen. 1815 N. Halsted Str., unten. mido

Zu verkaufen: Von Privatleuten, Möbel, Herren- und Damenkleider. Telephoniert Rogers Park 4302. mido

Verkaufe gut erhaltenen Kochofen; spottbillig. 1651 Larrabee Str., 1. Flat. mido

Zu verkaufen: Dining Room Set, Morris Stuhl, Tisch, sanitäre Couch. 5759 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Apartment. Telephon: Lincoln 4703. 303 West North Av.

Zu verkaufen: Gepolsterte Möbel zu einem Bargain. 1021 Lill Ave. dimidofri

Zu verkaufen: Schöner Kinderwagen, so gut wie neu. 2741 Seminary Ave. dimi

Händler.

Schönes Rohr- und Leder-Parlor Set, Queen Anne Dining Set, 2 Messingbetten, zwei 9 bei 12 Velvet Rugs, Floor- und Tisch-Lampen, Phonograph, 2 Rockers, Dresser etc., neueste Entwürfe, billig. 2415 Milwaukee Avenue, nahe Fullerton, 2. Flat. di—son

Zu verkaufen: Parlor-Set, Q. Anne Eßzimmer-Set, Tisch, Floorlampe, zwei 9x12 Rugs und massives Messingbett; in gutem Zustande und billig. 2731 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave. do—son

9x12 oder 8x10 Rugs, $17, $30 u. aufw. Lange Streifen, $3 aufw. 2043 Division Str. midofr

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6803. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Straße, 2. Flat. 9ag,1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezielle Bargains in Pianos, Spieler-Pianos und Phonographen. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 25aug*X

Zu verkaufen: Piano und mein ganzer Haushalt von 6 Zimmern, Leder Parlor Set, Eßzimmerset, Rug, Dresser, Messingbett; sofort. 2917 Lincoln Ave. modimi

$65 kaufen eleganten $300 Größe Konzert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 22ag1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen 2205 West Madison Str., Abends bis 9 Uhr. 22ag1wX

Zu verkaufen: Phonograph, Mahagoni, kostete $250; billig mit Records verschleudert. 6812 Carpenter Str. Tel. Wentworth 8763. momifr

Muß verkaufen: Gutes Piano; sehr billig. 1061 N. Halsted Straße. 20aug1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ihr Männer und jungen Männer, welche Anzüge und Ueberzieher benötigen, kommt zu uns. Preise $30 — $40 — $50. Leichte Abzahlungen, bezahlt $1 die Woche. Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 20aug*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Zu verkaufen: Gesellschafts- und Tuxedo-Anzug; in gutem Zustand; Bargain. 5759 Michigan Ave., 3.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische, in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. 'Phone: Tel. Monticello 6864 2jl.mi*

Hund, Brindle Bull, fortzugshalber abzugeben. 2132 Bradley Place. Telephon Graceland 3714.

Zu verkaufen: Flemish Hasen. 2538 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Feine Jersey Kuh mit Kalb, 18 Quart Milch per Tag; Phone: Dorchester 8689. Nachzufragen 6457 Langley Ave.

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt, Spezialist für Frauenleiden; auch Nase, Hals u. Ohren mit neuesten Lichtstrahlen behandelt. Rat frei. 3006 W. Madison Str. Stunden 9—5 Uhr. 20aug*

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe Singer Nähmaschine. 3801 Rokeby Str., Phone: Graceland 7242.

Zu verkaufen: Eine Singer Nähmaschine, Gaseisen und Preßtisch für Schneider. 436 Siegel Str.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Elgin 6, Series 1918, sofort billig zu verkaufen; in gutem Zustand, gute Tires. Aufzurufen nach 5 Uhr: Wellington 5356. midofrsa

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $500 Bar, $30 monatlich kauft 3 Flatgebäude an Irving Park Blvd. und Paulina Str., 1 Block von Hochbahnstation. Preis $4200. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd., Tel. Wellington 126 24aug*

Zu verkaufen: Nordseite Hardware Store, gutes Warenlager, mit Gebäude, guter, 25jähriger Platz; muß wegen Krankheit verkaufen. Telephon Lincoln 604. Fragt Wm. H. Lochde, 948 Wrightwood Ave., um Bedingungen. fa—doX

Zu verkaufen: 6 Flat Brick mit Store; Dampfheizung; 5 u. 6 Zimmer Wohnungen; Oak Trim; nahe Broadway; Miete $3000 jährlich; Preis $17,500; Anzahlung $5000. Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. sodimi

Frame Cottage, 2137 Burling Str., $1850. mido

Zu verkaufen: $5500 kaufen 8-Zimmerhaus, Furnace, 37 Fuß Lot, gute Lage. Carl Wolf, 3206 N. Clark Str. dimido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Kauft jetzt! 30 Fuß Western Avenue Lots und heimst den Gewinn ein, der durch Verbreiterung der Western Avenue gesichert ist; ferner zieht Vorteil aus unserer Offerte durch Finanzierung der Gebäude. Wm. Zelosky Co., 3553 Nord Western Avenue. Lake View 8024. momifr

Denkt Ihr daran, ein altes Gebäude zu kaufen, ehe Ihr etwas über meinen Plan wißt, Euch das neue Heim zu geben, zu dem Ihr dem Verkäufer des alten Gebäudes verhelfen wollt. Wm. Zelosky Company, etabliert 27 Jahre, 1905 Belmont Ave. Graceland 4579. sonmomi

Wegen Krankheit muß ich meine beiden Wohnhäuser verkaufen; Miete $110, Preis $9000; $3000 Anzahlung, Rest Zeit. Ruedel, 602 North Avenue. 25ag1w

$1000 kaufen 2 Wohnhäuser, Miete $87, Hypotheken $3000, Preis $7200; Rest Zeit. Ruedel, 602 North Avenue. 25ag1w

Zu verkaufen: 8 Zimmer-Haus; mäßiger Preis; feine Nachbarschaft; gute Carverbindung; leichte Abzahlungen; Eigentümer, 2109 Sunnyside Ave.

Verkaufe 2027 Sheffield Ave., 6 Flat-Brick, Basement; Miete $1200 jährlich; nur $9200. Besichtigt nachmittags von 4 bis 7 Uhr. midofr

Verkaufe billig: 2026 Melrose Str., nahe Robey, modernes 3stöck. Frame, 5-Zimmer-Flats, Elektr., nur $4850. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1507 George Str., nahe Southport, 2stöck. modernes Frame, 5-Zimmerflats, Elektr., nur $4250. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Store und 5 Zimmer, zwei 4-Zimmerflats, $1500 Anzahl., Rest monatlich. Eigentümer, 1242 Webster Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 1246 Webster Ave., 2stöckiges Frame, jedes 5 Zimmer; $1000 Anzahlung, Rest monatlich. Eigentümer, 1242 Webster Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Gebäude und zwei 4-Zimmer Gebäude hinten, alle mit Bad und neuem Plumbing; $2000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. 3005 N. Racine Ave. Ein Bargain. A. Torpe, Telephon Lincoln 930. mi—son

Zu verkaufen oder vertauschen für 2- oder 3-Flat modernes Gebäude an der Nordseite, ein 3stöck. Flatgebäude, Lot 37½ —drei 6- u. drei 4-Zimmerflats; Preis $16,000. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. mi—sa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6- und drei 4-Zimmerflats, mit Garage für 2 Cars, Ofenheizung, Miete $2,052, Preis $14,500, nur $4000 Bar nötig. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. di—sa

Zu verkaufen 4-4 Zimmer Flats, Basement, Garage, Bargain. 1912 Belmont Ave.

Dayton Str., nördlich von Garfield Ave., feines 2stöck. Brick und Basement, Heißwasserheizung im 1. Flat, $7500. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. mido

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, modern, vorzügliche Transportation und Lage, Miete $1212, Preis $11,500; ungefähr $3000 Bar. Telephon Irving 9799. 24ag1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nv,mifrsa*

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus (Eigentümer verläßt die Stadt), 4 und 5 Zimmer Flats, Bad und Gas. Preis $3500, zu leichten Bedingungen. John P. Roth, 4653 N. Clark Str. dimido

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Wohin geht Ihr am 1. Oktober? 6 Zimmer Bargain. Paßt für irgend Jemand, ein 6-Zimmer Frame auf Brickfundament, Sewer, Wasser, Gas, Elektr., Bad, Furnaceheizung. Ein sehr gut gebautes Gebäude; gute Nachbarschaft, nahe 3 Carlinien. Preis richtig, $5150; $2150 Bar, Rest leichte Abzahlungen. Wegen Besichtigung kommt nach 2846 N. Albany Ave., 1. Apartment. L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. State 6741.

Zu verkaufen: Ueberleget Euch den Plan, ein eigenes Heim zu besitzen. Wir tun für euch, was wir für hunderte Andere getan haben. Wir haben verschiedene Gebäude fertig und Ihr könnt für eins derselben in kleinen Abzahlungen zahlen, und Ihr erfreut euch des Komforts und Unabhängigkeit, indem Ihr darin wohnt und nicht Gefahr läuft, daß der Eigentümer die Miete erhöht, oder sich weigert, die Lease zu erneuern. Wenn Ihr Euch dafür interessiert und Näheres erfahren wollt, dann bitte zu adressieren: 3. 933 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 7-Zimmer Frame auf Konkretblock, Fundament, mit Heißwasserheizung, zwischen Armitage und Fullerton, westlich von Crawford. Preis für sofortigen Verkauf $4300. $2000 Anzahlung. L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. State 6741.

Zu verkaufen: Das 5-Zimmer Bungalow, von dem Ihr geträumt habt. Hat alles, gelegen in Mont Clare auf 57x199 Lot; sogar Garage. Nahe bei Eisenbahn- und Straßenbahn. Preis nur $6700, $1500 Anzahlung. Wegen Besichtigung kommt nach unserer Zweigoffice; jeden Tag offen von 10 bis 7 abends. L. M. Jacobson & Co., 7200 Grand Ave.

Zu verkaufen: Besonders günstige Palmer Squareanlage, 2-2stöck. Eckhäuser, 8 Flats, 7 Ofen und eins Furnaceheizung; elektr. Licht, Bad etc.; nahe Hochbahn und Straßenbahn-Transportation; ist schuldenfrei; günstige Bedingungen. Preis $31,000. Rent $3828. Giesecke, 2811 Milwaukee Ave. momtsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei 2stöck. Framegebäude; $5000 wert, für $3500. $500 bar. Schmidt, 2925 Southport Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 5 Zimmer, in gutem Zustand; billig. 3226 N. Albany Ave., Eigentümer, 4131 West Hirsch Str. 'Phone: Columbus 5350.

Großer Bargain! $5000 kaufen 3 Flats, Konkretfundament, nahe Humboldt Park; leichte Abzahlungen; tausche auch. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dimisa

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, Gas, Bad, elektr. Licht und neue Doppel-Garage, nahe Hoch- und Straßenbahn: Abzahlungen, wenn gewünscht. 3250 Wabansia Ave., nahe Sawyer. di—sa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, 2-6 Zim., elektrisches Licht, 2 Lots, nahe Logan Square, $5800. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. sami

Zu verkaufen: 4215 Roscoe Str., nahe Milwaukee Ave., 2 Flatgebäude, 4 und 4 Zimmer, elektrisches Licht; alle Sondersteuern bezahlt. Preis nur $5100.00. modimi

Westseite.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Frame, 4 und 5 Zimmer-Gebäude in gutem Zustande, Lot 25x160, gelegen in 4100 Block westlich, nahe Garfield Park. Preis $2975, Bar $1800. L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. State 6741.

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain, zwei Flat-Brickgebäude, jedes 5 Zimmer; Hartholz-Fußböden; Oak Trim; modernes Bad; Miete $50; ein Flat kann jetzt bezogen werden; nur $4500; Abzahlung; nach 3 Uhr nachm. vorzusprechen. 7729 Fielding Ave., nahe Auburn Park Bahnhof. Eigentümer. midofr

Zu verkaufen: Ein Bargain, $2500, 2stöck. Gebäude; 3 Flats und Laden; alles vermietet; 544 West 43. Str. 'Phone: Stuart 1979. midofr

Zu verkaufen: $4500, 2stöck. Gebäude, bestehend aus 3 Flats und Laden; alles vermietet; 4462 Wentworth Ave. gelegen. 'Phone: Stuart 1979. midofr

Zu verkaufen: Modernes Brick, Ecke, 5- und 4-Zimmerflat und Store, Ofenheizung, Miete $1548, Preis $11,000, Teil Bar, Eigentümer im Store, 4425 So. Wells Str. mido

Vorstädte.

— Ravinia Woods Baustellen — Zu verkaufen: Zehn außergewöhnlich schöne Baugrundstücke, 100x175 und größer, in Ravinia Woods, östlich der Eisenbahn, 500 Fuß westlich der Sheridan Road; Kanalisation, Wasserleitung, Zement-Fußsteige, Straßen gelegt und bezahlt. Schöner Eichenwald, der zur sofortigen Bebauung Deutschen ganz besonders gefallen sollte. 15 bis 40 Dollars der Frontfuß. Fahrt bis Ravinia Park und geht etwa 500 Fuß nördlich oder adressiert: Gerhard Badow, Box 66, Ravinia, Ill. mi—moX

Zu verkaufen: Feines Haus in einer Landstadt; Kirche und Schulen bequem; 2 Acres, alles bepflanzt; alle Sorten Obst; 6 Zimmerhaus, Heißwasserheizung; elektr. Licht; großes Zement-Hühnerhaus, Schweinestall; Corn Crib. Bargain. $3500. 40 Meilen von Chicago. Tel.: Graceland 3281. mido

Verkaufe Hühnerfarm m. Bungalow; Stall; Abzahl. $4500. 16. Ave., zwischen Harrison u. Lexington Str., O'Neil, Maywood, Ill. sonmido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Eisenbahn-Ländereien in der Soo Linie im oberen Wisconsin, [illegible] legen; nahe [illegible] Ansiedler [illegible] Schreibt [illegible] H. S. Funston, [illegible] line, Minneapolis, Minn., [illegible] E. H. Bauch, [illegible] 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 5aug*

Zu verkaufen: 80 Acker Michigan Farm, [illegible] viertel Meile [illegible] Pflug; [illegible] 225 Obstbäume [illegible] Furnaceheizung, [illegible] ment, 2 Pferde, [illegible] großes Hühnerhaus, [illegible] nebst aller [illegible] Milcheinnahme [illegible] gen Europareise [illegible] tümer für [illegible] 7943 South Shore Drive, R. Freywald.

Vertausche für Flatgebäude 354 Acres, [illegible] New London, [illegible] Rest Weide [illegible] heiztes Haus [illegible] ren Außengebäuden [illegible] 20 Schweine [illegible] volle Ausrüstung [illegible] Ernten; [illegible] gentümer. [illegible] bourn Ave.

160 Acker [illegible] Bauholz, [illegible] beste Lage [illegible] Isle of [illegible] fendes Wasser [illegible] ten von G[illegible] Abzahlung [illegible] Gardner & Green, 220 S. State Str.

Zu verkaufen: [illegible] Wisconsin [illegible] viel hartes [illegible] Schweine, [illegible] $2500 Anzahlung. [illegible] Larrabee Str.

Eine feine [illegible] Dairy Farm [illegible] Bauholz, 2 Pferde, 10 Kühe, Schweine, Hühner, Ernte und Maschinerie. $1500 Anzahl. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. mifrsa

Zu verkaufen: Eine feine 40 Acker Dairy-Farm in Wisconsin, mit guten Gebäuden, die Hälfte unter Pflug, Rest hartes Bauholz. Preis $2000; leichte Abzahlungen. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. mifrsa

Zu verkaufen: 20 bis 40 Acker erstklassiger Boden an der Golfküste im südlichen Alabama, wo drei volle Ernten im Jahre erzielt werden können. Aeußerst niedrige Preise und Bedingungen. Direkte Bahnverbindung nach dem Norden, Westen und Osten. 1818 Sedgwick Str. 25ag1w

Zu verkaufen: Schöne 135 Acker Cook County Farm nahe Station, neues Haus, großer Stall, nur $200 per Acker. Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1, 2 u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,fasomi*

Zu verkaufen: 40 Acker Farm in Missouri, 34 Acker nicht bebaut. Gebäude in gutem Zustande. Um Näheres spreche vor Nr. 5145 Justine Str. dimi

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Vom Eigentümer, 2 oder 3 Flat Brickgebäude nahe Lincoln Park oder Humboldt Park, oder Irving Park Blvd. Adr.: 3. 939 Abendpost. dimidofrsa

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Marys Roman.

Bekam nach 30 Jahren den Geliebten und wurde enttäuscht.

Mary Black und John Forrest waren Gespielen, Schulkameraden und Verlobte in Schottland. Aber John heiratete eine Andere und ging mit ihr nach Chicago. Mary blieb unvermählt, bis nach dreißig Jahren John ihr schrieb, seine Frau sei gestorben, sie möge kommen. Sie kam, in New York wurden sie getraut. Gestern stand Mary im Familiengericht vor Richter Trude als Klägerin. Wie sie erzählte, reiste John drei Tage nach der Trauung allein nach Chicago und ließ sie zurück. Nachdem sie lange auf seine Rückkehr gewartet, folgte sie ihm, aber von hier schickte er sie nach Akron, Ohio, und dorthin schrieb er ihr, er sei enttäuscht von ihr und wolle sie nicht wiedersehen. Am Montag kehrte sie hierher zurück und suchte John, der einen leitenden Posten bei einer Firma bekleidet, auf. Er wiederholte, was er ihr geschrieben, und sagte, er werde am Abend nach Kanada reisen.

Der Richter ließ Forrest verhaften. Die Verhandlung soll am 9. September stattfinden.

Weizenpreis wird in Spanien fixiert.

Madrid, 24. Aug. Im Namen zahlreicher kleiner Farmer sprach eine Abordnung beim Premierminister Dato und beim Minister der öffentlichen Arbeiten Ortuno vor, um gegen die von der Regierung beabsichtigte Fixierung des Weizenpreises Einsprache zu erheben. Die Protestler wurden jedoch enttäuscht, denn ihnen wurde von den Ministern mitgeteilt, es sei unumgänglich notwendig, den Weizenpreis auf 56 Pesetas pro hundert Kilogramm anzusetzen.

In Belgien kriselts.

Minister des Auswärtigen und Kriegsminister scheiden aus dem Amt.

Brüssel, 25. August. Kriegsminister Janson hatte heute eine Audienz beim König Albert und unterbreitete demselben sein Rücktrittsgesuch.

Durch den Rücktritt des Kriegsministers Janson und die gestrige Demission des Ministers des Auswärtigen Paul Hymans ist eine ernste politische Krise geschaffen worden. Die Folge dürfte sein, daß König Albert seine beabsichtigte Reise nach Brasilien aufgeben muß.

Brasilien sendet Zucker.

30,000 Säcke von Santos nach den Ver. Staaten unterwegs.

Rio de Janeiro, 24. August. Das Ausfuhrverbot mit Bezug auf Zucker ist zum Teil aufgehoben worden und gestern gingen von Santos 30,000 Säcke Zucker nach den Vereinigten Staaten ab.

— In Indepence, Kas., ist im Alter von 83 Jahren Alexander Bowdish gestorben, der unter Horace Greeley Berichterstatter an der „New York Tribune" gewesen war.

— W. J. Atterbury, der im Alter von 91 Jahren in Olathe, Kas., starb, hat 91 direkte Nachkommen hinterlassen. Es sind dieses acht Kinder, 37 Enkel, 44 Urenkel und zwei Ururenkel.

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 25. August 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.34½	$2.33
Mais—		
September	1.43	1.42¼
September	1.46	1.45⅞
Hafer—		
September	.67	.67
Dezember	.67	.66⅞
Speck—		
September	24.15	24.26
Schmalz—		
September	18.00	18.15
Rippen—		
September	14.65	14.72

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rip'n
Sept. ...	—	1.44¼	..⅛	24.25	18.05	14.67
Dez. ..	2.33½	1.19½	.66⅜	—	—	—

Die auf Barweizen bezüglichen Nachrichten lauten zu Gunsten der Bullen. Barmais stieg um 2 bis 6 Cents, zum Teil auf Grund der Nachrichten von der Baumwollebörse.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	356¼	Checks	14.25
Checks	355¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.25
Cables	14.50	**Schweden—**	
Checks	14.52	Checks	20.25
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31½	Checks	14.90
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	21.85	Checks	2.00
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	6.05	Checks	0.47

Freiheitsbonds.

3½-proz.	89.94	3., 4¼-proz.	87.86
1., 4-proz.	84.60	4., 4¼-proz.	84.00
2., 4-proz.	84.34	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	84.96	3¾-proz.	95.50
2., 4¼-proz.	84.50	4¾-proz.	95.48

Produkten-Börse.

*** Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.57
„Firsts" das Pfund	0.55½
„Seconds", das Pfund	0.43½—0.48½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25½—0.25¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25½—0.25¾
„Daisies", das Pfund	0.26 —0.26¼
„Longhorns", das Pfund	0.25½
„Young America", das Pfd.	0.27
„Brick", das Pfund	0.23½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.29
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.27
do. 1-Pfund-Stücke	0.28

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.49
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.48 —0.48½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.29
do., 4 Pfund oder mehr	0.33
do., kleinere, das Pfund	0.31
„Broilers", das Pfund	0.34½
Truthühner, das Pfund	0.41
Gänse, das Pfund	0.22
do., junge, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.33
Indian Runner Enten, Pfund	0.27
Perlhühner, das Dutzend	7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19 —0.20
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21½—0.22½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23 —0.24

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 27c;	Nr. 2, 24c;	Nr. 3, 16c
Plates,	Nr. 1, 11½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 7c
Rippen,	Nr. 1, 36c;	Nr. 2, 34c;	Nr. 3, 15c
Loins,	Nr. 1, 46c;	Nr. 2, 44c;	Nr. 3, 21c
Chucks,	Nr. 1, 19c;	Nr. 2, 17c;	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, Illinois, Bushel	1.00 —3.00
Holzäpfel Bu.	1.00
Pflaumen, Michigan, 16 Qts.	0.50 —1.75
Pfirsiche, per Bushel	1.00 —3.50
Melonen, die Kiste	0.50 —1.50
Wassermelonen, Carladung	200.00–400.00
Weintrauben, Kiste	90c

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	7.00 —8.00
Zitronen, Californ., die Kiste	1.00 —4.50

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50 —1.25
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	0.75 —2.00
„Pickles", 1 Bushel	2.00 —2.50
Karotten, 100 Bündel	1.50
Knoblauch, das Pfund	0.18 —0.25
Kohlrabi, 100 Bündel	1.50
Kopfsalat, die Kiste	0.50 —2.00
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Limabohnen, 24 Pints	5.50 —7.00
Endivien-Salat, das Pfund	0.25 —0.40
Blattsalat, große Kiste	0.20 —0.25
Petersilie, Dutzend Bündel	0.12½
Pfeffer, die Kiste	0.30 —0.40
Pilze, die Schachtel	0.60 —0.70
Radieschen, 100 Bündel	8.00
Rüben, 100 Bündel	1.00 —1.23
Schnittbohnen, per Hamper	1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.65 —1.10
Süßkorn, der Sack	0.60 —0.90
Squash, der Korb	0.15 —0.25
Spinat, die Kiste	0.50 —0.60
Tomaten, die Kiste	0.60 —1.60
Zwiebeln, der Sack	1.25 —1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündel	0.08 —0.10
Grüne Erbsen, Californ., Kiste	6.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf.	2.70 —3.25
do., Nr. 1, in Fässern	5.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.46	—2.50
Nr. 2, do.	2.46	—2.50
Nr. 1, hart	2.44	—2.50
Nr. 2, do.	2.44	—2.47
Nr. 1, nördlicher	2.50	—2.55
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.61
Nr. 2, gelb		1.65
Zufuhr—		
Weizen	324,000	Mais 129,000
Verschiffung—		
Weizen	27,000	Mais 44,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.69	—0.70
Nr. 2, do.		0.69
Nr. 3, do.		0.69
Gerste—		
Malz	1.12	—1.15
Roggen—		
Nr. 2		2.02
Flachs		3.34
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.00	—13.50
Winter, hart	12.50	—13.00
Roggen, hell	10.25	—11.00
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	40.00	—43.00
do. Nr. 2	35.00	—37.00
do., Nr. 3	26.00	—32.00
Kleeheu	26.00	—31.00
Alfalfa	40.00	—43.00
Südwestliches	17.00	—21.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	—15.00
Kleesamen, per 100 Pfd.	22.00	—27.00
Timothysamen, per 100 Pfd.	[illegible]	—7.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	17.40	—17.60
Gute bis ausges. Ochsen	15.00	—17.30
Gewöhnl. bis gute Ochsen	10.00	—15.75
Gute b. ausges. Jährlinge	13.00	—16.90
Fette Kühe und Rinder	6.50	—15.00
Gute bis ausges. Kälber	11.50	—15.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	13.80	—15.25
Schwere Fleischerware	14.80	—15.05
Leichte Fleischerware	15.10	—15.60
Mittel-Gewicht	14.50	—15.10
Gemischte Packware	13.85	—13.90
Ferkel, 60—125 Pfund	11.75	—14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	8.50	—14.00
do., Native	8.50	—13.25
Ewes	2.50	—7.25
Gute bis beste Wethers	4.50	—8.00
Böcke	4.00	—5.00

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	17.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	0.18½
Red Crown Gasoline	0.28
Winteröl, dunkel	0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	2.02
do., gekocht, bis 4 Faß	2.04
Terpentin, im Faß, Gallone	1.85
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Armour Leather	56	15⅝	15¾	15¾
Do., Vorzugsaktien	10	94	94	94
Armour, Vorzugsaktien	150	92	91⅞	92
Case Plow	10	10½	10½	10½
Chi. Pneu. Tool	10	80	80	80
Cudahy	35	79½	79½	79½
Commonw. Edison	70	101¼	101⅛	101½
Contiental Motor	075	9	8¾	8¾
Deere & Co., Vorzugsaktien	30	93¼	93¼	93¼
Diamond Match	31	106½	106¼	106½
Godchaux	25	44	44	44
Cartman Corp.	50	78	78	78
Hupp Motors	20	14¾	14¾	14¾
Libby McN. & L.	640	12¾	12½	12¾
Lindsay Light	200	6¾	6¾	6¾
Montgomery Ward	270	29⅝	29	29⅝
National Leather	490	10⅝	10½	10⅝
Orpheum	300	25⅝	25⅛	25½
Page Wire	50	3	3	3
Piggly Wiggly	160	33	33	33
Reo Motor	120	21¾	21¼	21¾
Sears-Roebuck	55	141½	140¼	140¼
Shaw	75	70	69	70
Stewart-Warner	1,720	34½	33¼	34½
Stewart Mfg.	30	33	33	33
Swift Internat'l	3,900	30¾	29¾	30¾
Swift & Co.	270	107½	107	107½
Thompson	17	27⅝	27⅝	27⅝
Union Carb. & C.	1,035	64	62¾	64
United Paperboard	35	31	31	31
United Iron Works	140	19¾	19½	19¾
Wahl	10	51	51	51
Western Knitting	10	15½	15½	15½
Wrigley rights	100	4⅝	4½	4⅝

Bonds.

$1,000 Metr. El. Ry., 1st 4s	45½	45½	45½
3,000 Peoples Gas ref. 5s	58½	58½	58½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	34⅞	34⅛
American Locomotive Co.	96	96⅝
American Smelting	55¾	55
Anaconda	53⅝	52⅞
Atchison	82⅞	81¾
Baldwin Locomotive	109⅛	109⅞
Baltimore & Ohio	39⅝	39⅝
Bethlehem Steel	77¼	76⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	34¾	34½
Central Leather Co.	54¾	54¼
Crucible Steel	138	138
General Motors	21⅞	22
Inspiration Copper	46⅝	45½
Int. Paper Co.	80¼	81
Mexican Petroleum	161¾	163½
New York Central	73⅛	72¾
Northern Pacific	74⅝	74⅛
Peoples Gas	28½	27¾
Reading	91½	91¾
Republ. Iron and Steel	85¾	86⅞
Sears - Roebuck	140⅜	140
Studebaker	63½	65¼
Texas Oil	47⅝	47⅞
Tobacco Products	67	66½
Union Pacific	118⅞	119¼
U. S. Rubber	86¼	87½
U. S. Steel	89¾	89⅞
Utah Copper	61½	61
U. S. Bonds, 4¾%, 1922–23	95.50	95.58
do., 4¼ proz., 1928	87.90	87.76
do., 4¼ proz., 1942	84.50	84.40

Die Nachricht von der Einleitung eines Verfahrens behufs Ernennung eines Masseverwalters für die Bethlehem Motors hatte gegen Schluß der Aktienbörse ein Fallen der Kurse zur Folge. In der Geschäftslage in den Ver. Staaten war keine nennenswerte Aenderung zu verzeichnen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	26.85	27.44	26.25	27.30
Mai	24.40	24.75	23.55	24.77

Ein Schwerenöter.

Hat der Post angeblich ein Paket mit $6000 gestohlen.

Zwei Frauen, zwei Bräute.

Machte sich durch Aufwand verdächtig und wurde heute in Haft genommen. — Die treue Hazel. — Streik in den Schlachthöfen.

In der Person von Leroy H. Simmonds hat die Postinspektion heute anscheinend einen Schwerenöter und Luftikus erster Güte eingefangen, der nicht nur $6000 aus dem Postverkehr gestohlen haben, sondern auch zwei Frauen und zwei Bräute sein eigen nennen soll.

Simmonds stammt aus Texas, wo seine erste Frau starb, kam im letzten Juni nach Chicago und verschaffte sich am 30. Juni eine Anstellung als Aushelfer beim Bahnpostdienst. Am 2. August verschwand ein Einschreibepaket, welches Geldscheine im Betrage von $6000 enthielt und das die Erste Nationalbank in Downers Grove an die hiesige Bundesreservebank geschickt hatte, spurlos aus dem Postgewahrsam. Der Umstand, daß Simmonds am 10. August erklärte, er brauche eine Erholung, und seine Stelle aufgab, lenkte den Verdacht des Diebstahls auf ihn, und die Postinspektoren W. J. Fay, R. B. Mundell und A. E. Germer hefteten sich, unbemerkt von ihm, an seine Fersen.

Das lustige Leben.

Da beobachteten sie nun allerlei, was dem Verdacht reichlich Nahrung gab. Zunächst trieb Simmonds großen Aufwand, denn er setzte u. a. ein hiesiges Kleidergeschäft in Nahrung, indem er für nicht weniger als $700 Kleider kaufte. Dann schickte er ein Packet an eine in Wisconsin wohnende Frau Simmonds, seine Frau Nr. 1, wie sich herausstellte, und reiste darauf nach Kansas City, wohin seine Chicagoer „Braut", Hazel Winneg, ihm folgte. Von Kansas City aus machte er einen Abstecher nach dem Staate Kansas, wo er schnell seine Frau Nr. 2 heiratete. Da diese, wie auch die erste Frau, ein unschuldiges Opfer des Don Juans ist, wird ihr Name von der Behörde nicht preisgegeben. Schon am Morgen nach der Trauung kehrte er jedoch nach Kansas City in Hazels Arme zurück.

Verdächtig machte er sich auch durch weitere Geldaufwendungen. So schickte er z. B. seiner Mutter $371 nach Kalifornien, nachdem er vorher an Hazel, ehe diese zu ihm kam, $650 nach Chicago geschickt hatte, und stand mit einer Firma in Unterhandlung, ein Auto für $3500 zu kaufen.

So glaubten die Beamten genug Beweise in Händen zu haben und nahmen Simmonds, der mit Hazel nach Chicago zurückgekehrt war und mit ihr im Hause 4359 Indiana Avenue lebte, fest. Die Verhaftung wurde an der Ecke von 43. Straße und Indiana Avenue vorgenommen, wo der Schwerenöter mit einem anderen Mädchen, Alice Wright, 4333 Lake Park Ave., plauderte. Mit Frl. Wright ist er angeblich verlobt.

Vor Bundeskommissär Mason geführt, wurde Simmonds vorläufig unter $5000 Bürgschaft gestellt, und Hazel, welche treu zu ihm hält, ist nun eifrig bemüht, die Bürgschaft für ihn aufzutreiben, um ihn aus der Haft zu befreien.

Ein neuer Streik.

Als heute vor Bundesrichter Alschuler als dem Vermittler die Verhandlung über die erneuten Lohnforderungen der Schlachthausangestellten fortgesetzt werden sollte, teilte der Großschlächteranwalt James Condon dem Richter mit, daß bei der Firma Louis Pfälzer & Sons heute morgen eine Gruppe von Arbeitern an den Streik gegangen sei, um eine Lohnzulage von 5 Cents die Stunde durchzusetzen. Condon beschwerte sich bitter über die häufigen, dem Lohnabkommen zuwiderlaufenden Streiks, die nicht geduldet werden sollten.

Der Richter ließ Dennis Lane, den Sekretär der „Amalgamated Meat Cutters' und Butcher Workmens' Union" vorladen und gab zu verstehen, daß er die Verhandlung so lange ruhen lassen werde, bis die Pfälzer'sche Angelegenheit ins Reine gebracht sei. Inzwischen wird die Firma Pfälzer sich mit Nichtunionleuten zu behelfen suchen.

Ein Werk der Wohltätigkeit.

Suchte die in seiner Vaterstadt herrschende Not zu lindern.

In aller Stille hat Herr Albert Hensel, Mitinhaber der Firma Hensel & Meyer, welche Nr. 3149 Belmont Avenue ein Farbengeschäft betreibt, ein Werk der Wohltätigkeit ausgeführt, das Jedermann zur Nachahmung empfohlen werden kann. Um die Not in seiner Heimatsstadt, Neuenburg in Westpreußen, zu lindern, griff er zunächst einmal selbst recht tief in die Tasche und dann bat er seine Freunde und Bekannten, gleichfalls ihr Scherflein zur Linderung des Elends beizutragen. So kam eine ansehnliche Geldsumme zusammen, der sich eine Menge von Kleidungsstücken, Schuhen usw. zugesellte. All diese Liebesgaben schickte er dann nach Neuenburg ab, mit der Weisung, daß sie ohne Unterschied der Nationalität und Religion unter die Bedürftigsten verteilt würden. Wie ihm jetzt zugegangene Briefe und Zeitungsausschnitte beweisen, ist dieses inzwischen geschehen. Eine beträchtliche Anzahl von Armen, Erwachsene wie Kinder, konnte bedacht werden, und alle freuten sich von ganzem Herzen über die prächtigen Gaben.

Kurz und Neu.

* In der Anlage der Illinois Steel Company wurde dem 46jährigen John Balizo, Nr. 8518 Mackinaw Ave., von einem schweren Stahlbolzen, der ihm auf den Kopf fiel, der Schädel eingeschlagen. Schon nach kurzer Zeit trat der Tod ein.

* Der 23 Jahre alte Paul Duerre, 4934 School Str., starb heute morgen im Nord Chicago Hospital an Vergiftung durch Quecksilbersublimat, das er gestern, man glaubt infolge Versehens, zu sich genommen hatte.

* Der 54 Jahre alte Jim Hamilton, 3220 Carroll Ave., wurde heute morgen tot in seinem Bette gefunden. Die Gasleitung war geöffnet und Fenster und Tür waren fest verschlossen.

* Richter Corkell bestätigte heute im Nachlaßgericht die Inventur des Nachlasses von Frau Mary Streeter, Besitzerin des nach ihr benannten Streeterhospitals, 2646 Calumet Ave., eines vierstöckigen Baus. Der Nachlaß besteht aus dem Hospital und $50,000 in Fahrhabe.

* Für die morgige Sitzung des Irrengerichts sind knapp fünfzig neue „Fälle" angemeldet worden, gegen 71 am letzten Donnerstag.

— „Also morgen werde ich mit deinem Papa reden, Liebste! Du könntest ihn etwas günstig für mich stimmen." — „Ja, ich werde heute noch so unleidlich eigensinnig sein, daß er dir um den Hals fallen muß, wenn du mich ihm abnehmen willst."

Die Baugrenze.

Wie die Stadt bei Erweiterungsbauten geschröpft wird.

Voranschlag für Ashland Ave

Keine Erlaubnisscheine mehr für Neubauten auf zur Enteignung bestimmtem Lande. — Die Kirk'sche Seifenfabrik und deren jetziger Landwert.

Dem Stadtrat wird in seiner Sondersitzung am Freitag Präsident Michael J. Faherty vom Rat für örtliche Verbesserungen die Voranschläge für die Erweiterung der Ashland Ave. auf der zwanzig Meilen langen Strecke von der 95. Straße im Süden bis zur Rogers Avenue im Norden auf 100 Fuß, gemäß des Vorschlags der Chicago Plankommission, unterbreiten, und gleichzeitig einen Entwurf zur dementsprechenden Festsetzung der Baugrenze.

Die Ashland Ave. hat jetzt 23 verschiedene Straßenbreiten, sie schwanken zwischen 33 und 200 Fuß, der größten Breite, am Park. Zumeist beträgt die Breite 66 Fuß, auf einer äußerst wertvollen Strecke der südlichen Hälfte ist sie aber schon 100 Fuß. In Rogers Park, zwischen dem Pratt Boulevard und der nördlichen Stadtgrenze, an der Rogers Ave., ist sie achtzig Fuß breit, und Stadtratsmitglied Capitan von der 25. Ward wünscht, daß diese Breite beibehalten werde. Herr Faherty hat ihm aber höflich geantwortet, daß für die wohlhabenden Leute in Rogers Park keine Extrawurst gebraten werde. Alle würden gleich behandelt.

Wie die Steuerzahler geschröpft werden.

Durch die bei den Erweiterungsbauten an der 12. Straße und der Durchlegung des Michigan Boulevard gemachten Erfahrungen gewitzigt, wird Herr Faherty dem Stadtrat die ungesäumte Festsetzung der Straßenweite der Ashland Ave. auf hundert Fuß, der Robey Str. und der anderen Straßen, deren Erweiterung und Durchlegung von der Bürgerschaft gutgeheißen ist, empfehlen.

Dazu veranlaßte ihn die Tatsache, daß vielfach in letzterer Zeit Neubauten auf Land unternommen worden sind, welches von der Stadt erworben werden muß, in der Absicht, dafür dann bei der Festsetzung der Entschädigungssummen einen gesalzenen Preis von der Stadt zu erlangen. Auch werden für viele sonst wenig wertvolle Eckgrundstücke Pachtverträge auf 99 Jahre zu unverhältnismäßig hohem Jahreszins abgeschlossen, in der unehrlichen Absicht, die Stadt zur Zahlung einer hohen Ablösungssumme zu zwingen. Im Bauamt hat man sogar Kirchengemeinden, welche auf solch zur Enteignung bestimmten Streifen ihrer Grundstücke bauen wollten, die Erlaubnis dazu verweigert, selbst der Schulrat hatte in einem Falle etwas derartiges vor, ließ sich natürlich sofort belehren. Sobald der Stadtrat die Baulinie der Ashland Ave. festsetzt, wird diese als maßgebend bei der Erteilung von Bauerlaubnisscheinen gelten. Auch einige Fabriken sind auf derartigen Landstreifen entstanden. Die Sachverständigen haben nun überall an der Straße die Bodenwerte, die seit Jahren bezahlte durchschnittliche Miete für Läden, die verkürzt werden müssen, die Kosten des Umbaus der teilweise in Wegfall kommenden Gebäude festgestellt, eine Riesenarbeit, aber sie war erforderlich, um dem Stadtrat einen Ueberblick zu gewähren. Sobald dieser den Voranschlag gutgeheißen hat, wird vor Richter Brentano das Enteignungsverfahren noch mehr beschleunigt werden können.

„Heißt 'nen Geschäft."

Wie Herr Faherty heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, mußte die Stadt bei der Erweiterung der West 12. Straße einen langfristigen Ladenpachtvertrag an der Ecke der Halsted Straße mit $58,000 ablösen. „Der reine Raub", erklärte der Beamte, der auch auf den Kampf der Behörden mit den Seifenfabrikanten Kirk hinwies. Die teuersten Grundeigentums- und andere Sachverständigen hatten in dem Enteignungsverfahren behufs Durchlegung des Michigan Boulevard im Gericht ausgesagt, daß der von der Kirk'schen Fabrik abzutretende Teil nebst Baulichkeiten über anderthalb Millionen Dollars wert sei, der Richter glaubte aber den Sachverständigen der Stadt mehr und seiner eigenen sachgemäßen Prüfung an Ort und Stelle und setzte die Entschädigung auf etwas über $450,000 fest, was das Staatsobergericht bestätigte. „Wissen Sie," sagte Herr Faherty, „daß das verbliebene Kirk'sche Land jetzt und nur durch die Durchlegung des Michigan Boulevard nach dem Lake Shore Drive einen Wert von zwei Millionen Dollars erlangt hat, von einer Entschädigungspflicht der Stadt also überhaupt keine Rede hätte sein sollen, eher vom Umgekehrten, aber bei Enteignungsverfahren versucht eben jeder, möglichst teuer an die Stadt zu verkaufen."

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dulac, Dulac & Co.

Aus dem Französischen des Ernest d'Hervilly.

I.

Eines Morgens, im wunderschönen Monat Mai, ging Herr Gaston Dulac, Beamter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten — ein hübscher junger Mensch, kastanienbraune Haare, siebenundzwanzig Jahre alt —schnell an dem Bureau seines Hotel garni vorüber.

Schnell, weil er mit der Miete im Rückstand war und schon dreimal die Zahlung....

Na, das geht uns ja nichts an...

„Ein Brief für Sie, Herr Dulac."

„Ach!"

„Mit englischer Marke!"

Herr Dulac drehte sich um, nahm den Brief, den ihm die Dame vom Bureau hinhielt, ängstlich — denn es konnte ja ein Mahnbrief sein—entgegen, betrachtete flüchtig die Adresse und entfernte sich mit schnellen Schritten.

„Herrn Dulac in Paris."

Weiter nichts? —

Das war seltsam; er kannte doch niemand in England.

Nach hundert Vermutungen über den Inhalt des Briefes öffnete er ihn endlich.

Eigentlich hätte er damit anfangen sollen.

Das Schreiben lautete:

„Wie ich vermute, sind Sie Junggeselle. Nun gut! Wollen Sie ein reizendes, junges Mädchen heiraten, reich, blond, gut erzogen und außergewöhnlich wenig musikalisch?—

Wenn Sie eine Mystifikation fürchten, so sprechen wir nicht mehr davon; haben Sie dagegen Vertrauen, so kommen Sie!

Kommen Sie nach Dover zu Herrn Bonderby (folgte der Name der Straße und die Nummer des Hauses); man wird Ihnen dort alle in dieser Angelegenheit notwendigen Erklärungen geben.

Ihr ergebener Diener
Walter Bonderby."

„Herrn Dulac in Paris—und keine nähere Adresse? Es handelt sich augenscheinlich nicht um mich... Das wird ein Irrtum sein... In Paris wird es sicher noch eine ganze Menge anderer Dulacs geben."

Herr Dulac betrachtete von Neuem das Kuvert, während er diesen Monolog hielt.

Das Kuvert wies mehrere Stempel und Vermerke auf, die nacheinander in verschiedener Tinte von ärgerlichen Briefträgern gemacht worden waren. Der Brief war offenbar in Paris umhergeirrt und von verschiedenen Personen zurückgewiesen worden, bevor ihn die Bureaudame schließlich angenommen hatte.

Mit dem Brief in der Hand kam Herr Dulac ins Ministerium und kletterte die vier Treppen hinauf, die in sein Bureau führten. Im Vorflur traf er einen Kollegen, und zwar einen Kollegen, der ebenfalls Dulac hieß.

„Sollte der Brief hier nicht an Sie gerichtet sein," fragte Dulac No. 1 Herrn Dulac No. 2.

Dulac No. 2 las den Brief; aber er las nur die erste Zeile — dann gab er ihn seinem Kollegen lachend zurück.

„Ich habe den gleichen vor drei Monaten erhalten," fügte er hinzu.

„Den gleichen?"

„Ja, den Zwillingsbruder!"

„Das ist aber seltsam!"

„Es ist eine Mystifikation, weiter nichts!"

„Glauben Sie?"

„Ich bin überzeugt davon!.... Darum bin ich auch nicht in Dover gewesen!"

„Nun, soll ich Ihnen etwas sagen? Ich hätte Lust, hinzufahren. Das ist ebenso gut, als wenn ich meinen Pfingsturlaub zu einer anderen Exkursion benutze."

„Mir kann's recht sein! Aber vergessen Sie nicht, daß die Engländer die Leute gern zum Narren haben. Und einen Franzosen hineinzulegen, das ist für sie ein besonderer Triumph."

Nach diesem kurzen Dialog trennten sich die beiden Dunlacs.

II.

Als Pfingsten gekommen war, bestieg Herr Dulac die Nordbahn, schiffte sich in Calais ein, nachdem er vortrefflich gefrühstückt hatte, und war anderthalb Stunden später mit einem starken Kopfschmerz infolge der ungewohnten Seefahrt in Dover bei Herrn Bonderby.

Man führte ihn in ein ohne jeden Luxus ausgestattetes Zimmer, in dem er einen jovial aussehenden alten Herrn und ein hübsches junges Mädchen vorfand.

Der junge Beamte, den Hut in der Hand, fragte sehr höflich:

„Habe ich die Ehre, mit Herrn Bonderby zu sprechen?"

„Jawohl!"

„Na, ich bin Dulac!... Da bin ich!"

„Famos!" erwiderte der lustige alte Herr und rieb sich vergnügt die Hände.

„Seien Sie willkommen!" fügte das hübsche junge Mädchen mit reizendem Lächeln hinzu.

„Und zunächst," fuhr der alte, lustige Herr fort, „wollen wir ein bißchen Tee trinken... Florence, laß den Tee bringen... und ein Kotelette, nicht wahr, verehrter Herr?"

Herr Dulac nahm alles an, was man ihm anbot; zum Schluß der Mahlzeit ging's an die Erklärungen und Herr Dulac lieferte seine kurze Biographie.

„Nun, die Sache liegt so," sagte sodann der lustige alte Herr, „ich habe einen Freund, einen reichen Kaufmann in London, der für seine Tochter einen Mann sucht, aber er will nur einen haben, der den Namen Dulac führt."

„Sieh, sieh!"

„Ja, und zwar aus einem sehr einfachen Grunde!"

„Nämlich?!"

„Einem sehr einfachen Grunde. Die Natur hat den Wunsch meines Freundes nicht erfüllt. Er wollte einen Sohn haben. Doch er hat nur eine reizende Tochter. Nun heißt er selbst Dulac, ein in England sehr seltener Name, auf den er stolz ist, denn sein Großvater, sein Vater und er haben ihn mit Ehren getragen. Es wäre ihm peinlich, wenn sein Handelshaus nach seinem Tode eine andere Firma annähme als Dulac, Dulac & Co. Daher, verstehen Sie, darum will er einen Dulac zum Schwiegersohn. Er hat mich beauftragt, an alle Dulacs in Paris den Brief zu schreiben, den Sie erhalten haben. Ich habe ein Adreßbuch vorgenommen und gewissenhaft getan, was man von mir verlangt hat. Doch Sie sind der erste Dulac, der sich die Mühe gemacht hat, herzukommen. Ruhen Sie sich also heute abend und morgen hier aus. Wir werden einige Ausflüge machen, und dann begleite ich Sie zu meinem Freunde Dulac & Co."

III

Man machte einige Ausflüge. — Fräulein Florence Bonderby war entzückend und besaß eine ungezwungene Anmut, die Dulac in Entusiasmus versetzte, sodaß er mit Begeisterung am nächsten Tage — und an den folgenden — in Begleitung des Fräulein Florence Bonderby und ihres liebenswürdigen Vaters die ganze Umgegend von Dover durchstreifte.

Endlich, nach Verlauf einer Woche, erinnerte er sich mit tiefem Schmerz, daß sein Urlaub fast zu Ende war und er nach Paris zurückkehren mußte.

Gleichzeitig verkündete ihm Herr Bonderby, daß sein Freund Dulac (der in London), den man von der Ankunft des Dulac seiner Träume in Dover unterrichtet hatte, den Gast nächsten Tag erwartete.

Bei dieser Mitteilung machte Dulac ein sehr bestürztes Gesicht, und als man ihm nach dem Grund seiner plötzlichen Blässe fragte, erklärte er:

„Ich will nicht nach London!"

„Nicht nach London?"

„Nein... ich ... ich will nach Paris zurück... ganz allein..."

Miß Florence errötete und sah aufs Meer hinaus.

„Und warum verzichten Sie auf die glänzende Aussicht, die Sie in London erwartet?" fragte Herr Bonderby. „Eine reizende Frau! ein großes Vermögen... das wäre sehr töricht, mein werter Herr!..."

„Warum?... Weil... Oh! um so schlimmer... es muß heraus!... weil ich Fräulein Florence liebe!"

„Wirklich?"

„Ja, wahrhaftig, mehr als ich sagen kan."

„Nun, und du, liebes Kind, was sagst du dazu?" versetzte Herr Bonderby, sich an seine Tochter wendend.

„Ich will der Karriere des Herrn Dulac durchaus nicht im Wege stehen, aber..."

„Na, liebst du ihn etwa auch?"

Miß Florence fing an zu weinen, aber sie weinte sehr niedlich.

Herr Dulac weinte ebenfalls.

Herr Bonderby sah beide eine Weile an und schließlich weinte er auch.

Dann schluchzte er:

„Nun gut, heiratet euch und werdet glücklich!"

Die beiden jungen Leute reichten sich die Hand.

„Auf diese Weise," fuhr Herr Bonderby langsam fort, „wird der Wunsch meines Freundes Dulac erfüllt, ohne daß Sie nach London gehen, denn..."

„Denn —?"

„Denn ich bin selber der bewußte Dulac aus London, mein lieber Dulac aus Paris... und wir haben — meine Tochter und ich — unter falschem Namen die kleine Komödie gespielt, die wir ersonnen haben, um — zu meinem Ziele zu gelangen."

„Wie? was?" fragte Dulac. „Fräulein Florence hat Komödie gespielt... so... liebt sie mich also auch garnicht?"

„Halt!" rief der alte Herr fröhlich aus; „falsch sind bei dieser ganzen Geschichte nur unsere Namen: alles übrige ist echt... die Freundschaft meiner Tochter und die meine inbegriffen. Kommen Sie also an mein Herz, mein lieber Sohn, und lassen Sie uns den neuen Bund besiegeln, der da heißt: Dulac, Dulac & Co.!"

Kreuz am Wege.

Skizze von Hermann Falk.

Draußen, weitab vom Dorf, am schmalen, verwachsenen Fußsteige, der durch braune Felder, durch wildes Gebüsch, durch Gras und Wiesen zum Weiher hinführt, steht ein Steinkreuz. Grob gemeißelt ragen zwei lange Arme in die blühende Natur, an denen einst unser Herrgott hing auf Golgotha. Zwei lange, rohe, steinerne Arme, etwas zur Erde geneigt. Daseinsmüde ist das alte Kreuz in wildes, rankiges Gebüsch gesunken, ist überwuchert worden von dunkelgrünen, großblättrigem Efeu.

Jeder im Dorf kennt das Mal. Voll heiliger Scheu spricht man von ihm, und wenn ein Bursche daran vorübergeht, zieht er den Hut. Und kein Mütterchen geht daran vorbei, ohne ein Vaterunser zu beten.

Niemand im Dorf weiß, wann das Kreuz gesetzt wurde, niemand weiß zu sagen, von wem. Aber warum es gesetzt wurde, das erzählt eine alte Sage, die jeder kennt: Hier hat ein Bauernsohn seinen Bruder eines Mädchens wegen erschlagen. —

Unter dem Kreuz stehen zwei frische, lachende, junge Menschenkinder, denen die Liebe aus den Augen blitzt. Und der Christoph nimmt die Lore in die Arme und drückt ihr drei Küsse auf die schwellenden Lippen, und als er sie endlich frei läßt, da sagt sie mit einem seligen Aufleuchten in den dunklen Augen:

„Uebers Jahr, Christoph!"...

Dann spricht man von anderem. —

„Lore, morgen kommt mein Bruder heim, war lange fort von zu Haus."

„Der Otto, so?" —

Spät trennt man sich. Dunkel ist es geworden. Der Stein ist leer und die alten Sträucher schlummern.

— — — — — — —

Und unter dem Kreuz stehen zwei. Der Otto und die Lore. Und der Otto hat die Lore im Arm und küßt sie.

„Lore, geliebtes Mädel du!" —

Dunkel ist es, und so sieht der Otto nicht, daß der Christoph hinter ihm steht. Bleich. Verstört. Um seine Lippen spielt zuckende, wilde, grimmige Wut; er ballt die Fäuste. Tritt vor.

„Otto, du — du Schuft!"

Der sagt nichts. Läßt auch die Lore nicht frei. Und der Christoph hebt in ohnmächtigem Zorn die Faust. Beißt die Zähne aufeinander.

„Lump!" zischt er.

Da hebt der Otto die Hand. Schlägt den Christoph ins Gesicht. Der weiß nicht mehr, was er tun.

„Du — du — zuerst die Braut — dann noch schlagen —?..."

In sinnloser, rasender Wut greift er nach dem Messer.

— — — — — — —

Unter dem Kreuz liegt einer — tot. Und von dem Kreuz erzählt man sich eine alte Sage: Hier hat ein Bauerssohn seinen Bruder eines Mädchens wegen getötet.

Ein kleines Mißverständnis

wird dem „Altmärker" aus Bismark in der Altmark erzählt: Eine Dame wollte ihren 16-jährigen Sohn in Stellung geben und bat eine Familie, den jungen bei sich wohnen zu lassen. Diese, der der Zuwachs anscheinend wenig angenehm war, erklärte: „Wir wünschen Ihren Sohn ja recht gern bei uns aufzunehmen, leider sind wir aber so furchtbar beschränkt," worauf die Dame erwiderte: „O, das macht nichts, mein Sohn ist auch keiner von der Schlauesten."

H. FRIEND

32 Süd State Strasse—nahe Monroe

Verkauf von Pelzmänteln u. Pelzsachen

Ein Bar-Einkauf von $200,000 wert der neuesten 1920—21 Pelzsachen und Plüsch-Mäntel zu Ersparnissen von nicht weniger als 33% bis zu 50%

Wir wissen, daß Sie viele Anzeigen lesen, in denen Ihnen zahlreiche Bargains in Pelzwaren angeboten werden. Alles, was wir von Ihnen verlangen, ist, daß Sie zu uns kommen, ehe Sie kaufen, unsere Offerten in Pelzsachen untersuchen und dann selbst entscheiden. **Wir wissen es und wir sind überzeugt,** daß Ihre Entscheidung zu unseren Gunsten ausfallen wird.

Hudson Seal Mäntel
36 Zoll lang; mit Mink-Kragen und Manschetten besetzt — ausgesuchte Stücke — Verkaufspreis **$110**

Kit Coney Mäntel
36 Zoll lang; volle Flare und Belted; regulär $100 wert; Verkaufspreis **$55**

Hudson Seal Mäntel
36 Zoll lang; feinste Qual. Felle; großer Cape Kragen, breiter Sweep; regulärer $500 Wert — Verkaufspreis **$335**

Hudson Sealine Mäntel
Extra großer Kragen aus australischem Opossum; ausgesuchte Felle; 36 Zoll lang; regulär $200 wert; Verkaufspreis, **$135**

Marmot Mäntel
Mit franz. Seal-Kragen und Manschetten besetzt; die feinsten Pelze; reg. $175 Wert — Verkaufspreis **99.50**

Sealine Mäntel
Große Kragen u. Manschetten aus Wolfs Marder; 36 Zoll lang, volle Flare, Belted; reg. $185 wert; Verkaufspreis **$110**

Russische Pony Mäntel
In Natural und schwarz; 40 Zoll lang; mit extra großem Raccoon-Kragen und Manschetten besetzt; wert $325; zu..... **$215**

Sealine Mäntel
30 Zoll lang, volle Flare, Belted, großer Kragen; ungewöhnlich. Wert, nur einige dieser Mäntel auf Lager. Speziell zu .. **$100**

Dieser Sealine Mantel mit echtem Skunk Kragen u. Manschetten, wie illustriert, **$225**

Feine Pelz Wraps
Eine große Auswahl von hübschen Wraps in Mole, Eichhörnchen, Hudson Seal, Bay Seal, zu einem Drittel weniger als den reg. Preisen.

Coatees, Capes, Throws
Die vollständigste Auswahl, die wir je gezeigt haben, in Mink, Marder, Mole, Eichhörnchen, Jap Mink, Hudson Seal usw. Preise von $50 aufwärts.

Macht nur eine kleine Anzahlung — Wir bewahren Eure Einkäufe kostenfrei auf

Wir kauften diese Waren während des kürzlichen Sturzes im Pelzwarenmarkt. Naturgemäß waren die Preise, die wir erhielten, 33⅓% bis 50% niedriger als die regulären — und Sie werden dabei profitieren. Alles was Sie nötig haben, ist, eine kleine Anzahlung zur Zeit des Einkaufes zu machen, den Rest können Sie in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Summen abbezahlen, während wir Ihnen die Waren bis zum frühen Herbst aufbewahren.

Liebesgaben

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern.

Hensel, Bruckmann & Lorbacher
U. S. Custom House Agenten, Vertreter der früheren Deutschen Reichspaketpost.
Bekannte, zuverlässige Bedienung.
Hamburger Vertretung: Elkan & Co.

E. BUTZKE,
Chicago Vertreter, 1540 Milwaukee Ave.
Officestunden: Von ½3 bis 7 abends, Sonntags 10—12.—Telephon Humboldt 982.
Spezialpaket frei ins Haus des Empfängers. Versicherung eingeschlossen, Deutschland $17, Oesterreich-Ungarn $18, 12 Pfd. Frühstücksspeck, 8 große Kannen Milch, 5 Pfd. Zucker, 5 Pfd. Kakao, 3 Pfd. Kaffee, 2 Pfd. Reis.

Schiffskarten Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Dr. med. H. S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8, Sonntags: 10—12.

FINK'S FOOD DRAFTS 15 25 40

Haben Sie mit Leuten gesprochen, die aus Deutschland zurückgekommen sind?

Täglich hier eintreffende Europareisende bestätigen Ihnen, daß heute die Nahrungsnot in Deutschland und Oesterreich größer als je ist.

Wir erhalten täglich hunderte von Briefen aus Deutschland von Familien, welche durch unsere

FOOD DRAFTS

(welche wir zu $15.00, $25.00 und $40.00)

ausstellen, sich das von unserem Hamburger Lagerhause kommen lassen konnten, was sie in der Haushaltung gebrauchen und **unsere Food Drafts als beste Hilfe** bezeichnen. Da unsere Sendungen von unserem Lagerhaus in Hamburg zoll- und frachtfrei abgefertigt werden und bei der deutschen Postverwaltung versichert sind, sind Beraubungen der Sendungen bei uns ausgeschlossen.

Wir garantieren Ablieferung in 4 bis 6 Wochen nach Eingang der Order.

Spezielle Offerte:

50 Pfund frisches Fleisch, $15.00

frei abgeliefert in Deutschland und Oesterreich.

Dieses Fleisch wurde in unseren eigenen Schlachthofanlagen in Newark, N. J., in neue Fäßchen gepackt, sorgfältig ausgesucht und „Government inspected".

Kabelberichte an uns besagen, daß dieses Fleisch ungeheuren Beifall in Deutschland gefunden hat.

Tausend Faß liegen in Hamburg zum Versand bereit.

A. FINK & SONS FOOD CO.

305 Broadway, Ecke Duane Str., New York.

Telephon: Canal 5065.

Newark, N. J., Office: 128—130 Springfield Ave.

General-Vertreter für Chicago:

KURT BRONISCH

406 Clarke Bldg. 189 N. Clark Str., Chicago. Ill.

milson

Die Friedensaktion Wilson in 1916 bis 1917.

Aus dem Bericht des deutschen Untersuchungsausschusses.

I.

Berlin, Mitte Juli 1920.

Unaktuell und unzeitgemäß hat der Untersuchungsausschuß der deutschen Nationalversammlung das Ergebnis seiner Untersuchung über die Friedensaktion Wilsons in den Jahren 1916 und 1917 veröffentlicht, das in diesen Tagen in zwei Broschüren herauskommt. Die Welt ist des Gedankens an den Krieg müde, jetzt wird nicht mehr um den Friedensschluß gerungen, sondern um den Frieden selbst. Der Bericht enthält aber interessantes Material von eminenter politischer Bedeutung, so daß sich ein Blick in die beiden Veröffentlichungen lohnt.

Der deutsche Untersuchungsausschuß hat ein merkwürdiges Schicksal gehabt. Er hat seine Untersuchungen nicht zu Ende führen können. Die Vernehmung Hindenburgs und Ludendorffs, die seinerzeit wegen Ermüdung der Zeugen vertagt wurde, ist nicht fortgesetzt worden, und um überhaupt zu einem Abschluß zu gelangen, hat der Untersuchungsausschuß noch den Grafen Bernstorff vernommen und die Gutachten von vier Sachverständigen eingefordert: von Professor Dr. Dietrich Schäfer (konservativ), vom ehemaligen Gesandten in Bern, Freiherrn v. Romberg (parteipolitisch neutral), von Professor Dr. Bonn (Demokrat) und Professor Dr. Hötzsch (konservativ.)

Der Bericht des Untersuchungsausschusses geht in seiner Darstellung von der Tatsache aus, daß die Friedensaktion Wilsons von Deutschland angeregt und gewünscht wurde. Auch über die Form der Friedensaktion war zwischen Berlin und Washington eine Uebereinstimmung erzielt. Noch am 20. und 26. November 1916 wurde ein Vorgehen Wilsons dringend gewünscht. In einem Telegramm des Kanzlers am 14. Oktober an Bernstorff wird der Vorschlag gemacht, Wilson möge sich mit dem Papst, dem König von Spanien und den europäischen Neutralen in Verbindung setzen, um die Friedensaktion in die Wege zu leiten. Am 21. November meldet Bernstorff, Wilson wolle möglichst bald in der Friedensvermittlung Schritte tun, vermutlich in der Zeit bis Neujahr; er mache zur Bedingung, daß bis dahin in Deutschland möglichst wenig von Friedensvermittlung gesprochen und geschrieben werde, um eine vorzeitige Ablehnung von seiten der Alliierten zu verhindern. Am 4. Dezember ist nach Bernstorff für die Friedensaktion alles vorbereitet, doch meint der Botschafter, es bleibe bei dem Charakter Wilsons zweifelhaft, wann er damit herauskommen werde; die maßgebenden Persönlichkeiten in Washington seien für die Aktion, die Friedensaktion könne über Nacht kommen, namentlich wenn es möglich sei, in der belgischen Frage Entgegenkommen zu zeigen. Im Auftrage Wilsons erklärt der amerikanische Geschäftsträger dem Reichskanzler am 5. Dezember, daß der Präsident auf eine baldige, nachdrückliche Aktion zum Zwecke eines schleunigen Friedensschlusses hinarbeite und hierzu die Mitarbeit der deutschen Regierung erbitte.

Da erfolgte am 12. Dezember 1916 unerwartet das Friedensangebot der Mittelmächte. Die Frage entsteht, wie trotz den Verhandlungen mit Amerika und entgegen dem von Wilson ausgesprochenen Wunsche, die von ihm geplante Friedensaktion nicht durch eigene Schritte zu stören, eine selbständige Friedensaktion, über die Wilson nicht unterrichtet war, in die Wege geleitet werden konnte. Bethmann Hollweg hat in seiner Vernehmung darauf hingewiesen, daß es nicht sicher war, ob und wann die in Aussicht gestellte Friedensaktion Wilsons zustande kommen würde, so daß schon aus diesem Grunde ein eigenes Vorgehen der Mittelmächte, die damit auch die Wahl des ihnen geeigneten Zeitpunktes in die Hände bekamen, geboten gewesen sei. In der Tat war es zweifelhaft, wann ein Vorgehen Wilsons erfolgen würde. Das Vorgehen Wilsons wird aber sachlich verständlich, wenn man auf die Berichte Bernstorffs achtet. Hiernach sollte Wilson mit einer Friedensaktion nur beginnen, wenn sie auch bei der Entente Aussicht auf Annahme haben würde. Bernstorff nimmt an, wie sich aus seiner Vernehmung ergibt, daß Wilson mit der Entente in der Friedensfrage Fühlung genommen hatte. Auch Bethmann Hollweg rechnete damit.

Für Deutschland schloß die militärische Lage nach Meinung höchster Autoritäten schon damals die Möglichkeit aus, den Frieden durch einen Sieg zu Lande militärisch zu erzwingen. So gibt Bethmann Hollweg bereits am 4. Januar 1916 eine Aeußerung des Generals v. Falkenhayn, des damaligen Chefs des Generalstabes, wieder, wonach durch militärische Schläge der Landheere der Krieg nicht zu Ende zu bringen sei. Ludendorff steht, wie ein Bericht des Legationssekretärs v. Lersner an das Auswärtige Amt vom 22. Dezember 1916 zeigt, auf dem gleichen Standpunkt. Es kam deswegen als einziges Mittel, den Frieden durch einen militärischen Sieg zu erzwingen, die Waffe des uneingeschränkten Unterseebootkrieges in Betracht. Der Admiralstab und die ihm folgende Oberste Heeresleitung glaubten an den sicheren Erfolg der Waffe. Jener drängte deswegen schon lange darauf hin. Die Oberste Heeresleitung war jedenfalls seit Anfang Dezember 1916 entschlossen, denselben Weg zu gehen. Es erhellt dies insbesondere aus den Notizen zum Vortrage Hindenburgs beim Kaiser vom 8. Dezember 1916, in denen der Beginn des rücksichtslosen Unterseekrieges Ende Januar gefordert wurde. Demgegenüber stand die politische Reichsleitung auf dem Standpunkt, daß der uneingeschränkte Unterseebootkrieg ein Verhängnis für Deutschland sei, daß er, nach einem Worte Helfferichs, welches Admiral v. Holtzendorff später mitteilte, zur Katastrophe führe. Angesichts dieser Sachlage mußte jedenfalls für die politische Reichsleitung die Aufgabe darin bestehen, möglichst bald einen Verständigungsfrieden herbeizuführen, da für sie kein militärisches Mittel mehr in Betracht kam, das geeignet gewesen wäre, einen Frieden mit Waffengewalt zu erzwingen. Bethmann Hollweg sah den Weg einer eigenen Friedensaktion umsomehr als richtig an, als er in dem eigenen Friedensangebot keineswegs eine Störung der von Wilson ausgehenden Friedensbedingungen erblickte. In der Tat hat das eigene Friedensangebot der Mittelmächte die Friedensaktions Wilsons nicht verhindert.

Am 21. Dezember 1916 überreichte der amerikanische Geschäftsträger dem Staatssekretär Zimmermann die offizielle Friedensnote Wilsons. Deutschland antwortete darauf durch die Note vom 26. Dezember 1916. Diese Note umging in höflichster Form den praktischen Kernpunkt der Friedensinitiative Wilsons. Der Untersuchungsausschuß hat die Gründe für diese Schwenkung der deutschen Politik in den Akten nachgesucht und ist zu nachfolgender, die Handlung der damaligen Regierung schwer belastenden Darstellung gekommen: er erblickt die Gründe für die veränderte Haltung der Reichsregierung darin, daß inzwischen die Strömung, welche den Beginn des uneingeschränkten Unterseebootkrieges zur Herbeiführung des Kriegsendes durch militärischen Sieg forderte, vorherrschend geworden war. Diese Strömung hätte an einer Friedensaktion Wilsons kein Interesse gehabt, ja diese Aktion als eine Störung angesehen, die zurückgewiesen werden müsse, wie dies aus einem ausführlichen Telegramm Hindenburgs an das Auswärtige Amt hervorgeht. Aber lassen wir die Darstellung des Untersuchungsausschusses selbst sprechen: „Zunächst fällt auf, daß nach Erlaß des deutschen Friedensangebots die Botschaft in Madrid sowie die Gesandtschaften im Haag, in Bern, in Kopenhagen, Christiania und Stockholm in objektiv unrichtiger Weise dahin informiert worden sind, daß in keinem Momente des Krieges ein Versuch gemacht worden sei, die Vereinigten Staaten von Amerika zu einem Vermittlungsvorschlage zu bewegen. Doch kann dies seine Erklärung darin finden, daß die deutsche Reichsregierung aus taktischen Gründen den wirklichen Sachverhalt über die Entstehung der Friedensnote Wilsons im eigenen wie im amerikanischen Interesse nicht bekannt geben wollte, und von einer Friedensvermittlung im technischen Sinne des Völkerrechts auch tatsächlich nicht gesprochen werden konnte. Befremdend wirkt dagegen die mangelhafte, ja zum Teil unrichtige Information der Presse nach der Veröffentlichung der Friedensnote Wilsons. Diese wird lediglich erklärt als eine selbstherrliche Einmischung Wilsons in eigene Angelegenheiten, die man sich verbitten müsse, trotzdem Bethmann Hollweg auf ihren Erlaß hingewirkt hat. Eine Aufklärung aller dieser Vorgänge ist durch die Vernehmung des Staatssekretärs Zimmermann vor dem Untersuchungsausschuß nicht erfolgt. Aus einem Telegramm Zimmermanns an den Wiener Botschafter vom 23. Dezember 1916 geht mit aller Deutlichkeit hervor, daß im Gegensatz zu der bisherigen Politik bei dem Verfasser der deutschen Antwortnote an Wilson die Absicht vorlag, die Intervention Wilsons auszuschalten. Der Erlaß charakterisiert die Friedensaktion Wilsons ebenso wie eine Meldung Hindenburgs vom gleichen Tage in unzutreffender Weise, indem er die Möglichkeit aussprach, sie sei mit englischem Einverständnis erfolgt, wobei die Wahrheit ist, daß sie auf deutsches Betreiben zurückgeht. Aus dieser Stellungnahme dürfte sich wohl als zweifellos ergeben, daß die politische Leitung ihre Stellung Wilson gegenüber gewechselt und der taktische Gesichtspunkt, „zwei Eisen im Feuer zu haben", aufgegeben war.

Wilson setzt inzwischen seine Friedensbemühungen fort. Wenn die deutsche Antwort vom 7. Januar 1917 gegenüber dem amerikanischen Ersuchen ausweichend war, so geht diese Taktik wohl im tiefsten Grunde nicht auf Zweckmäßigkeitserwägungen allgemeiner Art, sondern auf den unmittelbar bevorstehenden Beschluß über die Eröffnung des uneingeschränkten Unterseebootkrieges zurück. Die Akten enthalten den Entwurf zu einem Telegramm an den Grafen Bernstorff von der Hand des Kanzlers vom 4. Januar 1917 mit der Ermächtigung, die genau umrissenen Grundlinien unserer Friedensbedingungen Oberst House und Wilson unter Voraussetzung absolutester Diskretion mitzuteilen. Die Absendung dieser Instruktion ist unterblieben. An ihre Stelle trat der von Zimmermann gezeichnete Erlaß vom 7. Januar 1917, nachdem auch hier auf Anregung der Obersten Heeresleitung in letzter Stunde die vorgesehene Zusage zur bedingten Wiederherstellung Belgiens gestrichen worden war.

Am 8. Januar 1917 waren bei Hindenburg die militärischen Führer zusammengetreten und hatten sich gemeinschaftlich für die unbedingte Durchführung des uneingeschränkten Unterseebootkrieges eingesetzt. Für den Fall, daß der Kanzler sich nicht fügen würde, wurde ein Kanzlerwechsel erwogen. Am 9. Januar wurde zu Pleß, formell der endgiltige Beschluß gefaßt, am 1. Februar mit dem uneingeschränkten Unterseebootkrieg zu beginnen. Alle Beteiligten waren sich darüber klar, daß die Folge des Beschlusses der Krieg mit Amerika sein werde. „Es muß sein. Wir rechnen mit dem Kriege mit Amerika und haben alle Vorbereitungen getroffen", lauten die Worte Hindenburgs, und er setzt hinzu: „Wir sind gerüstet, um allen Eventualitäten zu begegnen." Die Hauptsache für ihn sei, daß der unbeschränkte Unterseebootkrieg keine Operation sei, „die uns an anderer Stelle militärisch schwächt". Der Reichskanzler leistete der Beschlußfassung keinen Widerstand. Von Wilsons Friedensaktion und der Tatsache, daß sie noch schwebte, war mit keinem Wort mehr die Rede. Hatte man bisher gewünscht, durch eine Friedensaktion Wilsons zum Frieden zu kommen, so war nunmehr die Grundlage für den Krieg mit Amerika geschaffen. Dieser Auffassung entspricht die Aeußerung des Kaisers, über die am 16. Januar 1917 berichtet wird, daß er gar keinen Wert auf Wilsons Friedensaktion lege, und, falls der Bruch mit Amerika unvermeidlich sei, sei dies „nicht zu ändern". Bei den Vernehmungen hat namentlich Helfferich dargelegt, daß die Gründe, welche zu dieser Behandlung der Senatsbotschafts Wilsons geführt haben, in dem mangelnden Vertrauen zu Wilsons ehrlicher Friedensabsicht und dem Inhalt der Botschaft selbst, der für Deutschland unerträglich gewesen sei, gesucht werden müßten. Dem Inhalt der Senatsbotschaft glaubt Helfferich einen ausgesprochen deutschfeindlichen Standpunkt entnehmen zu können. Wilson soll sich rückhaltlos auf den Boden der Entente gestellt haben. Es wird keinen Zweck haben, darüber zu streiten, ob Wilson tatsächlich in der Botschaft die von der Entente in ihrer Antwort an Wilson aufgeführten Bedingungen als diskutabel oder nur als eine Erörterungsbasis für die Forderungen der Entente, ebenso wie für die Forderungen Deutschlands, auf deren Bekanntgabe Wilson immer wieder drang, angesehen hat. Für die letztere Auffassung spricht namentlich die von Bernstorff in seiner Vernehmung erwähnte Tatsache, daß Lansing ihm nahegelegt hat, Deutschland solle nicht allzu bescheiden in seinen Forderungen sein. Wilson rechnete also mit Mehrforderungen auf beiden Seiten, und es ist kein Zweifel, daß sich die Botschaft in wesentlichen Punkten deutlich gegen die Absichten der Entente wandte. Daß Wilson tatsächlich die Absicht gehabt hat, Teile vom Deutschen Reich territorial abzutrennen, ist den Worten der Botschaft nicht zu entnehmen. Bernstorff bestreitet diese Absicht, gestützt auf seine Unterhaltungen mit Oberst House. Dasselbe erklärt Gerard in seinen Erinnerungen. Am 26. Januar bot Wilson, bevor die Antwort auf seine Senatsbotschaft abgegangen war, formell und ausdrücklich vertraulich erneut seine Friedensvermittlung auf Grund der Botschaft an, und zwar ohne Einmischung in territoriale Friedensbedingungen. Diese Mitteilung vom 27. Januar muß als einer der wichtigsten Teile der Friedensaktion Wilsons angesehen werden, wie für jeden klar wird, der ihren Wortlaut liest. Als sie einging, war ein Teil der Unterseeboote mit den Instruktionen der Eröffnung des uneingeschränkten Unterseebootkrieges bereits ausgelaufen. Es wurde dem Kanzler angegeben, ihre Rückberufung sei technisch nicht möglich. Man kann nach den stattgefundenen Erhebungen Zweifel hegen, ob diese Angaben tatsächlich richtig waren. Es kommt nicht weiter darauf an. Nach allen Vorgängen muß es für ausgeschlossen erachtet werden, daß, wenn auch die Zurückberufung der Boote technisch möglich gewesen wäre, die Eröffnung des uneingeschränkten Unterseebootkrieges unterblieben wäre. Er war beschlossen, und nirgends war eine Kraft sichtbar, die ihn wieder rückgängig machen konnte.

(N. Z. Z.)

Deutsche Kreise.

St. Louis, Mo. Der in weiten Kreisen bekannte Geschäftsmann Otto S. Stiefel machte seinem Leben ein Ende. Finanzielle Schwierigkeiten sollen die Veranlassung dazu gegeben haben.

East St. Louis, Ill. Im Alter von 75 Jahren starb in Landsdown, einem Vorort von Ost St. Louis, infolge eines Herzleidens der frühere Illinoiser Staatssenator Paul Abt. Der Verstorbene war in Deutschland geboren, kam im Jahre 1873 nach Ost St. Louis und war einer der ältesten Einwohner der Stadt. In früheren Jahren war Abt Vizepräsident der Illinois State Bank. Von 1910 bis 1914 war er Staatssenator. Von 1906 bis 1910 bekleidete er das Amt eines Schatzmeisters von St. Clair County, auch hat er den Hope Friedhof mit anund auslegen helfen, auf dem er nun selbst seine letzte Ruhestätte finden wird.

Brooklyn, N. Y. Im Alter von 69 Jahren ist George von Buhren, ein früherer Spiegelfabrikant und Mitglied der Beethoven-Loge No. 56, F. & A. M., in Brooklyn nach längerer Krankheit aus dem Leben geschieden. Der nunmehr Verblichene wurde im Elsaß geboren, von wo er schon in jungen Jahren nach den Vereinigten Staaten kam.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Rothschilds' Bargain-Basement

Bargain-Basement. — Bargain-Basement.

Jährlicher Verkauf von hohen Damen-Schuhen in unserem Bargain Basement

Muster Winterunterzeug für die ganze Familie

Jedes Stück zu einer Ersparnis von 50c am $. Handelt rasch.

$1.50—$2 fließgefütterte Muster-Leibchen und Beinkleider für Damen, zu **$1.15**

$1.50 fließgefütterte Muster Unterhemden und -Hosen für Männer, zu **98c**

$2.50 baumwollene und fließgefütterte Muster Union Suits für Damen, für........... **$1.69**

$3 fließgefütterte Muster Union Suits für Männer, natürl. Farbe, für.......... **$1.98**

$2, $2.50 baumwollene und Merino Muster Unterhosen und -Hemden für Männer, zu.............. **$1.35**

$5 Merino oder oder Wolle gemischte UnionSuits für Männer **3.69**

$2.50, $3 Muster Merino Unterhemden u. -Hosen f. Männer, **$1.75**

$2.00 und $2.25 fließgefütterte Muster Union Suits für Kinder — rein weiße Baumwolle, zu nur **$1.50**

$1.50 Merino Muster Leibchen und Beinkleider für Kinder — zu nur **95c**

$2.50 baumwollene Muster Union Suits für Kinder, für Knaben und Mädchen........... **$1.69**

$4 wollene Muster-Unterhemden und -Hosen für Männer, natürl. Farbe, für.................. **$2.69**

$3 baumwoll. Muster Union Suits für Damen, reinweiß, **$1.98**

$5, $5.50 Merino Muster Union Suits für Damen, creamfarbig, zu.......... **$3.98**

Knaben-Knickers für die Schule

Feine Mischungen u. schwerer Corduroy — alle weiter Schnitt und für rauhen Gebrauch gemacht — für Schule, für den Spielplatz und für allgemeinen Gebrauch für Herbst u. Winter — Alter 6 bis 16 Jahre — regulär $3 wert; speziell zu **$2.39**

Knaben-Blusen

Blusen und Hemden für den Schulknaben; Alter 6 bis 15 J., angebroch. Gr., je, **89c**

Damen- und Misses:

Sommer-Kleider

Werte bis $7.95. Angebrochene Größen und Fassons.

600 Kleider in dieser Gruppe — zu einer riesigen Verschleuderung offeriert, um Platz für die neuen Herbstwaren zu schaffen.

Es sind bedruckte Voiles, baumwoll. Georgettes; feine Kleider, die billiger als die gewöhnl. Hauskleider verkauft werden.

2.98

Vorzügliche hohe Schuhe für Damen zu überraschenden Ersparnissen.

Ein großer Einkauf ermöglicht diesen wundervollen Verkauf von Winter-Schuhzeug. **Die hochfeinsten Sorten Schuhe in den besten Fabrikaten, neuesten Fassons und den dauerhaftesten Materialien.**

Wir hörten das Anklopfen der Gelegenheit! Ein Jobber, welcher sein Lager überladen hatte, gebrauchte Bargeld. Wir hatten es und bedurften des Lagers. Resultat—**Ihr erhaltet feine Dreß-, Straßen- und Haus-Schuhe zu weniger als den Herstellungskosten.**

Goodyear Welt genähte, schwarze und braune Gesellschafts- und Straßenschuhe, Gummiabsätze, gewendete Sohlenschuhe für den Hausgebrauch, hohe Louis-, niedrige Komfort- und Militär-Fasson Absätze, schwarzes Viel Kid, mattes Calf- und lohfarb. russisches Leder, mit ganz Kid- oder Tuchoberteilen. Sämtlich zu einem Preis, ohne Rücksicht auf die markierten Originalpreise.

Extra Verkäufer und Kassierer. Extra Verkaufsraum. Alle Schuhe sind deutlich markiert und nach Größen auf Tischen arrangiert.

$3.95

VALUES $6 TO $8

Yardbreite

Percales

Rester von feiner Sorte Shirting Percales, helle Shirting und Hauskleider-Muster; in Streifen, Figuren und in Punkten, strikt echte Farben; wert 50c die Yard — spez., Yard zu **39c**

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß.

Oxfordgraue

Wollstoffe

Wert $7.50 die Yard.

54-zöllig, 16 Unzen Oxford graue Overcoating Wollenstoffe — die feinste Sorte schweres Cloth, gemacht, um hartem Gebrauch, dem Wetter und dem heutigen Marktpreise zu widerstehen— unser Preis per Yard zu $3.39 — weniger 20 Prozent Abzug — speziell die Yard offeriert zu nur **$2.71**

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß.

Blankets und Auto-Roben

Werte $9 bis $12.

Wollene Olive Drab und Oxford graue Blankets und Auto Roben — in schwarz, grün, Purple, rot, Navy und Oxford grau — Rothschilds' Herabsetzung, $7.95, weniger 20 Prozent... **$6.36**

Basement Cafeteria Lunches zu den niedrigsten Preisen

CARSON PIRIE SCOTT & Co

— Basement —

Am Donnerstag morgen bringen wir tausende von Yards in diesem überall erwarteten

Verkauf von Seide-Restern

Außergewöhnliche Werte werden durch diesen Verkauf geboten. Alle die Stoff-Längen, welche von dem lebhaften Verkauf der verflossenen letzten Wochen übrig geblieben, sind eingeschlossen —

Einfache Taffeta-Seide	Bedruckte Georgette Crepes	Shantungs
Einfache Messaline-Seide	Crepe de Chines	Wasch-Seide
Einfache Satins	Poplins	Plaid und gestr. Seide
Novelty Seide	Bedruckte Foulards	Pongees

Die Breiten variieren von 32 bis 40 Zoll — alle in Längen für Damen-Waists und Kleider, Kinder-Frocks und zahlreiche andere Zwecke passend. Der Qualität und Breite entsprechend—

Preise $1.25, $1.55, $1.95 bis $2.65 die Yard

Keine dieser Seiden-Rester werden auf Kredit verkauft, keine Geld-Zurückerstattung oder Umtausch gestattet.

Basement, südlich.

Fördert Verdauung.

Haltet Euren Magen süß — heilt Dyspepsia und Unverdaulichkeit und die dadurch entstehende Versäuerung durch Gebrauch von

Stuart's Dyspepsia Tablets

nach Mahlzeiten.

Sie bewirken den Alkali-Effekt gerade wie der Magen, wenn er gesund ist.

Dann könnt Ihr essen, was Euch schmeckt, ohne Angst vor Unverdaulichkeit.

Verkauft von fast allen Apothekern in den Vereinigten Staaten und Kanada zu 50c die Schachtel.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1906.)

819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8, Sonntags 9—12.

Passage nach und von

Deutschland

mit der

American Line

New York - Hamburg direkt.

Manchuria, 11. Sept. 23. Oktbr. 4. Dez.
Mongolia, 25. Sept. 6. Novbr. 18. Dez.

Red Star Line

NEW YORK - ANTWERPEN

Finland..............28. Aug. 2. Oktbr.
Zeeland..............4. Sept. 9. Oktbr.
Kroonland............18. Sept. 23. Okt.
Lapland ....25. Sept.

White Star Line

NEWYORK-SOUTHAMPTON

Olympic, 28. Aug., 18. Sept., 9. Okt
Adriatic, 15. Sept. 16. Oktbr. 20. Nov.

New York-Liverpool

Celtic........28. Aug. 2. Oktbr. 6. Nov.
Baltic........4. Sept. 9. Oktbr. 13. Nov.
*(Mobile ....25. Sept.
*) Früher Cleveland.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

21maifrmoml

Postpakete nach Europa.

Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $3.70
Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.

Paket Nr. 3 — $5.25
Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 2 — $4.25
Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 4 — $6.25
Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 8 — $3.00
Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket Nr. 5 — $3.90
Enthält 10 Pfund Speck.

Paket Nr. 6 — $5.50
Enthält 10 Pfund Schinken.

Paket Nr. 7 — $7.25
Enthält 10 Pfund Sommerwurst.

Paket Nr. 9 — $3.75
Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32 und Registrierungskosten von 10c beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen. Wir raten, eins zur Auslage in Ihrem Laden zu bestellen; bestellt bei Paketnummer.

Den Kunden, welche Kontos bei uns haben, wird ihr Konto damit belastet; Kunden jedoch, welche kein Konto bei uns besitzen, müssen Geldanweisung und Adresse des Empfängers mit ihrer Bestellung einschicken — und wir besorgen alles Uebrige.

OSCAR MAYER & CO.

Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

22fblonmi

Zu verkaufen:

Mortgages

Wm. F. Tempel & Co.

105 S. Dearborn. Central 6308

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.—Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

30maisonmi

Leset die „Sonntagpost".

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2400

UMI